Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 120—121. Vierundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Donnerstag, den 13. März 1873.

Normal-Zeitung.

Breslau, den 12. März.

Die Buchdrucker-Gehilfen Breslau's haben in zwei an das Publikum adressirten Flugblättern behauptet, die Principale bezweckten ihnen das Recht der freien Vereinigung zu rauben, das Recht Kranken-, Invaliden- und Sterbe-Kassen zu gründen und die „materielle und geistige Hebung des Gehilfen-Standes" zu fördern. Die Herkunft des Conflicts ist aber eine ganz andere, wie folgende streng objective Darstellung des Hergangs zeigen wird.

Ein sehr großer Theil der Buchdrucker-Gehilfen Deutschlands gehört dem deutschen Buchdrucker-Verbande an, welcher neben der Förderung anderer gemeinsamer Interessen den Zweck hat Lohnerhöhungen herbeizuführen und in den Fällen, wo die Buchdruckereibesitzer nicht gefügig sind, Strikes zu veranlassen, welche durch Sammlung von Geldmitteln, organisirte Abreisen der Feiernden, und Abschneidung des Zuzugs vom ganzen Verbande subventionirt werden. Nachdem durch den Gehilfenverband in den letzten Jahren in vielen deutschen Städten (Berlin, Leipzig, Stuttgart, Braunschweig, Hannover, Cöln u. a. m.) Arbeitseinstellungen stattgefunden haben, ist im December v. J. eine Gegencoalition von Arbeitgebern zu Stande gekommen, um den fortgesetzten, in immer kürzeren Fristen wiederkehrenden neuen Forderungen, für welche der Gehilfen-Verband durch Unterstützung der Strikenden einsteht, ebenfalls gemeinsam entgegen zu treten.

Der Gehilfen-Verband hat nicht lange gezögert, die Verbindung der Principale auf die Probe zu stellen. Ende Januar d. J. wurde in Leipzig den Buchdruckereibesitzern von den Gehilfen ein erhöhter Tarif nach einer veränderten Berechnungsweise mit der Aufforderung vorgelegt, binnen 48 Stunden sich über die Annahme oder Ablehnung desselben zu erklären. Es erfolgte die Antwort, daß erst durch die Generalversammlung des deutschen Buchdrucker-Vereins (des Principalvereins) eine Aenderung des Tarifs eintreten könne und in Folge dessen brach ein Strike in Leipzig aus, an dem sich nur dem Verbande angehörende Gehilfen betheiligten.

Obgleich nun der Verein der Buchdruckereibesitzer den Leipziger Gehilfen soweit entgegen kam, daß die Generalversammlung, welche statutenmäßig erst am 11. Mai stattzufinden hatte, bereits auf den 24. März einberufen und die gewünschte neue Alphabetberechnung, welche eine wesentliche Erhöhung des Tarifs enthält, als Vorlage für dieselbe acceptirt wurde, so dauert der Strike in Leipzig doch ununterbrochen fort, unterstützt von den Mitteln aller inzwischen beschäftigten Gehilfenschaften in anderen Städten, die sich überzeugt halten dürfen, von Leipzig her wiederum unterstützt zu werden, wenn die Reihe beim Arbeitseinstellen nächstens an sie kommt.

Gegen das Strikemachen der Gehilfen auf gemeinsame Kosten konnte die Gegencoalition der Principale nur vorgehen mit gemeinsamen Maßregeln. Es wurde daher die auf den 8. März verabredete allgemeine Kündigung in den Vereinsbuchdruckereien von den Principalen ausgeführt. Diese Kündigung war hier in Breslau in der Form beschlossen, daß den Gehilfen die Wahl gelassen wurde:

entweder mittelst Handschlag zu versprechen, den Leipziger Strike hinfort weder direct noch indirect, durch den Verband, zu unterstützen;

oder die Officin nach Alauf der 14 tägigen Kündigungsfrist zu verlassen, wenn zwischenzeitig der Leipziger Strike nicht würde aufgehört haben.

Die Principale unternahmen mithin lediglich gemeinschaftlich eine Defensivmaßregel gegen die Strikenden in Leipzig, welche nach Lage der Sache die gegenwärtig kämpfende Schaar eines großen Strikeverbandes sind, dem auch die hiesigen Gehilfen angehören. Die Principale sind die Angegriffenen; sie befinden sich in der Nothwehr. Wenn die Gehilfen die Unterstützungszwecke betonen, welche der Verband nebenher verfolgt, so muß erwähnt werden, daß in Breslau von der allgemeinen Unterstützungskasse für die beregten Zwecke reichlich gesorgt war, längst ehe man an einen Verband der Gehilfen gedacht hat. Die vom Verbande ganz unabhängige hiesige Unterstützungskasse, welche aus Beiträgen von Principalen und Gehilfen dotirt wird, hat einen Fonds von 3784 Thaler. Sie zahlt

Krankengeld 4 Thlr. pro Woche
Invalidengeld 3 " "
Sterbegeld 25 "

Das Publikum wolle selbst urtheilen, ob unter diesen Verhältnissen die Breslauer Gehilfen es nöthig hatten, noch eine eigene Kasse zu gründen um „ihre Todten anständig zu bestatten" und ihre Kranken und Invaliden zu versorgen.

Was aber die hiesigen und die Leipziger Lohnverhältnisse anbetrifft, über die ebenfalls unrichtige Nachrichten im Publikum verbreitet sind, so wollen wir nur erwähnen, daß in allen hiesigen Officinen und in den Leipziger Officinen bisher nach einem und demselben Tarif ($3\frac{1}{2}$ Sgr. per 1000 n) gerechnet wurde, und nach diesem Tarif haben die 30 Gehilfen in der Freund'schen Officin (wo der Strike ausbrach) in der Woche vom 1.—7. März zusammen 309 Thlr. 8 Sgr., also durchschnittlich

10 Thlr. 9 Sgr. 3 Pfg. pro Woche

verdient. Zwei waren nicht täglich beschäftigt. Von den übrigen 28 hatte keiner unter 5 Thlr., 23 aber über 8 Thlr., 18 über 10 Thlr., 9 über 12 Thlr., 4 über 14 Thlr. verdient. Der höchste Wochenlohn, der überhaupt in dieser Woche gezahlt wurde, betrug 18 Thlr. 20 Sgr.

Urtheile das Publikum, ob dies Lohn- resp. Tarifverhältnisse sind, bei denen die Leipziger Gehilfen es nöthig haben, um einen höheren Tarif zu striken, und ihre hiesigen Collegen, sie dabei hartnäckig zu unterstützen.

Deutsches Reich.

Preußen.

16. Sitzung des Herrenhauses.

(O.C.) **Berlin**, 11. März. 11 Uhr. Am Ministertisch Graf Roon und Dr. Falk, später Fürst Bismarck, Graf Itzenplitz, Leonhardt und Camphausen.

Graf v. Götzen hat die Mitgliedschaft des Herrenhauses verloren, da sein Grundbesitz in andere Hände übergegangen ist. v. Kleist-Retzow beantragt im Namen vieler Freunde, das Präsidium möge den Kronprinzen bei seiner Rückkehr nach Berlin zu seiner Genesung beglückwünschen; das Haus stimmt dem Antrage zu und der Präsident wird das Weitere veranlassen.

Demnächst wird die Vorberathung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Artikel 15 und 18 der Verfassung fortgesetzt.

Ministerpräsident Graf Roon: Ich gehe auf das Detail der Berathung nicht ein, das dem beredten Munde meines Herrn Collegen überlassend. Es drängt mich indessen, meine persönliche Stellung zu der Angelegenheit, die das hohe Haus beschäftigt, kurz zu bezeichnen. Mir gehen aus den Provinzen vielfach Anträge zu, dahin gehend, zu verhindern, daß die in Rede stehenden Gesetze zur Ausführung kommen. Theils geht man dabei davon aus, daß ich, der ich, wie man meint, ein herzliches Verhältniß zur Kirche habe, diese Verhinderung unmittelbar eintreten lassen soll, theils will man, daß ich für die Deputationen, die aus den Provinzen geschickt werden sollen, Audienzen bei Sr. Majestät vermittle. Es liegt auf der flachen Hand, daß ich mich solchen Anträgen gegenüber verneinend verhalten muß und zwar nicht deswegen, weil ich etwa, im Staatsministerium bei der Berathung dieser Gesetzesvorlagen überstimmt, mich der Majorität untergeordnet hätte, sondern deswegen, weil ich vollständig überzeugt bin von der Nützlichkeit und Nothwendigkeit dieser Gesetze. Wir können ohne diese Gesetze nicht leben, unser Staatsleben wird auf das gefährlichste bedroht, wenn wir nicht Waffen haben, Waffen der Abwehr gegen die Uebergriffe, die uns bedrohen. Wenn dies meine Ueberzeugung ist, so werden Sie begreifen, daß ich auch bei der Berathung dieser Gesetze mein Scherflein beigetragen habe, daß ich mit voller Ueberzeugung Seiner Majestät den Rath ertheilen konnte, die Vorlage dieser Gesetze zu genehmigen. Wenn nun, wie ich höre in gewissen Kreisen der Provinz versucht wird, zu insinuiren, Se. Majestät habe eigentlich den Wunsch, die Gesetze möchten hier fallen, so muß ich, wenn diese Mittheilungen richtig sind, Ihrem eigenen Gefühl überlassen, zu beurtheilen, ob es ritterlich, ob es anständig ist, mit solchen Waffen zu kämpfen. Ich habe den Verhandlungen nicht von Anfang an beigewohnt, alle Reden, die ich gegen die Gesetze gehört habe, behaupten, die Gesetze stehen in Gegensatz mit den Interessen der Kirche. Es wird sehr künstlich operirt, um diese Behauptungen zu begründen. Ich begreife dies von Seiten der katholischen Kirche vollkommen, nicht aber von Seiten der evangelischen Kirche. Ich meine, die evangelische Kirche hat von diesen Gesetzen keine Art von Gefahr zu erwarten. Wenn sie nun meinen, daß ich mich darin irre, daß das Staatsministerium sich darin täuscht, daß es jedoch in bester Absicht so gehandelt hat, wie hier vorgeschlagen, so kann ich in dieser Beziehung nur darauf hinweisen, daß es mir mit Gottes Hilfe gelungen ist, bisher in meinen amtlichen Aufgaben so weit vom Ziele nicht vorbeizuschießen und daß ich auch glaube, es wird in diesem Falle nicht geschehen sein. Es ist nicht richtig, wenn man bei der Discussion dieser rein politischen Gesetze kirchliche Momente in die Debatte zieht, fromme Sprüche u. s. w., sie haben damit nichts zu schaffen. Das innerliche Glaubensleben der Christen hat mit diesen Gesetzen gar nichts zu thun, es handelt sich ja nur um die Einrichtungen, welche den Staat gesetzlich berechtigen sollen sich Uebergriffe vom Leibe zu halten. Daß das Staatsministerium möglicher Weise in der Wahl seiner Mittel gefehlt haben kann, ist durchaus nicht zu bestreiten, es ist möglich, daß dem so ist, schlagen Sie etwas Besseres vor, aber die Amendements, die Sie gebracht haben, sind nicht etwas Besseres, sondern sie enthalten wesentlich dasselbe, was schon durch die Amendements an einem andern Orte festgestellt worden ist. Irren ist menschlich, unfehlbar ist das Staats-Ministerium nicht, die von menschlicher Seite beanspruchte Unfehlbarkeit ist ja gerade Veranlassung gewesen zu diesen Kampfe. Ich kann Ihnen nur dringend ans Herz legen, daß Sie sich bei der bevorstehenden Abstimmung erinnern mögen, daß es sich hier um Verfassungsveränderungen handelt, deren Ablehnung oder Modification die ganze Gesetzgebung in Frage stellt, wenigstens für den Lauf dieser Session. Nun aber frage ich, und ich richte diese Frage vornehmlich an Ihren Patriotismus: ist es denn nicht, wenn wir Waffen brauchen, um uns gegen Uebergriffe, die das Staatsleben bedrohen, zu schützen, an der Zeit, sich die Waffen gleich zu verschaffen? Hat nicht der neuliche Vorgang, der jetzt in den Zeitungen vielfach besprochen wird, und den Sie alle kennen, hat nicht der Vorgang des Grafen Ledochowski gerade mit Deutlichkeit darauf hingewiesen, daß wir des Schutzes bedürfen, den Sie der Regierung durch die Gesetze geben sollen? (Beifall links.) Diese Frage, m. H., werden Sie ohne Zweifel bejahen, und wenn das der Fall ist, so bitte ich Sie dringend, lehnen Sie alle Amendements ab, welche dahin führen können, die ganze Gesetzgebung, die das innere Leben der Kirche nicht bedroht, die lediglich politische Maßregel ist, diese ganze Gesetzgebung lahm zu legen und für eine Zeit zu vertagen, welche uns inzwischen allerlei Unheil bringen kann. Es ist von schweren Verwickelungen gesprochen worden. Freilich, meine Herren, das hat sich die Regierung bei der Fassung dieser Gesetze auch gesagt, daß die Nothwendigkeit, solche Gesetze vorzulegen, an und für sich schon eine schwere Verwickelung ist und daß daraus möglicher Weise noch weitere Irrungen und Reibungen entstehen können, das ist der Staatsregierung nicht verborgen geblieben. Meine Herren, wenn man aber den Dingen mit Schärfe ins Gesicht sieht, dann wird man sich überzeugen, daß weder die Spannung mit der katholischen Kirche, noch weniger aber das Verhältniß der evangelischen Kirche durch diese Gesetzgebung in der Weise gesteigert, resp. bedroht wird, als hier angenommen worden ist. Wenn man scharf zusieht, so wird man leicht erkennen, daß die Sorge um dergleichen schwere Verwickelungnn großentheils in Gespensterfurcht beruht und aus einer gewissen hypochondrischen Verstimmung hervorgeht, die keineswegs dazu geeignet ist, um die Dinge klar zu sehen, so wie sie sind. Ist das nun der Fall, meine Herren, so kann ich nur die Bitte wiederholen, daß es Ihnen gefallen möge, der Regierung in dieser Angelegenheit den guten Dienst zu leisten, den das Herrenhaus der Regierung in allen Verlegenheiten bisher geleistet hat. (Bravo! links.)

Wever: Die Zustimmung zu der Verfassungsänderung involvirt noch nicht die Zustimmung zu den Kirchengesetzen selbst; Sie können der ersteren zustimmen und sich gegen die letztere dennoch ablehnend verhalten. Für die Interpellation des Wortes „selbstständig" sind die verschiedensten juristischen Autoritäten angerufen worden; ich stelle mich auf einen rein objectiven Standpunkt und dann kann ich die Selbständigkeit nicht so verstehen, daß der Staat sich von der Kirche majorisiren lassen soll. Die moralischen Beschränkungen gegenüber der Kirche hat der Staat sich selbst zu stellen und Sie dürfen bei der bekannten Gesinnung unserer Fürsten darauf vertrauen, daß der Staat diese Macht nicht mißbrauchen wird. Von grausamen Gesetzen zu sprechen, hat Niemand den geringsten Anlaß. Wenn Art. 15 über die Souveränetät des Staates Zweifel läßt, so muß er klar gestellt werden. Alle Mitglieder der Religionsgesellschaften sind Unterthanen des Staates, dessen Souveränetät sie anerkennen müssen. Auch kann der Staat nicht auf die Betheiligung an kirchlichen Angelegenheiten verzichten, wie man verlangt hat; dazu sind in Europa die kirchlichen Angelegenheiten zu sehr verquickt und das Wort Cavours von der freien Kirche im freien Staat ist nichts als eine Phrase.

v. Senfft-Pilsach: Der Ministerpräsident ist ein ausgezeichneter Feldmarschall, aber in kirchlichen Dingen ist er für mich keine competente Autorität. Das vorliegende Gesetz stammt aus dem Abgeordnetenhause und hat deshalb nicht die Autorität der Regierung für sich; der Name Sr. Majestät steht nicht darunter und was sonst geredet ist, geht uns nichts an. Als Apostel Paulus in Cäsarea in Ketten lag, sagte er: Es ist nicht der Römer Weise, Jemand ungehört zu verurtheilen, und dieses Wortes wegen mußte ihn der Legat Festus nach Rom schicken. So wird auch Seine Majestät die evangelische Kirche nicht ungehört verurtheilen; denn die evangelische Kirche ist weit mehr bedroht, als die katholische, was die Herren wissen würden, wenn sie sich nur mehr um die evangelische Kirchenverfassung kümmern wollten. Die Vorlage hat eigentlich einen jüdischen Ursprung (Heiterkeit); das Herrenhaus aber wird sie mit deutscher Wahrhaftigkeit berathen, mit jener Wahrhaftigkeit, welche einst dem Markgrafen Georg von Brandenburg gegenüber dem Kaiser Karl V. die Worte in den Mund legte: Ehe ich denn lasse vom Worte Gottes, eher lassen Ew. Majestät mir den Kopf abhauen! Die Kirche hat in den achtzehn Jahrhunderten ihres Bestehens schon die ärgsten Drangsale glücklich überstanden; gleich bei ihrer Gründung verkrochen sich ihre ersten Anhänger in Kellern aus Angst vor den Juden (große Heiterkeit), und der Apostel, welcher später ihre Hauptstütze werden sollte, flüchtete vor einer Dienstmagd! Später wurden die ersten Christen ersäuft, gespießt, den wilden Thieren vorgeworfen, aber das Alles hat der Kirche nicht geschadet; sie wird auch aus diesen neuesten Drangsalen siegreich hervorgehen.

vom Rath: Vom Standpunkt der unirt-evangelischen Kirche in den Rheinlanden begrüße ich die Vorlage als eine zur Zeit sehr praktische Ausführung der betreffenden Verfassungsartikel. Der Hohenzollern-Ausspruch: Suum cuique ist auch stets der Standpunkt der preußischen Regierung gewesen; aber in den letzten Jahrzehnten hat sie ihn zu einseitig aufgefaßt, sie hat Jedem das Seine gegeben, aber sie hat die Kehrseite des Spruches vergessen, und nicht von Jedem das Ihre genommen, das holt sie jetzt mit den kirchlichen Gesetzen nach und noch sind uns die Gegner den Nachweis schuldig geblieben, daß durch dieselben das innere Leben der Kirchengemeinden geschädigt wird.

Graf Galen sieht in der Vorlage eine Daumschraube, welche der Staat der Kirche anlege, um sie je nach Belieben schwächer oder stärker anzuziehen. Es habe gar kein Gewicht, wenn die liberale Majorität der Vorlage zugestimmt habe. Das Ministerium Bismarck habe gezeigt, daß man ohne Majoritäten regieren könne und wenn heute das Abgeordnetenhaus aufgelöst würde, so sei er fest überzeugt, daß das Land Männer wählen würde, die in ihrer überwiegenden Mehrheit protestiren würden gegen die kirchlichen Gesetze. Hinter den liberalen Redensarten von Civilisation u. s. w. guckten die Hörner des Teufels hervor; er seinerseits bleibe fest stehen auf dem kirchlichen Boden, auf dem er vierzig Jahre lang als ein patriotischer und treuer Preuße gelebt und gewirkt hat.

Professor Schulze freut sich, daß der unklaren Phraseologie der Art. 15 und 18, auf welche das Gerlach'sche Wort von den gesetzgeberischen Monologen zutreffe, durch die Vorlage ein fester, staatsrechtlicher Untergrund gegeben werde. Der Vorwurf, daß die kirchlichen Gesetze undeutsch seien, schlägt die Geschichte um die Ohren; von jeher, seit dem frühesten Mittelalter, habe das deutsche Gewissen gegen Rom protestirt und es protestirte um so lauter, seitdem man den Papst in Rom zum Gott gemacht habe. Redner giebt hierauf einen sehr ausführlichen historischen Nachweis, wie von jeher die päpstlichen Ansprüche in Deutschland keinen Boden gefunden hätten.

Graf Brühl meint, die Regierung male das ultramontane Gespenst an die Wand, um ihren Einfluß und ihre Macht zu stärken, ähnlich wie es Napoleon III. — für dessen Mittel und Wege Fürst Bismarck ja immer eine gewisse Vorliebe gezeigt habe — vor dem Staatsstreich mit dem rothen Gespenst gemacht habe. Der Cultusminister habe durch seine Verfügung, daß in Posen der Religionsunterricht in deutscher Sprache ertheilt werden solle, den polnischen Kindern den Religionsunterricht entzogen (oho!); würde das Haus etwa einen Redner verstehen, der von der Tribüne chinesisch spräche?

Graf Rittberg vertheidigte die Vorlage, bleibt im Zusammenhange aber auf der Tribüne völlig unverständlich.

Der Cultusminister: Graf Landsberg hat gestern als besonderen Vorwurf gegen diese Vorlage hervorgehoben, sie sei nicht eine Vorlage der Regierung, sondern ein Elaborat des andern Hauses. Die Staatsregierung hat aber bei Einbringung der Kirchengesetze im andern Hause ausdrücklich erklärt, die Ansicht, daß bei jenen Gesetzen eine Verfassungsänderung geboten wäre, sei eine durchaus gerechte, wenn auch die Regierung sie nicht zu der ihren machen könne. Die Regierung erkannte die Berechtigung aber nicht die Nothwendigkeit dieser Ansicht an. Das Abgeordnetenhaus entschied sich für die Nothwendigkeit der Verfassungsänderung und die Regierung, der aus praktischer Erwägung jeder Weg, der zu demselben Ziele führte, recht sein mußte, erklärte sich damit einverstanden. Wie kann man da von einem inneren Widerspruch reden? Ich muß im Anschluß an die Rede des Ministerpräsidenten Sie wiederholt und dringend bitten, die Vorlage unverändert anzunehmen. Die Regierung legt das größte Gewicht darauf, den Abschluß dieser Angelegenheit durch den möglichen Schluß der Session nicht unterbrochen zu sehen, und das würde geschehen durch jede Abänderung der Vorlage. Der Minister des Auswärtigen hat gestern diese Gesetze als den Kampf des Staates gegen eine bestimmte Richtung bezeichnet, die einen Staat im Staate gründen will, und der Ministerpräsident hat heute noch einige Linien dieser Anschauung weiter gezeichnet, die da kund geben, welche Fortschritte der Gedanke eines Staates im Staate bereits gemacht hat. Meine Herren, können wir denn die Richtigkeit dieser Thatsache in Abrede stellen? Blicken wir doch hinaus ins Leben, wie die Dinge dort stehen. Erinnern wir uns doch, wie erst leise, dann immer stärker die Opposition sich erhob, wie dann das gesammte Episkopat Deutschlands im Hinblick auf event. Gesetze des Staats dieselben nicht einzuhalten drohte und wie einer dieser Kirchenfürsten dem Staate den schuldigen Gehorsam bereits verweigert hat. Ich habe hier den Grafen Ledochowski im Auge, und ich muß dem Grafen Brühl erwidern, daß die Sache keineswegs so liegt, wie er geschildert hat. Meine Anordnung war keine andere als die: der Religions-Unterricht in der Provinz Posen soll in derselben Sprache ertheilt werden, wie der übrige Unterricht der betreffenden Anstalten und Klassen; er ist in Folge dessen polnisch, wo der polnisch-katholische Unterricht statt hat, so im Mariengymnasium und in der Realschule in Posen, im Gymnasium zu Ostrowo; er ist überall da deutsch, wo die Schüler der betreffenden Klassen das Polnische nicht kennen. Wie kann man dem gegenüber sagen, daß es sich hier darum handele, den jungen Leuten gar keinen Religionsunterricht zu geben? Es handelt sich einfach darum, daß der Staat, was ihm zusteht, was seit lange geordnet ist, bestimmen kann über die Sprache, in welcher in jenen Klassen zu unterrichten ist. Und diese Anordnung will der Erzbischof nicht leiden, er befiehlt geradezu seinen Untergebenen, ihr nicht Folge zu leisten. Das ist einfach Auflehnung gegen den Staat und die Gesetze. Und dann blicken Sie auf die Agitationen draußen, auf die katholischen Wanderversammlungen, auf die Reden, die dort gehalten werden, sind das keine Anfänge einer solchen Bildung des Staates im Staate? Das sind keine Gebilde der Phantasie, sondern greifbare Realitäten. Herr v. Zedlitz sieht in den Vorlagen eine Auflösung der evangelischen Kirche. Hat er aber wohl nur ein einziges Wort zur Begründung dieser Ansicht vorgebracht? Das ist nicht geschehen. Er hat auf den Kanzelparagraphen und das Zuchtmittelgesetz hingewiesen, insbesondere auf den § 4 des letzteren. Aber die Bestimmung dieses Paragraphen ist bis vor gar nicht langer Zeit gerade in unserer evangelischen Kirche Rechtens gewesen und sie ist es noch heute in andern deutschen Ländern. — Meine Herren! Die Agitation draußen weiß außerordentlich geschickt in runde kurze, dem Verständniß der Massen leicht zugängliche Worte das zu kleiden, was sie anstrebt und so ist denn auch behauptet worden, man wolle den Papst abschaffen, die Bischöfe beseitigen, den Cultusminister zum unfehlbaren Papste machen. Gestatten Sie mir Ihnen eine Anekdote vorzutragen, die mag vielleicht kleinlich und lächerlich erscheinen, hat aber doch auch eine ernste Bedeutung. Es sind wenige Tage her, da erhielt ich einen Brief von katholischer Seite mit einem dicken Packet Zeitungen. In diesem Briefe wurde gesagt: nachdem die Gesetze angenommen seien, sei ich ja nun der unfehlbare Papst, ich sei aber, wie

meine Reden beweisen, schlecht unterrichtet über das Wesen der Unfehlbarkeit, und um mich darüber aufzuklären, schicke man mir dies Packet Zeitungen, deren jede Nummer einen Artikel über die Unfehlbarkeit enthalte, diese möchte ich recht sehr studiren, damit ich keinen Fehler mache, und was nun das Wunderbarste an dieser Geschichte ist und dem Ganzen die Krone aufsetzt, der Brief war gar nicht an mich gerichtet, sondern an meine Gattin. (Heiterkeit.) Es hieß in dem Briefe, der Cultusminister selbst habe ja so viel zu thun, er könne sich nicht darum kümmern, man bitte daher meine Gattin, mir über die Unfehlbarkeit Vorträge zu halten. (Große Heiterkeit.) Nun meine Herren, wenn man, um einen Gegner zu verspotten, seine eigenen Sätze, seine eigenen Stichworte in solcher Weise verhöhnt, wie es in diesem Briefe geschiebt, wird da nicht die ganze Falschheit dieser Stichworte offen eingestanden? Man sollte sich aber hüten, solche Stichworte zum Behufe der Agitation in's Land hinauszuschleudern und sich der ganzen Tragweite solcher Handlungen und der Verantwortung dafür bewußt sein. (Beifall links.)

v. Kleist-Retzow: Eine conservative Partei, welche die Grundrechte der Kirche preisgiebt, wie es die Vorlage verlangt, giebt sich selbst auf. Fürst Bismarck hat gestern der conservativen Partei den Vorwurf gemacht, sie habe das Ministerium verlassen, aber diese Partei hat mit größter Aufopferung und Hingebung das Ministerium in der Conflictszeit unterstützt; sie ist ihm in Dankbarkeit und Treue gefolgt auf die Schlachtfelder Böhmens und Frankreichs bis an die Stufen des neu aufgerichteten deutschen Reichs. Aber inzwischen war in dem Ministerium eine Wandlung vorgegangen; statt nach dem Frieden von Nikolsburg wie dem äußeren, so auch dem inneren Feinde die Friedensbedingungen zu dictiren, erkannte das Ministerium durch die Forderung der Indemnität das Princip der Opposition an und wandte sich immer mehr dem liberalen Princip zu, so daß in Wahrheit das Ministerum die conservative Partei verlassen hat. Herr Tellkampf hat gesagt, die Vorlage schädige die evangelische Kirche nicht, aber wenn wir Herrn Tellkampf ergriffen, ihn an Armen und Beinen amputirten, so daß er vor Schmerz aufschrie, und wenn wir dann sagten: Ei, er lebt ja noch, er hat noch Luft und Stimme und Blutumlauf, was würde Herr Tellkampf dazu sagen? (Heiterkeit.) Redner geht nun in allerausführlichster Weise auf den historischen und rechtlichen Nachweis ein, daß die evangelische Kirche durch die Vorlage in ihrem innersten Leben tödtlich getroffen werden müsse. Das ermüdete Haus protestirt verschiedentlich gegen die detaillirten, fast zwei Stunden Zeit in Anspruch nehmenden Deductionen des Redners, der zuletzt völlig die Aufmerksamkeit der Versammlung verliert.

Demnächst wird die Generaldebatte geschlossen; ein Vertagungsantrag wird abgelehnt. In der Specialdiscussion über Art. 15 vertheidigt Graf Krassow sein gestern mitgetheiltes Amendement. Nach seiner Rede wird ein Antrag auf Schluß eingebracht, zu dem nach der Geschäftsordnung ein Redner für und ein Redner gegen sprechen darf. Fürst Bismarck: Als Mitglied dieses Hauses gestatten Sie mir für den Schluß zu sprechen und zwar aus dem einfachen Grunde, weil sich über die Sache nichts mehr sagen läßt, was nicht schon mehrfach wiederholt gesagt worden ist, und ich meine, daß diejenigen, welche die Redefreiheit benutzen, um dasjenige, was schon gesagt worden ist, nur zu wiederholen, auch die Verantwortung für den Eindruck tragen, welchen eine solche Verlängerung der Debatten im Hause machen muß. Graf Brühl ist gegen Schluß weil über die Amendements noch so gut wie gar nicht gesprochen worden sei. Der Schlußantrag wird darauf angenommen und in namentlicher Abstimmung das Amendement Krassow mit 99 gegen 62 Stimmen abgelehnt; Art 15 wird in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen, ebenso nach Ablehnung des — gestern gleichfalls mitgetheilten Amendements v. Krassow – Art. 18. Damit ist die Vorberathung des Gesetzes erledigt.

Schluß 5½ Uhr, nächste Sitzung Donnerstag; Zeit und Tagesordnung unbestimmt.

62. Sitzung des Abgeordnetenhauses.

(O. C.) **Berlin,** 11 März, 11 Uhr. Am Ministertisch Unterstaatssecretär Achenbach.

Zwei neue Vorlagen sind an das Präsidium des Hauses gelangt: 1) vom Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten, betreffend die Abänderung des § 3 des Gesetzes vom 19. Juni 1860 wegen Revision des Normalpreises. 2) Vom Justizminister, betreffend die Vereinigung des Obertribunals mit dem Ober-Appellationsgericht.

Die zweite Berathung des Gesetzentwurfs über Vorbildung und Anstellung der Geistlichen steht vor § 9, den die Commission unverändert genehmigt hat. Er lautet:

„Alle kirchlichen Anstalten, welche der Vorbildung der Geistlichen dienen (Knaben-Seminare, Klerikal-Seminare, Prediger- und Priester-Seminare, Convicte ꝛc.,) stehen unter Aufsicht des Staats. Die Hausordnung und das Reglement über die Disciplin in diesen Anstalten, der Lehrplan der Knaben-Seminare und Knaben-Convicte, sowie derjenigen Seminare, für welche die im § 6 bezeichnete Anerkennung ertheilt ist, sind dem Oberpräsidenten der Provinz von dem Vorsteher der Anstalten vorzulegen. Die Anstalten unterliegen der Revision durch Commissarien, welche der Ober-Präsident ernennt."

Abg. Dr. Kirch (Centrum): Dieser Paragraph ist, wie das ganze Gesetz, der Austruck des besonderen Mißtrauens der Staatsregierung gegen die Kirche. Ich möchte an die Worte des Dichters erinnern: „Daran erkenn' ich diesf gelehrten Herrn! Was ihr nicht faßt, das liegt euch meilenfern; was ihr nicht wägt, hat für euch kein Gewicht; was ihr nicht münzt, das, meint ihr, gelte nicht." Die Convicte sollen eine einseitig theologische Ausbildung fördern, die Zöglinge unfrei machen und antinationale Gesinnungen nähren. Als ich vor 26 Jahren im Convicte zu Trier wohnte, hätte ich solche Vorwürfe nicht für möglich gehalten und ich bin glücklich, hier öffentlich vor dem Lande meinen Dank gegen die die Convicte aussprechen zu können. Den ersten Vorwurf kann ich aus eigenen Erfahrungen und amtlichen Nachrichten widerlegen. Die Zeugnisse Nr. 1 wurden zum großen Theil an Zöglinge der Convicte vertheilt; der königliche Prüfungs-Commissar erklärte am 11. November 1871 bei Einführung eines neuen Rectors, daß das Convict ebensoviel geleistet habe wie sehr viele Gymnasien. Es ist den Convicten eine klösterliche Einschränkung der Zöglinge und der Zwang, sich dem geistlichen Stande widmen zu müssen, vorgeworfen worden. Eine gewisse Disciplin ist ja bei 100–200 Zöglingen unbedingt nothwendig; sie haben aber ziemliche Freiheit, es ist für Spielplätze gesorgt, man hat theatralische Aufführungen veranstaltet. Ein Zwang, dem geistlichen Stand sich widmen zu müssen, ist nicht vorhanden, da mindestens die Hälfte der Zöglinge sich allen möglichen anderen Berufsarten gewidmet hat. Die Convicte sollen antinationale Gesinnungen nähren. Ist die Nation denn in diesen Anstalten nicht vertreten? Kommt der Jüngling etwa weniger mit den Vertretern seiner Nation in Berührung, wenn er mit 100 seinesgleichen zusammenwohnt, als wenn er in einem kleinen armseligen Dachstübchen wohnt und auf den Umgang mit der allerniedrigsten und ärmsten Klasse beschränkt ist? Beim Ausbruch des französischen Krieges traten aus der Diöcese Trier 6 Weltgeistltche in die Armee ein, welche Zöglinge des Convictes in Trier waren. Für die Unterbringung der ersten Verwundeten stellte der Convict seine schönsten Säle zur Verfügung und pflegte sie mit großer Aufopferung.

Abgeordneter v. Mallinckrodt: Welche Anstalten hat der § 9 eigentlich im Auge? Die wirklichen Studienanstalten oder auch die bloßen Pensionate?

Unterstaatssecretär Achenbach: Unter Vorbildungsanstalten sind eben so wohl Erziehungs- wie Unterrichtsanstalten gemeint.

Referent Gneist: Der Staat hat die Pflicht von der Hausordnung in den Convicten Kenntniß zu nehmen und kann kein Ausnahmegesetz, auch nicht für katholische Convicte, gelten lassen.

§ 9 wird unverändert angenommen. Die beiden folgenden Paragraphen lauten: § 10. An den im vorstehenden Paragraphen gedachten Anstalten darf als Lehrer oder zur Wahrnehmung der Disciplin nur ein Deutscher angestellt werden, welcher seine wissenschaftliche Befähigung nach Vorschrift des § 11 dargethan hat und gegen dessen Anstellung kein Einspruch von der Staats-Regierung erhoben worden ist. Die Vorschriften der §§ 2 und 3 finden entsprechende Anwendung.

§ 11. Zur Anstellung an einem Knaben-Seminare oder Knaben-Convikte ist die Befähigung zur entsprechenden Anstellung an einem preußischen Gymnasium, zur Anstellung an einer für die theologische wissenschaftliche Vorbildung bestimmten Anstalt die Befähigung erforderlich, an einer deutschen Staats-Universität in der Disciplin zu lehren, für welche die Anstellung erfolgt.

Kleriker und Predigtamts-Candidaten müssen die für Geistliche vorgeschriebene Vorbildung besitzen.

Dieselbe genügt zur Anstellung an den zur theologisch-praktischen Vorbildung bestimmten Anstalten.

Abg. v. Mallinckrodt: Wenn die Schüler eines Convicks den Unterricht in dem Gymnasium des Ortes empfangen, so daß der Convict nur ein Alumnat ist, so soll der Präses die Befähigung nachweisen, welche für die entsprechende Stellung an einem preußischen Gymnasium gilt. Gibt es denn aber an preußischen Gymnasien eine solche Stelle? Es ist also eine vollständig unvernünftige, unerfüllbare Bedingung gestellt Wiederum ein Beweis, daß das Gesetz ohne Kenntniß der Verhältnisse ausgearbeitet ist.

Unterstaatssecretär Achenbach. Ich muß die Regierung entschieden gegen diesen Vorwurf verwahren. Die Regierung war von vornherein der Meinung, daß diejenigen, welche die Disciplin in Seminaren und Convicten ausüben, den Anforderungen, welche an Lehrer gestellt werden, entsprechen müssen.

§ 10 wird angenommen. Bei § 11 bemerkt Abg. v. Mallinckrodt An dieser Stelle müssen wir uns Klarheit darüber verschaffen, welche Anstellung an einem preußischen Gymnasium der Anstellung an einem Con. vict, wo kein Unterricht ertheilt wird, entspricht. Wer keinen Unterricht ertheilt, hat doch auch nicht die Befähigung eines Lehrers nachzuweisen.

Unterstaatssecretär Achenbach: Ich habe diese Frage schon beantwortet. Es ist hier die Rede vom Unterricht und von der Disciplin; wer disciplinische Befugnisse ausübt, soll auch die Kenntnisse eines Gymnasiallehrers besitzen.

Abg. Graf Schweinitz: Diese Erklärung ist befremdlich, weil sie weit über das hinausgeht, was der Staat in seinen eignen Anstalten beansprucht. In den Cadettenhäusern fungiren als Inspectoren Candidaten der Theologie. Warum sollen sie nicht auch für die Convicte genügend befähigt sein? (Sehr wahr im Centrum.)

Abg. v. Bismarck-Flatow: Ich habe von vorn herein angenommen, daß die Erzieher in den Convicten die wissenschaftliche Befähigung eines Gymnasiallehrers haben sollen. Das ist gerechtfertigt und nothwendig. Wir geben die Gesetze nicht im Interesse der Kirche (Sehr richtig! Heiterkeit), sondern verlangen für den Staat eine Garantie für die Ausbildung der Geistlichen; sie sollen befähigt sein das geistige Leben der Nation zu verstehen. Das muß schon auf den der Universität vorgehenden Stadien angebahnt werden, es ist das hauptsächlich ein Werk der Erziehung und deshalb fordern wir eine wissenschaftliche Vorbildung. In den Kadettenhäusern stellt der Staat die Inspectoren an; geben Sie ihm dieses Recht auch für die konvicte, dann können wir vielleicht auf die Bestimmung dieses Paragraphen verzichten.

§ 11 wird angenommen; desgl. § 12: „Für die Erhebung des Einspruchs gegen die Anstellug findet die Bestimmungen entsprechende Anwendung, welche die Erhebung des Einspruchs gegen die Anstellung von Geistlichen regeln" ohne Discussion.

§ 13 lautet: „Werden die in den §§ 9—11 enthaltenen Vorschriften oder die innerhalb ihrer gesetzlichen Zuständigkeit getroffenen Anordnungen der Staatsbehörden nicht befolgt, so ist der Minister der geistlichen Angelegenheiten ermächtigt, bis zur Befolgung die der Anstalt gewidmeten Staatsmittel einzubehalten oder die Anstalt zu schließen. Unter der angegebenen Voraussetzung und bis zu dem bezeichneten Zeitpunkte können Zöglinge der Knaben-Seminare und Knabenconvicte von dem Besuche der Gymnasien und von der Entlassungsprüfung ausgeschlossen, und dem im § 6 erwähnten Anstalten die ertheilte Anerkennung entzogen werden. Diese Anordnungen stehen dem Minister der geistlichen Angelegenheiten zu."

Die Abgg. Holtz und Sack beantragen den zweiten Absatz ganz abzulehnen, Graf Schweinitz, „hinter den Worte: Zeitpunkte statt können kann zu setzen und die folgenden Worte bis ausgeschlossen und zu streichen."

Abg. Graf Schweinitz: Wenn die an der Spitze der Anstelten stehenden Obern der Regierung entgegenarbeiten, so ist es doch unrecht, die Zöglinge für ihre Handlungen verantwortlich zu machen und gar zu bestrafen. Was sollen die Knaben dem dagegen thun? Sollen sie sich zusammenrotten und dem Bischof die Fenster einschmeißen? (Gelächter) Nehmen Sie mein Amendement an und verhindern Sie dadurch eie Ungerechtigkeit der ministeriellen Vorlage.

Regierungs-Commissar Achenbach: Als die Regierung die Ausschließung von Zöglingen in das Gesetz aufnahm, wollte sie sich dadurch einen mildern und doch ebenso wirksamen Weg offen lassen, wie er in Alinea 1 angegeben ist. Man wird zunächst die Eltern auffordern, ihre Kinder von solchen Anstalten wegzunehmen, und erst, wenn sie sich dessen weigern, dieselben an dem Besuch hindern.

Referent Gneist bekennt die Milde dieses Verfahrens an. Der Staat muß die oberste Autorität auch hier behalten; es ist löblich, wenn er sich in Abschnitt 2 mit Restrictionen begnügt.

§ 13 wird unverändert genehmigt.

Zu § 14: „Knabenseminare und Knabenconvicte dürfen nicht mehr errichtet und in die bestehenden Anstalten dieser Art neue Zöglinge nicht mehr aufgenommen werden. Im Fall der Aufnahme neuer Zöglinge ist der Minister der geistlichen Angelegenheiten zur Schließung der betreffenden Anstalt befugt," beantragt Abg. Clauswitz in Alinea 1 die Worte „und in die bestehenden Anstalten u. s. w." zu streichen; ferner Abg. Holtz hinter „Knabenconvicte" einzuschalten: „welche ausschließlich der Vorbildung der Geistlichen dienen und zu dem geistlichen Beruf verpflichten."

Abg. v. Mallinckrodt: Aus der Nebeneinanderstellung von Seminarien und Convicten sollte man zunächst schließen, daß beide dasselbe bedeuten; aber in den Convicten leben die Knaben nur der Erziehung und Pflege wegen zusammen, in den Seminaren werden sie auch unterrichtet. Wären sie gleichartig, so müßte z. B. auch das hier in Berlin bestehende protestantische Paulinum aufgehoben werden. Mit dem § 14 setzen Sie nichts Bestimmtes, Greifbares fest, Sie ermächtigen die Regierung nur, die Anstalten, die sie zum Tode verurtheilt hat, ad libitum aufzuheben. Und wissen Sie denn, wie demnächst die Würfel für Sie fallen werden, wie viele Ihrer Anstalten der Ungewißheit preisgegeben werden? — Die Convicte dienen keineswegs nur theologischen Zwecken. Im Convict zu Büdesheim sind 50–60 Convictoristen, darunter nur 8 Theologen, und die Aufnahme ist keineswegs an das Versprechen geknüpft, Geistlicher zu werden. Vom Gymnasium zu Hadamar liegt das Zeugniß des Directors Dr Carl Schwarz vor, den nicht blos die Regierung, sondern auch Herr Dr. Techow als Autorität anerkennen wird (Heiterkeit): „Die Convictoristen nehmen an allen Studien, Spaziergängen u. s. w. der übrigen Gymnasten Theil, sie genügen allen Anforderungen, werden von aller Einseitigkeit und Engherzigkeit fern gehalten. Es ist nur zu wünschen, daß die Räumlichkeiten des Convicts erweitert werden, um noch mehr Gymnasiasten an den Segnungen desselben Theil nehmen zu lassen." Die Convicte zu Münstereifel und Neuß haben den Beifall und das Vertrauen der Eltern in dem Maße, daß nur der geringste Theil der Anmeldungen berücksichtigt werden kann. Die Knaben erhalten den Unterricht auf den Gymnasien, selten bleiben welche sitzen, vielen wird die mündliche Prüfung erlassen. Die Freiheit der Berufswahl ist ihnen völlig gewahrt. Frühere Zöglinge der Neußer Anstalt hat die Regierung „zur Pflege nationaler Bildung" nach dem Elsaß geschickt. In dem seit 7 Jahren bestehenden Knaben-Seminar in Breslau sind die meisten Zöglinge Söhne von Elementarlehrern, Waisen, und so arm, daß sie ohne die Wohlthaten des Seminars gar nicht studiren könnten. Herr Küntzer, der doch gewiß für nationale Bildung besorgt ist, hat öffentlich das frische freie Wesen der Zöglinge anerkannt. Nur ein Zögling mußte in der ganzen Zeit in Strafe genommen werden, weil er das Verbrechen begangen, mit einem Bekannten, der ihn abgeholt, eine Conditorei zu besuchen. Die Resultate der Prüfungen sind vorzüglich, stets werden Zöglinge von der mündlichen dispensirt. Möge die Regierung sich einmal mit eigenen Augen diese Anstalten ansehen und von der dort herrschenden Atmosphäre sich anwehen lassen (Heiterkeit). Die Corporationsrechte der Convicte in Münster und Trier sind älter als die Verfassung und haben sicher das Recht, den Schutz des Art. 15 anzurufen, dem § 14 der Vorlage frappant widerspricht. Wer ihn votirt, versündigt sich gegen die Pflichten, die der Verfassungseid ihm auferlegt! (Große Unruhe.) Die Leistungen des Münsterschen Seminars zeigen sich in den vorzüglichen Censuren der Zöglinge. — In allen diesen Anstalten wird kein Unterricht ertheilt, das geschieht nur in Pelplin und in Gaesdonk, wo die Erfolge ausgezeichnete sind. Die Anstalt in Gaesdonk ist auf Verlangen des Bischofs von Münster 4mal, auch von Herrn Stiehl revidirt worden, und einer der Revisoren, der Geheime Regierungsrath Brüggemann, hat sogar den Lehrern selbst eingestanden, daß er von seinem ungünstigen Vorurtheil zurückgekommen sei und die Anstalt als äußerst tüchtig anerkenne. Ja, noch auf dem Todtenbette hat er derselben seine Lieblingsgeige vermacht. (Rufe: zur Sache!) Ich bin trotz der Geige bei der Sache. — Man mißtraut nur der Beaufsichtigung der Schüler, aber durch Mißtrauen und Verfolgung wird sich die Regierung keine Herzen gewinnen, wenn sie mit rauher Hand in liebe, segensreiche Einrichtungen eingreift, muß das einen nachtheiligen Eindruck auf die Gemüther machen. Nehmen Sie die Folgen auf sich! (Beifall im Centrum, Zischen links).

Regierungscommissar Geheime Rath Lucanus: Die Bestimmungen des § 14 sind doch nicht so ungreifbar, wie der Vorredner meint. Früher erhielten die Geistlichen ihre Vorbildung auf den lateinischen Schulen, erst seit den Beschlüssen des Tridentiner Concils 1563 — in Preußen seit 1848 — wurden Knabenconvicte und Seminarien gestiftet, mit der Aufgabe, Knaben von 12 Jahren an für den geistlichen Beruf vorzubereiten. Ist das nicht bestimmt und greifbar? Die Leistungen der Convicte bleiben unbestritten, aber dieselben liegen in dem Wesen des Alumnats, wie sich das bei den ähnlichen protestantischen Institutionen ebenso zeigt. Ueber die Tendenzen der Convicte hören Sie Stimmen von Katholiken selbst, und zwar aus der Zeit vor dem Vaticanum, also ganz unverdächtige. Da heißt es in einer Schrift: „Reform der römischen Kirche," daß die Convicte unter dem Tridentinum stehen, daß sie nur für geistliche Zwecke arbeiten und sich um die Autorität des Staates nicht kümmern. Das Buch ist anonym erschienen, aber eine Buchhändlernotiz sagt mir, daß es einen hochgestellten süddeutschen Geistlichen zum Verfasser hat (Gelächter im Centrum). — Was zuletzt die von Herrn Mallinckrodt vorgeschützte Verfassungsmäßigkeit angeht, so hat der Staat immer das Recht, auf dem Wege der Gesetzgebung die Verhältnisse zu regeln, sobald dieselben mit dem bestehenden Staatsgesetz in Conflict kommen.

Abg. Goetting schildert die jesuitische Erziehung in den Knabenseminaren. Abg. Windthorst (Meppen) rühmt dagegen ihre segensreichen Wirkungen und die große Ersparniß, welche sie den Unbemittelten gewährten. Die Abwesenheit des Ministers sei unerhört und durch seine Abhaltung im Herrenhause nicht entschuldigt. Man hätte den Geschäftsgang anders regeln müssen, um eine solche Collision zu vermeiden. (Widerspruch). Der Herr Commissar habe Argumente für die Vorlage aus einer anonymen in Süddeutschland erschienen Schrift geholt. Es sei ein Unicum im parlamentarischen Leben, daß man Gesetze regierungsseitig zu motiviren suche mit Citaten aus Schriften, welche von Gift und Haß gegen die Kirche strotzten, die irgend ein Malcontentar aus Süddeutschland verfaßt hat. (Zustimmung im Centrum). Die Disciplin in den Convicten sei die beste Vorbildung für die spätere militärische. (Widerspruch.) Nun, was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr. (Heiterkeit.) In Frankreich sei die Erziehung allerdings in bedenklicher Weise abgeschlossen. Dort liefen die Schüler von Kopf zu Fuß uniformirt umher, wie hier die kleinen Kinder, schon ehe sie laufen lernen, in Militärmützen. (Heiterkeit.) Man kommt in die Gefahr sich durch solche Gesetze von dem Verständniß der Bevölkerung zu entfernen. Sie verstoßen auch gegen das auf die Bulla de salute animarum gebaute Vertragsverhältniß. Doch das behält sich Redner für die spätere Generaldebatte (bei der dritten Lesung) vor (Ausrufe des Erstaunens), ja wohl, für die spätere Generaldebatte. Denn glauben Sie nur, m. H., die Sache ist noch lange nicht aus! (Zustimmung im Centrum.)

Unterstaatssecretär Achenbach: Es handele sich hier darum, ob die Bestimmungen dieses Paragraphen in Widerspruch ständen mit der Bulla de salute animarum, nun sei es aber unzweifelhaft, daß die in dieser Bulle über die Seminare getroffenen Bestimmungen sich garnicht auf die Knabenconvicte bezögen. Die Citate aus anonymen Schriften seien nur als Arabesken, nicht zur Motivirung angeführt. Den heute und gestern gegen unsere Universitäten versuchten Sturmlauf halte er nicht der Mühe für Werth abzuschlagen; sie seien und blieben das Licht und Auge des deutschen Geistes. (Beifall.)

Abg. Windthorst (Dortmund): Wollte man den Rednern des Centrums glauben, so wäre es für alle Mitglieder des Hauses, welche die Seminar-Erziehung nicht genossen haben, ein großes nicht zu reparirendes Unglück. (Heiterkeit) Das sei aber nicht so schlimm, auch leisteten musterhafte Schüler im späteren Leben nicht immer Hervorragendes, und andererseits ereigne es sich oft, daß unbrauchbare Schüler höchst bedeutende Männer wurden. So sei ein Mitglied seiner eigenen Familie, welches zu hohen Ehren und großer Bedeutung gelangt sei, als Knabe so wenig lernbegierig gewesen, daß die Lehrer, die alle Hoffnung aufgegeben, schließlich seinem Vater empfahlen, ihn das Schusterhandwerk erlernen zu lassen. Dieser Knabe sei sein heutiger Gegner, der Abg. für Meppen. (Große Heiterkeit.) Die Seminarien unterdrückten den freien Willen des Knaben in einem Alter, wo derselbe gerade einer besonderen Ausbildung bedürfe, deshalb sei ihm § 14 der werthvollste, nach dessen Ablehnung oder Abschwächung der ganze Entwurf fast bedeutungslos würde. (Beifall,)

Referent Gneist: Mit diesem Paragraphen stelle man sich auf den Boden unserer alten Unterrichtsordnung und möge deshalb alle Amendements verwerfen.

Die Amendements werden abgelehnt und § 14 in namentlicher Abstimmung, welche vom Centrum beantragt ist, mit 24 gegen 118 Stimmen angenommen.

Der dritte Abschnitt des Gesetzes handelt von der Anstellung der Geistlichen und werden die §§ 15 und 16 (Einspruchsrecht des Oberpräsidenten und Fälle, in welchen dasselbe zuläßig ist) zusammen discutirt. Zuläßig ist der Einspruch u. A., „wenn gegen den Anzustellenden Thatsachen vorliegen, welche die Annahme rechtfertigen, daß derselbe den Staatsgesetzen oder den innerhalb ihrer gesetzlichen Zuständigkeit erlassenen Anordnungen der Obrigkeit entgegenwirken oder den öffentlichen Frieden stören werde".

Statt dieser Nr. 3 des § 16 beantragt Holtz folgende Fassung: „Wenn der Anzustellende den Staatsgesetzen oder den innerhalb ihrer gesetzlichen Zuständigkeit erlassenen Anordnungen der Obrigkeit entgegengewirkt oder den öffentlichen Frieden gestört hat.

Abg. Bruel beantragt die Nr. 3 zu streichen.

Abg. Windthorst (Meppen): Die Bestimmungen liefern beide Kirchen der Willkür des jeweiligen Cultusministers aus und sind für die katholische Kirche deshalb besonders intolerabel, weil der Cultusminister jeder Zeit ein evangelischer sein wird, bis sich ein hohes Dictum erfüllt und der Cultusminister ein Israelit ist (Heiterkeit)

Abg. Petri für die Nr. 3 des § 16, Reichensperger (Koblenz) dagegen. Der letztere beruft sich auf die Erklärung der doch gewiß liberalen „Köln. Ztg.": Die Liberalen werden doch nicht von der Ultramontanenfurcht so blind geworden sein, um eine solche Bestimmung zu genehmigen? Die Abstimmung wird die Probe auf das Exempel sein!

Nach einem eingehenden Referat des Abg. Gneist werden die §§ 15 und 16 in der Fassung der Commission genehmigt und die Verhandlungen gegen 5 Uhr bis Donnerstag: 10 Uhr vertagt.

Schließlich sei noch erwähnt daß das Präsidium des Hauses in den letzten Tagen eine Audienz beim Kronprinzen nachgesucht hat, um ihm die Glückwünsche des Hauses zu seiner Genesung und Rückkehr zu überbringen.

(D. R.-Anz.) **Berlin,** 11. März. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben dem Kronprinzen von Schweden und Norwegen den Schwarzen Adler-Orden, dem fürstlich schaumburg-lippischen Geheimen Regierungsrath v. Campe zu Bückeburg den Rothen Adler-Orden dritter Klasse und dem practischen Arzt Dr. Brumm zu Baden-Baden den Rothen Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

Den ordentlichen Professor der Rechte an der Universität zu Prag Dr. Johann Friedrich Ritter von Schulte zum ordentlichen Professor in der juristischen Facultät der Universität zu Bonn ernannt, dem Physikus, Sanitäts-Rath Dr. Blumenthal zu Ilfeld den Charakter als Geheimer Sanitäts-Rath, sowie dem Kaufmann und Fabrikanten von Wirthschafts- und Haushaltungs-Gegenständen Ephraim Cohn zu Berlin das Prädicat eines königlichen Hoflieferanten verliehen.

Der Gerichts-Assessor Tschentscher in Glatz ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Wohlau und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Breslau, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Steinau, ernannt worden.

Der bisherige Bau-Inspector Kruse in Bielefeld ist zum königlichen Ober-Bau-Inspector ernannt und dem Regierungs-Collegium überwiesen worden.

⊡ **Berlin,** 11. März. [Aus der Untersuchungscommission. Wageners Preßverfolgungen. Serviszulagen in der Budgetcommission. Geburtsfeier des Kaisers. Parlamentarische Vereinigung.] Im großen Publikum und theilweise auch in parlamentarischen Kreisen giebt sich ein gewisser Pessimismus über den Verlauf und möglichen Ausgang der Untersuchungscommission kund. Deutlich macht sich fühlbar, daß die Verhandlungen der Commission hinter geschlossenen Thüren geführt werden und trotz der Verheißungen nichts über den Gang derselben in die Oeffentlichkeit dringt. Vage Gerüchte betreffs des isolirten Standpunktes Laskers, über die Mißstimmung hochstehender Personen gegen ihn ꝛc. werden in Circulation gesetzt. Die Freunde Laskers verlangen in seinem und dem Interesse der Sache mindestens die Veröffentlichung der Protokolle, wenn es Lasker nicht vorziehen sollte, an sein eigentliches Forum, das Abgeordnetenhaus, von Zeit zu Zeit mit einer Berichterstattung zu appelliren. — Gutem Vernehmen nach wird der Geh. Reg.-Rath Wagener Preßverfolgungen gegen mehrere Journale einleiten. — In der heutigen Sitzung der Budgetcommission sind folgende Beschlüsse bezüglich der Serviszulage für die Beamten gefaßt worden: 1. Rücksichtlich der vom Staate besoldeten Gymnasial- und Realschullehrer ist der frühere Beschluß der Commission aufgehoben und die Regierungsvorlage wiederhergestellt worden, so daß die Betreffenden Wohnungszulage gleich den übrigen Beamten beziehen sollen. 2. Die mit fixirten Diäten angestellten Beamten sollen keine Wohnungszulage beziehen. Der Reg.-Commissarius

gab die formelle Erklärung ab, daß die kgl. Staatsregiernng für das nächste Etatjahr eine weitere Verbesserung des Einkommens der Diätarien, besonders der älteren, vorschlagen werde. 3. Alle Wohnungszulagen sind bei der Pensionsberechnung nach dem mittleren Durchschnitt der Städteklassen in Ansatz zu bringen. 4. Jetzt schon gewährte Localzulagen werden bei den Wohnungszulagen nicht in Anrechnung gebracht, sondern bleiben neben denselben unverkürzt. — Mit geringer Mehrheit wurde eine Resolution, die Diätarien außerhalb des Servisgesetzes schon pro 1873 zu berücksichtigen, abgelehnt. — Am Geburtstage des Kaisers wird im Rathhause seitens der Communalbehörden ein Festessen veranstaltet, zu welchen Einladungen an die Vertreter des Reichstages und der beiden Häuser des Landtages ergehen werden. Von einer Bewilligung der Kosten aus dem Stadtsäckel ist diesmal keine Rede, vielmehr wird jeder Theilnehmer sein Couvert selbst bezahlen. — Gleichzeitig beabsichtigen die Conservativen der beiden Häuser des Landtages ein parlamentarisches Bankett zur Geburtsfeier des Kaisers zu veranstalten. — Die Fortschrittspartei des Abgeordnetenhauses hat sich um zwei Mitglieder vermehrt. Der in Frankfurt a/M. gewählte Abg. Dr. Schrader und der Gutsbesitzer Abg. Seidel, welcher aus der Wahl in Goldap hervorgegangen, haben ihren Eintritt in die Fraction der Fortschrittspartei erklärt. — Nächsten Mittwoch wird die erste parlamentarische Vereinigung der drei hier tagenden gesetzgebenden Körperschaften im Foyer des Reichstages stattfinden.

* **Berlin,** 11. März. [Tagesbericht.] Der Cultusminister Hr. Dr. Falk hat im Reichstage seinen Platz auf den Bänken der Deutschen Reichs- (freiconservativen) Partei gewählt. Er hat den von Herrn v. Keudell früher eingenommenen Sitz eingenommen. — Bei der lebhaften Polemik, die sich gegen die Fortdauer des Zeitungsstempels erhoben hat, ist des Gerüchts Erwähnung geschehen, daß die Regierung dem Gedanken näher getreten sei, die Stempelsteuer durch eine Inseratensteuer zu ersetzen. Officiöserseits kann mit Bestimmtheit versichert werden, daß dem nicht so ist. — In Posen besteht eine Diakonissen-Krankenanstalt, welche sich der Pflege von Kranken jeder Confession und Nationalität widmete. Dieser Anstalt ist für den Zweck der Erweiterung ihrer Räumlichkeiten und der Vermehrung ihrer Hilfsmittel die Abhaltung einer Lotterie in den Haushaltungen der altländischen Provinzen bewilligt worden. — Die Einrichtung, die zwischen Baden, Württemberg und den Hohenzollern'schen Landen in Bezug auf schulpflichtige Kinder besteht, die im Nachbarlande leben, soll auf dem Wege der Uebereinkunft auf ganz Deutschland ausgedehnt werden. Die Specialregierungen sind aufgefordert worden, sich über die Bedürfnißfrage gutachtlich zu äußern. — Ueber die Servisfrage haben zwischen der Budget-Commission Abgeordnetenhauses und der Staatsregierung noch weitere vertrauliche Verhandlungen, namentlich in Betreff der Mitberechnung des Servisbetrages bei der Pensionirung stattgefunden. Dem Vernehmen nach soll darüber eine Verständigung erzielt worden sein. — Die japanesische Gesandtschaft hatte heute eine feierliche Audienz beim Kaiser; sie wurde in glänzenden sechs- und vierspännigen Hofkutschen abgeholt. Am Sonntag ist hier auch eine persische Gesandtschaft eingetroffen. — Außer dem preußischen Vorschlag wegen Einführung gewisser Reichsstempelsteuern liegt der Commission für die Salzsteuer der Antrag Württembergs auf Erhöhung des Kaffeezolls von $5^5/_6$ Thlr. auf 7 Thlr. (per Ctr.) vor. — Bezüglich der Einführung des Einpfennigtarifs auf den süddeutschen Eisenbahnen hat sich jetzt die bayrische Regierung dahin geäußert, daß sie zur Zeit nicht in der Lage sei, darauf einzugehen. — Der Abgeordnete und Kämmerer der Stadt Berlin, Stadtrath Runge, hat seine Austrittserklärung aus der Fortschrittspartei zurückgenommen. — Man schreibt aus Baden, daß der Reichstagsabgeordnete Oberstaatsanwalt Kiefer bereits wieder auf dem Wege der Besserung und dessen vollständige Wiederherstellung bevorstehend ist. — In Bezug auf die Angelegenheit des Herrn Erzbischofs von Ledochowski wird uns mitgetheilt, daß die etwaige Einleitung einer Untersuchung von einem Beschlusse des kgl. Staatsministeriums abhängig gemacht werden dürfte und somit Nachrichten über ein bereits beabsichtigtes oder gar beschlossenes Einschreiten gegen den Herrn Erzbischof jedenfalls verfrüht sind. — Die „Heilbr. Neckar-Zeitung" theilt in einer Correspondenz aus Gemünd mit, daß der Bischof Hefele angeordnet habe, daß das Unfehlbarkeits-Dogma am Gründonnerstag in allen katholischen Kirchen Würtembergs verkündigt werde. — Am Sonntag Vormittag fand abermals eine General-Versammlung der hiesigen Buchdruckereibesitzer statt, in welcher der definitive Beschluß gefaßt wurde, einen Kreis-Verein Berlin-Brandenburg im Anschluß an den Allgemeinen Deutschen Buchdruckerverein zu constituiren. Es wurde ferner eine Commission niedergesetzt mit dem Auftrage, schleunigst ein Kreisstatut auszuarbeiten, dasselbe sämmtlichen Buchdruckereibesitzern in Berlin und der Provinz Brandenburg mitzutheilen und zur Berathung desselben eine Berlin-Brandenburger Generalversammlung nach Berlin zu berufen. Am nächsten Sonntag soll eine neue Versammlung unter Hinzuziehung der Buchdruckereibesitzer der Provinz Brandenburg berufen werden Die Versammlung beschloß ferner, den sämmtlichen Berliner Buchdruckereibesitzern eine vollständige Auseinandersetzung der ganzen Angelegenhei mit der Aufforderung zum Beitritt zu den gefaßten Beschlüssen zuzustellen.

Posen. 11. März. [Prozeß Ledochowski.] Die von der „Ostdeutschen Zeitung" gemeldete Nachricht, daß gegen den Erzbischof Ledochowski auf Grund des deutschen Strafgesetzbuchs die gerichtliche Untersuchung eigeleitet sei, wird von der „Posener Zeitung" mit Bestimmtheit bestätigt. Beide Zeitungen melden ferner, daß den geistlichen Religionslehrern an den höheren Unterrichtsanstalten gestern auf Verfügung der Staatsanwaltschaft das betreffende erzbischöfliche Rundschreiben vom 23. Februar von Polizeiwegen abgefordert wurde.

(Ostd. Z.) **Lissa,** 10. März [Der Licentiat Probst Chezinsky] hat sich, nachdem ihm die Verfügung des königl. Provinzial-Schulcollegiums bezüglich der Anwendung der deutschen Sprache im Religionsunterricht zugegangen war, dahin erklärt, er lehre polnisch weiter und wenn Lissa ganz deutsch wäre, es sei denn, der Herr Erzbischof lasse ihm die bezüglichen Befehle zugehen. Das Schulinspectorat ist dem Herrn Propst bereits abgenommen. Wie wir hören, darf derselbe vom 1. April ab keinen Religionsunterricht mehr ertheilen.

Sachsen. **Leipzig,** 8. März. [Verurtheilung.] Das k. Bezirksgericht hat das Urtheil erster Instanz gegen Jos. Fink, Vorstand der Expedition des „Volksstaat" wegen Verbreitung der Schrift: „Die zehn Gebote im Reiche der Gottesfurcht und frommen Sitte" bestätigt und denselben zu 3 Monaten Gefängniß 2c. verurtheilt.

Thüringen. (Fr. J.) **Coburg,** 9. März. [Verlobung des Prinzen Alfred von England.] In hiesigen Hofkreisen will man bestimmt wissen, daß die Verlobung des Prinzen Alfred von Großbritannien mit der Großfürstin Marie von Rußland nunmehr eine fertige Thatsache ist und die bezüglichen Präliminarien definitiv festgestellt sind. Die officielle Kundgebung dieses Ereignisses soll in der nächsten Zeit, und zwar von Sorrent aus, erfolgen. Daselbst werden sich die Verlobten als solche zum ersten Male begegnen. Bekanntlich ist die Kaiserin von Rußland, die Mutter der Braut, aus Gesundheitsrücksichten zur Zeit in Sorrent schon eingetroffen.

Bayern. (A. A. Z.) **München,** 9. März. [Confiscation, Austritt aus dem Verbande der Buchdruckergehilfen.] Die gestern Nachmittags erschienene Nr. 10 der vom Vaterlands-Redacteur Dr. Sigl herausgegebenen „Bremse" ist wegen Beleidigung des deutschen Reichstags durch ein Bild und ein Gedicht confiscirt worden. Nach § 197 des Reichsstrafgesetzbuchs bedarf es im vorliegenden Falle eines Strafantrags des Beleidigten nicht, wohl aber ist zur Verfolgung der Klage die Ermächtigung der beleidigten Körperschaft erforderlich. — Von den in den hiesigen Buchdruckereien beschäftigten 300 Setzern u. s. w. gehören etwas über zwei Drittel dem Verband. der Buchdruckergehilfen an; von denselben haben nun in Folge der gestern eingetretenen Kündigung bereits 50 ihren Austritt aus dem Verband erklärt. Mit Ausnahme von vier hiesigen Buchdruckereibesitzern — von welchen übrigens drei dem Verein der deutschen Buchdruckereibesitzer nicht angehören und resp. nicht angehören können — haben sämmtliche Chefs der Münchener Druckereien die Kündigung der Verbandsgehilfen gestern vollzogen. Das regelmäßige Erscheinen der sämmtlichen hiesigen Blätter ist übrigens, abgesehen von dem erwähnten Austritt der 50 Setzer aus dem Verband, bezüglich deren die Kündigung sofort zurückgenommen wurde, vollständig gesichert.

Elsaß-Lothringen. **Straßburg,** [Verwaltungs-Organisation.] Der in Gemäßheit der Bestimmungen des § 8 des Gesetzes von 1871 betreffend die Einrichtung der Verwaltungen in Elsaß-Lothringen zu organisirende kaiserliche Rath zur Wahrnahme der Verrichtungen eines Staatsraths tritt am 14. d. M. in Wirksamkeit. Durch eine Verfügung des Oberpräsidiums vom heutigen Tage ist der hiesigen Gemeindeverwaltung ein Theil der Polizeiverwaltung überwiesen worden.

Großbritannien.

** **London,** 10. März. [Zur Universitätsfrage.] In Sachen der irischen Universitätsbill meldet die „Times": „Wenn die Regierung bei der zweiten Lesung der irischen Universitätsbill unterliegen sollte, werden wir mit einer Auflösung bedroht, und was etwa sonst noch folgen dürfte." Sie warnt aber zugleich vor einem solchem Schritte mit der Versicherung, daß die britische Wählerschaft entweder die Frage gar nicht, oder doch nicht hinlänglich verstehe, um Mr. Gladstone für den Ausfall der nächsten Wahlen Sicherheit zu gewähren. „Im Fall einer Auflösung, schließt die „Times" ihre Warnung, werden die Anhänger Gladstones ihren eigenen Kampf auszufechten haben, und es ist nur zu wahr, daß von Mr. Gladstones wärmsten Freunden sehr wenige wissen, wie sie das Land in Betreff einer solchen Frage, wie das Project eines besseren höheren Unterrichts und der Universitätsgrade zu größerer Theilnahme aufregen können. Es mag unrecht sein von den Parteien, den Compromiß zu verwerfen, aber es ist kaum klug, ihnen denselben schlechterdings aufzuzwingen."

Frankreich.

Paris, 10. März. [Aus der National-Versammlung — Zur Räumungsfrage.] Durch die Verwerfung des Lucien Brun'schen Amendements (mit 499 gegen 162 Stimmen) hat die Kammer einen neuen Beweis dafür gegeben, daß sie in der Mehrheit wirklich die Versöhnung wünscht. Man darf jetzt hoffen, daß der Schluß des Reformprojectes in ein paar Sitzungen bewältigt werden wird. Der Aerger gegen Thiers hat Zeit gehabt sich auszuströmen und soviel man gegen die persönliche Gewalt Thiers geeifert hat, so muß doch die große Masse der Deputirten überzeugt sein, daß diese persönliche Gewalt in Frankreich noch nothwendig ist. Die leise Besorgniß, wegen Thier's Gesundheit hat sonst nicht so großen Schreck hervorrufen können. Uebrigens ist man allgemein so ermüdet von den constitutionellen Debatten dieser letzten Wochen, daß die Journale gern die Sonntagspause benutzen, um ihre Leser mit den Spitzfindigkeiten der 30er-Commission zu verschonen. Es herrscht dafür heut totale Windstille in der Politik und man erwartet ohne alle Theilnahme die jetzt beginnende Discussion über Art 4, oder vielmehr Art 5, da aus dem Zusatzparagraphen Belcastel's der Artikel 3 geworden ist. In den hiesigen politischen Kreisen befestigt sich die Meinung, daß die Unterhandlungen betreffs der Gebietsräumung diesmal ernstlich angegriffen, und sogleich in eine entscheidende Phase getreten seien. Wir haben keine bestimmten Informationen darüber, glauben aber, daß der französische Optimismus in Gefahr ist, sich wieder einmal zu weit fortreißen zu lassen. Die sog. Garantiefrage, d. h. die specielle Regelung der Zahlungsbedingungen für die 5. Milliarde dürfte erst später an die Reihe kommen und diese bietet, glauben wir, die geringeren Schwierigkeiten, da binnen einigen Monaten die französische Regierung im Besitz dieser 5 Milliarden sein wird, und es sich nur darum handelt, die Uebertragung dermaßen zu bewerkstelligen, daß der Geldmarkt keine empfindlichen Störungen erleidet. Vorher aber sind manche Bedingungen betreffs der eigentlichen Räumung festzustellen. Die Pariser Journale nehmen mit anscheinender Ungläubigkeit die von deutschen Blättern gegebene Nachricht auf, daß Belfort bis zum Schlusse der effectiven Zahlung besetzt bleiben werde. Nur die monarchistischen Blätter verweilen mit einer Art von Vergnügen bei dieser Aussicht. Wir loben sie nicht darum, die deutsche Regierung kann die Fortdauer der Besetzung von Belfort für wünschenswerth halten, sie steht für ihre Nationalinteressen ein, daß aber Franzosen aus bloßem Parteiinteresse die Vollendung der Räumung beeinträchtigt zu sehen wünschen, ist jämmerlich.

[Prinz Friedrich Carl] ist nach Briefen aus Verdun am Sonnabend um 1 Uhr Nachmittags aus Commercy dort eingetroffen. Er begab sich sofort auf den Exercierplatz, wo die 1. Infanterie-Brigade, zwei Batterien des 3. Artillerie-Regiments, eine Compagnie des 3. Pionier-Bataillons, eine Abtheilung Pontoniere und Train aufgestellt waren. Nach der Revue besuchte der Prinz die verschiedenen Casernen und zog dann eine Anzahl Officiere zu seiner Tafel. Von Verdun soll er sich nach Clermont begeben, wo ein Bataillon des 64. Regiments steht.

Versailles, 10. März. [Nationalversammlung.] Fortsetzung der Berathung über den Gesetzentwurf der Dreißiger-Commission. Auf der Tagesordnung steht der Art. 4 des Gesetzentwurfs, zu dem der Deputirte Belcastel ein Amendement einbringt, wonach die Nationalversammlung nicht eher auseinander gehen soll, bis von ihr definitive Einrichtungen für das Land geschaffen seien. Bei der Begründung seines Vorschlages spricht der Antragsteller aus, er theile durchaus nicht die von Dufaure geäußerten Befürchtungen, daß nach vollendeter Räumung des besetzten Gebietes Unruhen in Frankreich ausbrechen würden, worauf Dufaure erwidert, daß seine bezüglichen Aeußerungen falsch ausgelegt seien und die deutschen Blätter ihn völlig mißverstanden hätten, wenn sie behaupteten, die französische Regierung bedürfe der fremden Soldaten, um die Ordnung und Ruhe aufrecht zu erhlaten. Das Amendement Belcastel wird sodann mit 480 gegen 162 Stimmen abgelehnt und die Abstimmung über den Art. 4 des Entwurfs auf morgen verschoben.

Italien.

Rom, 8. März. [Zur Klosterfrage. — Finanzielles.] Vergangenen Mittwoch erschien ein höherer Genie-Offizier im Jesuitenkloster, wo der General des Ordens wohnt, und nahm von den 89 Zimmern Besitz, welche vor einigen Monaten expropriirt worden sind, um die Direction des Geniecorps dahin zu verlegen. — Verschiedene Zeitungen berichten, Sella werde nächsten Montag der Kammer ganz bestimmt das definitive Budget vorlegen und bei dieser Gelegenheit den Vorschlag machen, den Haupt-Creditanstalten, welche das Recht haben, Papiergeld auszugeben, den Schatzdienst anzuvertrauen. Außerdem wird er vorschlagen, den Billeten der Bank von Neapel, der Sicilianischen Bank, der Nationalbank und der Creditbank von Toscana Zwangscours zu geben.

Schlesien.

Breslau, 12. März.

— [Im Lobetheater] begann am Dienstag Herr Zademak vom Stadttheater zu Frankfurt a. M. als „Nathan" in Lessings gleichnamigem Stück sein Gastspiel und erhielt von Seiten des Publikums für sein gemessenes und abgerundetes Spiel allgemeinen Beifall. Herr Zademak, vor 13 Jahren Mitglied des Breslauer Stadttheaters, hat sich in der Zwischenzeit zu einem tüchtigen Charakterdarsteller ausgebildet. Außer ihm verdienen noch Frau Hageman (Recha), Frau Heinke (Daja), Frl. v. Sunyok (Sittah), Herr Tomann (Saladin), Herr Lederer (Derwisch), Herr Hagemann (Tempelherr), Herr Zech (Patriarch) und Herr Tondeur (Klosterbruder) ihre volle Erwähnung.

[Consum-Verein.] Nach dem in der gestrigen General-Versammlung erstatteten Geschäftsberichte ist die Zahl der Mitglieder auf 6000 herangewachsen, der Umsatz pro 1872 betrug 313,721 Thlr., der Bruttoertrag 36,347 Thlr., der Reingewinn 21,400 Thlr. Letzterer kommt als Dividende auf ausgegebene 308,172 Thlr. Gegenmarken mit $2/_{18}$ Sgr. pro Thaler an die Vereinsmitglieder zur Vertheilung. Am 1. April wird der Verein eine eigene Fleischerei eröffnen. Die beantragte Erhöhung der bei der Vereinskasse zu belassenden Guthaben von 5 auf 10 Thlr. fand nicht die für die Statutenänderungen nothwendig $^2/_3$-Majorität. (Weiterer Bericht vorbehalten.)

* [Selbstmord. Todesfälle.] In dem Hause Neudorferstraße 99 machte vorgestern ein Schuhmachermeister, während seine Frau das Mittagsessen für die Söhne forttrug, seinem Leben durch Erhängen ein Ende. — Im barmherzigen Brüderkloster verstarb am 10. d. in Folge eines Eiterfiebers ein 17 Jahr alter Arbeiter, der am 11. Februar in der Zuckerfabrik in Klettendorf beim Ringen mit einem Kameraden in das Räderwerk der Maschine gefallen war und einen complicirten Bruch des linken Armes erlitten hatte — Vor etwa 14 Tagen verunglückte eine hiesige den höheren Ständen angehörende Dame dadurch, daß beim Anlegen des Ballstaates das Tarlatankleid in Brand gerieth, so daß die Dame sehr gefährliche Brandwunden erlitt. Trotz aller ärztlichen Hilfe ist die verunglückte Dame ihren Leiden erlegen.

* [Polizeiliches.] Auf dem Centralbahnhofe wurde am 10. d. ein Handelsmann aus Mackow (Gouvernement Lodcz) in demselben Augenblick festgenommen, als er einer mit dem Zuge ankommenden Frau ein Portemonnaie zu entwenden suchte. Im Besitze des Verhafteten wurden 4 Portemonnaies vorgefunden, die ohne Zweifel kurz vorher andern Passagieren gestohlen worden sind. In dem einen rothjuchtenen Portemonnaie befanden sich 2 Thlr. $24^1/_2$ Sgr. und ein auf Frau Hauptmann Neumann lautendes Recept; in einem zweiten rothledernen befanden sich 24 Sgr. und eine auf Frau Hauptmann v. Boreck d. d. Thorn ausgestellte Rechnung; in 2 andern dunkelbraunen Portemonnaies waren die Summen von 8 Thlr. 5 Sgr. und 2 Thlr. 7 Pf. enthalten. Der diebische Handelsmann verschluckte bei seiner Verhaftung ein Stück Papier, welches wahrscheinlich nähere Angaben über seine Persönlichkeit enthielt. Beim Transport nach dem Polizeigefängniß setzte er sich zur Wehre, gab einem der Schutzleute einen Schlag ins Gesicht und biß den andern in den Finger. — Eine auf der Gabitzerstraße befindliche Restauration wurde in der Nacht vom 10. zum 11. d. von Dieben erbrochen, die eine Anzahl Würste, Fett, Speck, Braten, Brot, Butter, Bier und Käse entwendeten. — Der berüchtigte Colporteur Klamet, welcher im vorigen Jahre hierorts eine Menge Dienstmädchen beschwindelte, hat neuerdings wiederum neue Betrügereien verübt, so daß er abermals in Haft gebracht worden ist.

b. **Hirschberg,** 11. März. [Tageschronik.] Heute hat sich eine Deputation der Katholiken nach Breslau begeben, um dem Herrn Fürstbischofe anläßlich der jüngsten Ereignisse ihre Ergebenheit auszudrücken. — Die grauen Schwestern müssen vom 1. April ab das städtische Hospital, das ihnen bis dahin übergeben war, räumen. Sie werden indessen die ambulante Krankenpflege nicht aufgeben. Die Bestreitung der Kosten der neuen Einrichtung hat mit rühmenswerthem Edelsinn einer unserer Mitbürger jüdischer Confession übernommen. Wir glauben, seinen Namen nicht verschweigen zu dürfen, es ist Herr Julius Schlesinger, Chef der Firma: Abraham Schlesinger.

Δ **Waldenburg,** 11. März. [Feuer.] Am Freitag Abends 8 Uhr kam in der dem Stellenbesitzer Brieger zu Ober-Salzbrunn gehörigen Scheune Feuer aus, welches mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß binnen kurzer Zeit die ganze Besitzung in Asche gelegt war. Außer dem Eigenthümer haben acht bei demselben wohnhaft gewesene Familien sämmtliche Habe verloren.

* **Glatz,** 11. März. [Wahl-Candidatur.] Bezüglich der am 27. d. für den Wahlkreis Glatz-Neurode-Habelschwerdt stattfindende Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause ist der Bergrath Director Mehner zu Neurode von liberaler Seite als Wahl-Candidat in Aussicht genommen worden. Wie die „Neue Gebirgszeitung" mittheilt, war der Genannte bereits bei der im Jahre 1870 erfolgten Wahl eines Abgeordneten in Vorschlag gebracht und seitens der Conservativen als ein den Letzteren genehmer Compromiß-Candidat bezeichnet worden.

Handel, Gewerbe und Ackerbau.

Breslau, 12 März. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe, flau; ordin. 10—11, mittel $11^1/_2$—$12^1/_2$, fein 13—14, hochfein $14^1/_2$—$16^1/_4$ Thlr. pr. 50 Klgr. — Kleesaat, weiße, matt, ordinäre 10—12, mittel 13—15, fein 16—18, hochf. 19—$20^1/_2$ Thlr. pro 50 Kilogr. — Roggen pr. 1000 Kgr. fest, pr. März und März-April $56^3/_8$ Br., pr. April-Mai $56^1/_4$—$^3/_8$ bez., pr. Mai-Juni 56 Br., $55^7/_8$ Gd., pr. Juni-Juli 56 Br., $55^3/_4$ Gd. pr. Sept.-Octbr. 53 bez. — Weizen pr. 1000 Klgr. pr. März 85 Br. — Gerste pr. 1000 Kilogr. pr. März 52 Gd. — Hafer pr. 1000 Kilogr. pr. März $42^1/_2$ Gd., pr. April-Mai $43^1/_2$ Br. — Raps pr. 1000 Kilogr. pr. März 98 Br., 96 Gd. — Rübsen per 1000 Kilogramm pr. Septbr-October 95 Br., 93 Gd. — Rüböl matter, 100 Kilogr. loco $22^1/_6$ Br., pr. März u. März-April $21^5/_6$ Br., pr. März-April neue Usance $22^7/_{12}$ Br., pr. April-Mai $21^2/_3$ bez., $^3/_4$ Br., neue Usance $22^1/_2$ Br., pr. Mai-Juni $22^1/_2$ Br., pr. September-Octbr. neue Usance $22^1/_3$—$^1/_4$—$^1/_3$ bez. — Spiritus wenig verändert, gek. 10,000 Quart, pr. 100 Liter à 100 pCt., loco $17^5/_6$ Br., $^1/_2$ Gd., pr. März $17^3/_4$ Br. u. Gd., pr. April-Mai $17^{23}/_{24}$—$^{11}/_{12}$ bez., Juni-Juli $18^1/_3$ bez. u. Br. — Zink fest.

Die Börsen-Commission.

Telegraphische Course und Handelsnachrichten. (W. T.B.)

Berlin, 12. März. Schluß-Course. [Erste Depesche.] Matt. $4^1/_2$proc. preuß. Anl. $100^1/_2$, $3^1/_2$proc Staatsschuld $91^1/_2$, Posener Pfandbriefe $91^5/_{16}$, Schlesische Rente $94^3/_4$, Lombarden $114^5/_8$, Oesterr. Staatsbahn $203^1/_2$, Oesterr. Credit-Act. $208^1/_4$, Italien. Anleihe $64^1/_4$, Amerik. Anl. $96^5/_8$, Türk. 5proc. 1865er Anl. $52^3/_4$, Rumän. Eisenbahn-Obl. $45^1/_8$, 1860er Loose $96^3/_4$, Oesterr. Papierrente $65^5/_8$, Oesterr. Silberrente 68, Centralbank $110^3/_4$, Oesterr. 1864er Loose 100, Bayr. Präm.-Anl. $113^1/_4$, Wien kurz $91^7/_8$, Wien 2 Monat $91^1/_8$. Hamburg lang —, London do. —, Paris —, Warschau 8 Tage $82^3/_8$, Oesterr. Noten 92, Russ. Noten $82^1/_2$.

Weizen: ermattend. April-Mai $86^3/_4$, Mai-Juni $86^1/_8$, Sept.-Oct. $79^1/_8$. **Roggen:** ermattend. April-Mai $56^1/_8$, Mai-Juni $55^7/_8$ Septbr.-Octbr. 54 **Rüböl** flau. April-Mai $22^1/_3$, Mai-Juni 22 Sept.-Oct. $22^3/_8$. **Spiritus:** still. März 18, 10. April-Mai 18, 19, Juni-Juli 18, 29, Aug.-Sept. 19, 07. **Hafer:** April-Mai 45, Mai-Juni $45^5/_8$

Wien, 12. März. Fest. Schluß-Course.

	12	10		12	10.
Rente	71, 50.	71, 30.	Staats-Eisenb.-Actien-Cert.	332, —.	334, —.
Nation.-Anlehen	73. 75	74, —.	Lomb. Eisenbahn	188, —.	186 75.
1860er Loose	104, 50.	105, 20.	London	109, —.	109, 10.
1864er Loose	146, 20	147, 20	Galizier	226, 75.	227, —.
Credit-Actien	339, 25	339, 25.	Unionsbank	258 75	253 50.
Nordwestbahn	217, 50	217, 50.	Kassenscheine	163, —.	163 25.
Nordbahn	228, —.	228 50.	Napoleonsd'or	8, 74	8, $73^1/_2$.
Anglo	323, 50.	321, 50.	Bodencredit	—, —.	292, —.
Franco	151 —.	132, 50.			

New-York, 11. März, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London in Gold 108, Gold-Agio $15^1/_4$, Bonds de 1885 $116^5/_8$, do. neue $113^1/_2$, do. de 1865 $116^3/_8$, Erie-Bahn 65, Illinois 122, Baumwolle $20^3/_8$, Mehl 7, 85, raff. Petroleum in New-York $18^3/_4$, do. in Philadelphia $18^1/_4$, Havanna-Zucker Nr. 12 $9^1/_4$, Rother Frühjahrsweizen 182.

Breslau, 8. März. [Zuckerbericht.] Auch diese Woche blieb der zeitherige Grundton in der Tendenz des Zuckermarktes vorwaltend. Träge Stimmung, geringe Unternehmungslust, nicht drängende Offerten, waren auch diese Woche die maßgebenden Factoren für die Tendenz des Marktes. Die Umsätze bewegten sich in engen Grenzen bei im Ganzen unerheblich veränderten Preisen, welche jedoch ein Geringes zu Gunsten der Käufer nachgaben.

Breslau, 11. März. [Wolle.] In dem Zeitverlauf vom 4. d. bis gestern haben einige größere Umsätze stattgefunden und besonders in feinen Qualitäten, bei welchen die früheren Preise durchaus sich nicht behaupten konnten, und mußte den Käufern eine Preisermäßigung bewilligt werden. Durch dieses Entgegenkommen der Verkäufer können wir das verkaufte Quantum während oben gedachter Zeit auf 800 Ctr. beziffern. Hiesige Commissionäre kauften: 170 Ctr. feine schlesische Einschuren in den 80r

Th. für Rheinland, 30 Ctr. schl. geringerer Gattung für die Lausitz, ferner 250 Ctr. hochfeine ungarische Herrschaftswolle ebenfalls in den 80er Th.; für Frankreich und 100 Ctr. von denselben Posten wurden nach Reichenberg in Böhmen versandt. Nächstdem wurde gehandelt in russ. Rückenwäsche und überseeischer Wolle von Fab aus Spremberg und von einem hiesigen Commissionär für auswärtige Rechnung.

Posen, 11. März. **[Ed. Mamroth.]** Wetter: schön. **Roggen** (pr. 1000 Kil.) matter. Gek. — Wspl., Kündigungspreis 53¾, pr. März 53¾ nom., pr. Frühjahr 54—53⅞ bez. u. Br., pr. April-Mai 54 bez. und Gd., pr. Mai-Juni 54¼ bez. u. Br., pr. Juni-Juli 54½ Br. — **Spiritus** (pr. 10,000 Liter %) niedriger. Gek. 20,000 Liter. Kündigungspreis 17 5/12, pr. März 17⅜ Gd., pr. April 17⅜ bez. u. Gd., pr. April-Mai 17⅚ bez. u. Gd., pr. Mai 17 23/24 bez. u. Gd., pr. Juni 18⅙ bez. u. Gd., per Juli 18 5/12 bez. u. Br., pr. August 18 7/12 bez. u. Gd.

Wien, 12. März. Heute hat die constituirende Versammlung der Oesterreichischen Bankgesellschaft stattgefunden. Im Aufsichtsrathe sind Vertreter der Hamburger Norddeutschen Bank und der Commerz- und Discontobank, der Berliner Mitteldeutschen Creditbank, der Frankfurter Filiale, der Meininger Bank und Gebr. Sulzbach. Präsident des Aufsichtsrathes ist Paul Schiff.

Paris, 11. März. „Der hiesige Appellgerichtshof hat in der Prozeßsache der großen französischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft gegen die Suez-Canal-Gesellschaft die Berechtigung der letzteren, den Modus der Erhebung der Tonnengeldabgabe nach dem wirklichen Tonnengehalte einzuführen, anerkannt und unter Aufhebung des erstinstanzlichen Urtheils des Handelstribunals die klagende Dampfschiffahrts-Gesellschaft in die Kosten verurtheilt.

Telegraphische Course und Börsennachrichten. (W. T.-B.)

Paris, 11. März, Nachm. 3 Uhr. Matt.

Schluß-Course vom

	11.	10.		11.	10.
3% Rente	56, 75	57, 15	Lomb. Prior.	256 00	255, 50
Ital. 5% Rente	65, 50	65, 70	Ital. Tabaks-Act.	861, 25	862, 50
Franzosen (gest.)	775, 00	773 75	Türken de 1865	55, 10	55 15
Anleihe de 1871	89, 05	89, 50	Neue Türken 1869	338, 25	338 00
dito de 1872	90, 72½	91 27½	6% Ver. St.-Anl.		
Lomb.Eisenb.-Act.	443, 75	438 75	pr. 1882 (ungest.)	—, —	—. —

Paris, 11. März Nachmittags. (Productenmarkt.) Rüböl ruhig, pr. März 94, 25, pr. Mai-Juni 93 50, pr. September-December 93, 50. — Mehl fest, pr. März 72, 50, pr. April 72, 50, pr. Mai-August 73, 50. — Spiritus pr. März 53, 25.

London, 11. März, Nachmitt. 4 Uhr. In die Bank flossen heute 100,000 Pfd. Sterl. Oest. Silberrente 68⅛ Papierrente 66¾.

Schluß-Course vom

	11.	10.		11	10
Consols	92 9/16	92 9/16	5proc. Russen de 1864	98	98
Neue Spanier	—	—	Silber	59 13/16	59 13/16
Italien. 5proc. Rente	64½	64¾	Türk. Anl. de 1865	53 11/16	54
Lombarden	17⅜	17¼	6proc. Türk. de 1869	65⅝	65 15/16
Mexicaner	—	—	6proc. Ver. St.-Anl.		
5proc. Russen de 1822	93½	93¼	de 1882	92⅛	92¼

Wechselnotirungen: Berlin 6, 24¾, Hamburg 3 Monat 20, 48, Frankfurt a. M. 119½, Wien 11 Fl. 20 Kr., Paris 25, 72, St. Petersburg 31¾.

Wien, 11. März. Die Einnahmen der Elisabeth-Westbahn betrugen in der Woche vom 1. bis 7. März 168,606 Gulden, ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehr-Einnahme von 56,722 Gulden. — Wocheneinnahme der Linie Neumarkt-Braunau-Simbach 9861 Gulden, Mindereinnahme 442 Gulden. — Wochen-Einnahme der Linie Salzburg-Hallein 1382 Gulden, Mehr-Einnahme 202 Gulden.

Frankfurt a. M., 11. März, Nachm. 2 Uhr 30 Min. (Schluß-Course.) Fest. Braunau-Straßwalchener Stamm-Actien 175½, dto. Prioritäten 79½. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 366½, Franzosen 357½, Lombarden 202½, Silberrente 68 5/16

Schluß-Course vom

	11.	10		11.	10.
Berliner Wechsel .	105	105	Neue Franzosen .	314	314
Hamb. dto. . .	105	105	Lombarden*) . .	202¾	199½
Londoner dto. . .	118⅛	118⅛	Böhm. Westbahn .	256¾	257¼
Pariser dto. . .	92⅞	92⅞	Galizier*) . . .	243¾	243
Wiener dto. . .	107⅜	107¼	Bayr. Präm.-Anl.	113¼	113⅛
Minden-Loose . .	96	96⅛	Neue Badische . .	103¾	103¾
Papierrente . . .	66	65¾	1860er Loose . .	97¼	97⅛
Silberrente . . .	68¼	68⅛	1864er Loose . .	175	173¼
Amerik. 1882 . .	95⅞	95⅞	Russ. Bodencredit	91¼	91¼
Türken	52	51⅞	Frankf. Bankverein	168½	166⅞
Creditactien*) .	366	365¾	Frankf. Wechslerb.	106½	106½
Alte Franzosen*) .	357½	357	Raab-Grazer Loose	84 13/16	84 11/16

*) Per medio resp. per ultimo.

Frankfurt a. M., 11. März, Abends. Effecten-Societät. Amerikaner 95⅞, Credit-Actien 365½, 1860er Loose 97¼, Franzosen 357, Lombarden 201½, Silberrente 68 3/16, Hahn'sche Effectenbank 136¼. Fest.

Dresden, 11. März, Mittags. Still. Creditbank 209⅛, Lombarden 115¾, Silberrente 68¼, Sächs. Creditbank 128⅝, Sächsische Bank (alte) 150¾, do. junge 145⅞, Leipz. Credit 183½, Dresdener Bank 106⅝, Dresdener Wechslerbank 121¼, Dresdener Handelsbank 100⅛, österr. Noten 92¼, Lauchhammer 116½, Sächs. Bankverein 108.

Dresden, 11. März. Abendbörse. Creditactien 208⅝, Lombarden 115¼, Silberrente 68¼, österreichische Noten 92⅛, sächsische Creditbank 128½. Matt.

Hamburg, 11. März, Nachmitt. (Schluß-Course.) Schluß matter.

Preuß. Thaler —, Hamburg. Staats-Präm.-Anleihe 102, Silberrente 68⅜, Oest. Credit-Actien 313¼, do. 1860er Loose 97½, Nordwestbahn 500½, Franzosen 766, Raab-Grazer-Loose 85, Lombarden 432, Italien. Rente 64½, Vereinsbank 125¾, Hahn'sche Effectenbank 137, Laurahütte 273, Commerzbank 127¾, Nordd. Bank 186, Prov.-Disc. 180½, Anglo-deutsche Bank 117⅝, do. neue 111, Dänische Landmbk. 103, Dortmunder Union 187½, Wiener Unionb. —, 64er Russ. Präm.-Anl. 128, 66er Russ. Präm.-Anl. —, Amerik. de 1882 91⅜, Disconto 4 %.

Wechselnotirungen: London lang 20, 07 Br., 20, 01 Gd., London kurz 20, 26 Br., 20, 20 Gd., Amsterdam 166, 60 Br., 165, 00 Gd., Wien 181, 50 Br., 180, 50 Gd., Paris 78, 80 Br., 78, 40 Gd., Petersb. 269, 50 Br., 268, 50 Gd., Frankfurt a. M. 169, 70 Br., 168, 90 Gd.

Hamburg, 11. März, Abends 8 Uhr 30 Min. [Abendbörse.] Oesterr. Silberrente —, Amerikaner —, Lombarden 431, 00, Creditactien 313, 25, Oesterr. Staatsbahn —, —, Anglo-deutsche —, Hamburger Commerz- u. Discontobank —, —, junge —, Laurahütte 273, 50, Dortmund 187, 25. Geschäftslos.

Stettin, 11. März, Nachm. 1 Uhr. (Getreidemarkt.) Weizen loco 75—83½, pr. Frühjahr 83½, per Mai-Juni 83¾, pr. Juli-August 83¾, pr. September-October 78¾. — Roggen loco 50—55½, pr. März 54 nom., per Frühjahr 54, pr. Mai-Juni 53¾, pr. Juni-Juli 53⅝. — Rüböl loco 100 Kilogr. 23, pr. März 22⅙ Br., pr. April-Mai 22⅙, per September-October 22⅙ Br. — Spiritus loco 17⅔, per März —, pr. Frühjahr 17⅚, pr. Mai-Juni 18⅙, per Juni-Juli 18 13/24.

Köln, 11. März, Nachmittags 1 Uhr. (Getreide-Markt.) Wetter: Rauh. Weizen fest, hiesiger loco 8, 15, fremder loco 8, 7½, pr. März 8, 13, pr. Mai 8, 15, pr. Juli 8, 14½, pr. Novbr. 7, 27. Roggen behauptet, loco 5, 10, pr. März 5, 5½, pr. Mai 5, 9, pr. Juli 5, 10, pr. Nov. 5, 13. — Rüböl still, loco 12 6/10, per Mai 12 9/20 pr. October 12 4/10.

Bremen, 11. März. Petroleum fest. Standard white loco 17 Mk.

Liverpool, 11. März, Vormitt. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 B. Unverändert. Tagesimport 44,000 Ballen, davon 29,000 B. amerikanische, 7000 B. ostindische.

Liverpool, 11. März., Nachmittags. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen Billiger.

Middling Orleans 9 13/16, middling amerikanische 9 9/16, fair Dhollerah 6⅝, middl. fair Dhollerah 6⅛, good middling Dhollerah 5⅝, middling Dhollerah 4⅝, fair Bengal 4⅜, fair Broach 7, new fair Oomra 7, good fair Oomra 7⅞, fair Madras 6⅝, fair Pernam 10⅜, fair Smyrna 8, fair Egyptian 10¼.

Upland nicht unter good ordinary Februar-Verschiffung 9 7/16, Orleans 9 9/16, Upland März-April-Verschiffung 9 5/16, Orleans nicht unter low middling Mai-Juni-Verschiffung 9⅝ D.

Liverpool, 11. März, Nachmitt. (Getreidemarkt.) Weizen fest, Preise unverändert. Mehl und Mais unverändert.

St. Petersburg, 11. März, Nachm. 5 Uhr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London 3 Mt. 32¾, do. Hamburg 3 Mt. 276 3/16, do. Amsterdam 3 Mt. 164 11/16, do. Paris 3 Mt. 347¾, 1864er Prämien-Anl. (gestplt.) 154½, 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 154¼, Imperials 6, 02½. Große Russische Eisenbahn 139, Internation B. I. Emiss. 216 Gd., do. II. Emiss. 140½ Gd.

St. Petersburg, 11. März, Nachm. 5 Uhr. Productenmarkt. Talg loco 48, pr. August 49½. Weizen pr. Mai 14. Roggen loco 7, 25, pr. Mai 7. 20, Hafer pr. Mai-Juni 4, 00. Hanf pr. Juni —. Leinsaat (9 Pud) pr. Mai 13¼. — Wetter: Milde.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

(Wolffs Telegraphisches Bureau.)

Berlin, 12. März. Der Kaiser eröffnete den Reichstag mit folgender Thronrede:

Geehrte Herren!

Im Namen der verbündeten Regierungen heiße Ich Sie zur letzten Session der Legislatur-Periode willkommen.

Während dreier Sessionen haben Sie in Gemeinschaft mit dem Bundesrathe eine doppelte Aufgabe zu erfüllen gehabt: die Befestigung und Ausbildung der durch die Reichsverfassung geschaffenen Institutionen und die Ordnung und Regelung der durch einen großen Krieg herbeigeführten außerordentlichen Verhältnisse. In beiden Beziehungen wird Ihre Thätigkeit wiederum in Anspruch genommen werden, theils für den Abschluß der in ihren Grundlagen bereits festgestellten, theils für die Schöpfung neuer Einrichtungen.

Das Eigenthums-Verhältniß an den aus den Verwaltungen der einzelnen Bundesstaaten an die Reichsverwaltung übergegangenen Grundstücken bedarf der gesetzlichen Regelung, um die immer mehr hervortretenden Schwierigkeiten zu beseitigen, welche von der über diesem Verhältniß ruhenden Unklarheit unzertrennlich sind.

Das deutsche Festungssystem erheischt eine Umgestaltung, welche, indem sie die Vertheidigungsfähigkeit der großen Waffenplätze erhöht, den Verzicht auf die Erhaltung anderer Befestigungen gestattet.

Die Ansprüche, welche den Invaliden aus dem letzten Kriege und deren Hinterbliebenen gesetzlich zustehen, erfordern Einrichtungen, welche Gewähr dafür leisten, daß die Deckung dieser Ansprüche aus der Kriegsentschädigung bestritten werden wird, ohne auf die regelmäßigen Einnahmen des Reichs zurückzugehen.

Der vor sechs Jahren für die Entwickelung der Kriegsmarine festgestellte, seiner Ausführung nahe gebrachte Plan wird in Betracht der seitdem eingetretenen Verhältnisse und gewonnenen Erfahrungen einer in Ihrer letzten Session auch von Ihnen angeregten Umgestaltung zu unterwerfen sein.

Ein allgemeines Militärgesetz ist in der Verfassung verheißen und durch die Erweiterung des deutschen Heeres zu einer Nothwendigkeit geworden. Auf der Grundlage des Gesetzes über die Verpflichtung zum Kriegsdienste und der erprobten Einrichtungen der Armee wird es der Wehrkraft der Nation die Ausbildung sichern, um welche uns das Ausland beneidet, und welche die Bürgschaft dafür bietet, daß Deutschland sich im Frieden der Güter erfreue, die es auf geistigem und wirthschaftlichem Gebiete erwirbt. Die Leistungen, welche vom Lande im Falle eines Krieges zu fordern, und die Grundsätze, nach welchen diese Leistungen zu vergüten sind, werden ebenfalls unter Beachtung der in dem letzten Kriege gemachten Erfahrungen neu und gleichmäßig zu ordnen sein.

Durch die Beschlüsse in Ihrer vorletzten Session haben Sie die äußere Lage der Reichsbeamten günstiger gestaltet. Die Erfahrung hat gezeigt, daß die damals von Ihnen verlangten und bereitwillig gewährten Bewilligungen nicht ausreichten, um das Einkommen der Beamten so zu regeln, wie das öffentliche Interesse es erfordert. Dieselben Erfahrungen erheischen mit gleicher Dringlichkeit eine Verbesserung des Einkommens der Offiziere und Unteroffiziere. Die günstige Lage der Einnahmen des Reichs wird es gestatten, diese Zwecke ohne Erhöhung der Matricularbeiträge zu erreichen. Um so mehr vertraue Ich, daß den Vorlagen, welche für diese Zwecke nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths Ihnen zugehen werden, Ihre Genehmigung nicht fehlen wird.

Die in ihrer Grundlage festgestellte Neugestaltung des deutschen Münzwesens soll durch einen Ihnen zugehenden Gesetzentwurf ihren endgültigen Abschluß erhalten.

Für die Beförderung von Paketen und Werthsendungen durch die Post wird Ihnen ein neuer Tarif vorgelegt werden, welcher den doppelten Zweck hat, die bestehenden Sätze wesentlich zu vereinfachen und in den meisten Fällen erheblich zu ermäßigen.

In Folge der während Ihrer letzten Session über die Salzsteuer stattgefundenen Verhandlungen hat der Bundesrath eine eingehende Erörterung der Frage eingeleitet: auf welchem Wege die bei Aufhebung dieser Steuer ausfallende Einnahme anderweit zu beschaffen sei. Diese Erörterung ist ihrem Abschluß nahe, und es wird ihr Ergebniß einen Gegenstand Ihrer Berathungen bilden.

Wenige Tage nach dem Schluß Ihrer letzten Session wurde mit Frankreich eine Uebereinkunft getroffen, welche diese Fristen für die Zahlung des letzten Theiles der Kriegskosten-Entschädigung, und im Zusammenhange damit für die Räumung der von unseren Truppen besetzten Gebietstheile regelt. Die Ihnen über die Uebereinkunft und deren Ausführung zu machenden Mittheilungen werden zeigen, daß Frankreich mit seinen Zahlungen den verabredeten Terminen weit vorausgeeilt und daß daher der Zeitpunkt gekommen ist, um die in dem vorjährigen Gesetze über die Kriegskosten-Entschädigung noch vorbehaltenen Fragen zu entscheiden. Auch über diese Fragen werden Ihnen Vorlagen gemacht werden.

Das von mir im vorigen Jahre an dieser Stelle ausgesprochene Vertrauen auf eine Entwickelung der inneren Zustände Frankreichs im Sinne der Beruhigung und der wirthschaftlichen Fortschritte ist nicht getäuscht worden. Ich begründe hierauf die Hoffnung, daß der Augenblick nicht mehr fern sein werde, wo die vollständige Abwickelung unserer finanziellen Auseinandersetzung mit der französischen Regierung die gänzliche Räumung des französischen Gebietes früher, als in Aussicht genommen war, herbeiführen wird.

Die Beziehungen des Reichs zu allen auswärtigen Staaten rechtfertigen das volle Vertrauen, mit welchem Ich auf die Erhaltung und die fortschreitende Befestigung des Friedens rechne. Dieses Mein Vertrauen schöpft seine volle Berechtigung aus meinen freundschaftlichen Beziehungen zu den Herrschern der mächtigen Nachbarreiche Deutschlands, welche ihre Bestätigung und Kräftigung durch den Besuch erhalten haben, der Mir von Seiten der Mir so nahe befreundeten mächtigen Monarchen vor wenig Monaten zu Theil geworden ist. Diese den Frieden verbürgenden Beziehungen zu unseren Nachbarn zu pflegen, werde Ich fortgesetzt als meine erwünschte und mit Gottes Hilfe erfüllbare Aufgabe ansehen.

Berlin, 11. März. Das kronprinzliche Paar ist Nachmittags vier Uhr von Wiesbaden eingetroffen. Am Bahnhofe war zum Empfange anwesend das Kaiserpaar, die hier anwesenden Prinzen, die Feldmarschälle Wrangel, Roon, fast sämmtliche Staatsminister, der Stadtcommandant, der Polizeipräsident, die Vertreter der evangelischen Geistlichkeit, der Oberbürgermeister, der Stadtverordnetenvorsteher. Das Kaiserpaar begrüßte den Kronprinzen in sichtlicher Bewegung aufs herzlichste. Das zahlreiche Publikum empfing den Kronprinzen, dessen Aussehen durchaus gesund ist, durch ein donnerndes Hoch. Nach längerem Verweilen im Wartesalon, woselbst der Kronprinz mehrere ihm näher stehende Personen freundlich begrüßte, erfolgte die Fahrt nach dem kronprinzlichen Palais durch die überall dicht gedrängten Menschenmassen, die das kronprinzliche Paar mit dem lebhaftesten Enthusiasmus begrüßten. In der Stadt hatten zahlreiche Häuser geflaggt.

Stuttgart, 11. März. Die Leiche der verewigten Königin-Mutter soll am Donnerstag Abend in der Gruft des Schlosses zu Ludwigsburg beigesetzt werden; eine öffentliche Ausstellung der Leiche findet nicht statt. Es ist eine sechswöchentliche Landestrauer angeordnet worden.

London, 10. März. Unterhaus. Bei der fortgesetzten Berathung über die irische Universitätsbill wurde die Vorlage von Harcourt und mehreren anderen Mitgliedern befürwortet, wenn auch hinsichtlich einzelner Punkte Ausstellung zu machen seien. Gegen die Bill sprachen sich Smith, Conolly, Bentinck, Manners und Osborne aus, worauf der Staatssecretär des Krieges, Cardwell, zur Vertheidigung derselben das Wort nahm. Die Fortsetzung der Discussion wurde auf morgen vertagt.

London, 12. März. Gladstone begründete den Antrag auf Vertagung des Unterhauses mit dem Hinweis, daß das Abstimmungsresultat über die Universitätsbill eine Berathung mit seinen Collegen über weitere Maßnahmen erfordere. „Daily Telegraph" erblickt in der Abstimmung den Todesstoß für eines der größten Ministerien englischer Geschichte und bezweifelt nicht, daß das Ministerium die Demission einreichen und Disraeli mit der Neubildung des Cabinets beauftragt wird.

London, 12. März. Das Unterhaus verwarf nach langer Debatte die Dubliner Universitätsbill mit 284 gegen 284 Stimmen und beschloß auf Gladstones Antrag die Vertagung des Hauses bis Donnerstag.

London, 12. März. Ein Finanzartikel der „Times" meldet die heute erfolgte Zurückziehung von 250,000 Pfund für Sapow (?) aus der englischen Bank, und hält eine weitere Zurückziehung von 750,000 Pfund in den nächsten 3 bis 4 Monaten für wahrscheinlich.

London, 11. März. Die Leitung auf dem im Jahre 1865 gelegten transatlantischen Telegraphen-Kabel ist unterbrochen. — Hier soll eine Gesellschaft für die Legung eines unterseeischen Kabels zwischen Odessa und Constantinopel gebildet werden.

Brüssel, 11. März. In der heutigen Sitzung der Repräsentantenkammer verlas der Finanzminister Malou sein vom 10. d. datirtes Antwortschreiben auf den Brief Philippart's. Das Ministerium hat darnach keine von den neuen Propositionen des Letzteren angenommen, sondern will die Vereinbarung vom 31. Januar d. J. einfach aufrecht erhalten. Die Kammer setzte darauf die Berathung über die Angelegenheit des Grand Luxembourg fort.

Bern, 11. März. Der liberale Bürger-Verein in Trimbach beschloß einstimmig, den Solothurner Regierungsrath um die Wahl eines altkatholischen Geistlichen zu ersuchen.

Versailles, 11. März, Abends. In der Nationalversammlung findet die Fortsetzung der Berathung über den Artikel 4 des Gesetzentwurfs der Dreißigercommission statt. Guinard (Rechte), Franclieu (äußerste Rechte), Louis Blanc (Linke), verlangen die Streichung des Artikels. Morgen findet die Fortsetzung der Discussion statt.

Madrid, 10. März. In der heutigen Sitzung der National-Versammlung erklärte der Ministre des Innern, Py Margall, auf eine Anfrage Isquierdo's, daß der General-Capitain in Barcelona, Gaminde, in einem kritischen Augenblicke seinen Posten verlassen habe; die Regierung habe Maßnahmen getroffen, ihn zur Verantwortung zu ziehen. Auf weitere Interpellationen über die Bewegung in Barcelona ertheilte der Minister die Auskunft, daß die Hauptveranlassung der dortigen Unruhen die Indisciplin der Soldaten gewesen sei.

Madrid, 10. März. Der Ministerpräsident Figueras ist heute in Tarragona eingetroffen. — Der Minister des Auswärtigen, Castelar soll dem Vernehmen nach ein Circulair an die Vertreter Spaniens im Auslande gerichtet haben, welches ausführt, daß die gegenwärtige Regierung und die Bevölkerung von Spanien zwar liberalen Tendenzen zugethan sei, daß ihre Bestrebungen aber durchaus nicht auf demagogische Zwecke gerichtet seien.

Madrid, 10 März Abends. Wie verlautet, soll von Rivero demnächst eine allgemeine Versammlung aller Mitglieder der früheren radicalen Majorität der Cortes berufen werden.

Rom, 11. März. Wie die Journale melden, ernannte der König den Herzog Amadeus zum Generallieutenant. Die Kammer setzte die Berathung der Armeeorganisation fort. Der Senator Arconati Visconti ist gestorben.

Rom, 12. März. „Italie" bezeichnet die Nachricht, daß die italienische Regierung an ihre diplomatischen Vertreter Circulare in Betreff der ausländischen geistlichen Collegien Roms gerichtet habe, als unbegründet.

Turin, 11. März. Der Herzog von Aosta hat in einem, an den Bürgermeister gerichteten Handschreiben seinen Dank für die ihm zu Theil gewordene Aufnahme seitens der Stadt Turin ausgesprochen, an welche ihn viele theure Erinnerungen knüpften und in die er nach einer Abwesenheit, während deren er ihrer nie vergessen, mit Freuden zurückgekehrt sei. Eine Proclamation des Bürgermeisters dankt der Bevölkerung für den dem Herzoge und der Herzogin bereiteten Empfang.

Constantinopel, 10. März. Die über eine beabsichtigte Aufhebung des Großvezirates umgehenden Nachrichten sind nach der „Turquie" als verfrüht zu betrachten.

Constantinopel, 11. März. Der frühere Großvezir Midhat Pascha ist zum Justizminister, der derzeitige Justizminister Savfet Pascha zum Minister des Auswärtigen, der ehemalige Gouverneur von Syrien Raschid zum Minister für öffentliche Arbeiten ernannt.

Vermischtes.

Darmstadt, 11. März [**Erdstoß.**] In der letzten Nacht gegen 12 Uhr machte sich hier, von einem heftigen Sturmwinde begleitet, eine Erderschütterung bemerkbar, auf welche um 3 Uhr Morgens ein deutlicher, namentlich in Altstadt wahrgenommener Erdstoß folgte.

— Eine interessante Wärmemessung wurde von einigen Baumeistern in Berlin bei Gelegenheit des letzten Subscriptionsballes im Opernhause vorgenommen. Dieselben prüften gegen 10 Uhr mit gutem Thermometer die Temperatur des Hauses und fanden dabei im Parquet 19 Grad, im zweiten Rang 22 Gr., im dritten Rang 26 Gr. und auf der Galerie 30 Grad.

Meteorologisches.

Sternwarte Breslau, 11. u. 12. März.	Nm. 2 U.	Ab. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	326''',75	326''',11	325''',25
Luftwärme	+ 6°,7	+ 4°,3	+ 1°,8
Dunstdruck	2''',32	2''',15	1''',89
Dunstsättigung	64 pCt.	73 pCt.	80 pCt.
Wind	S. 2.	W. 2	SW. 1.
Wetter	bedeckt.	wolkig.	heiter.

Breslau, 12. März. **[Wasserstand.]** OP. 17 F. 3 Z. UP. 4 F. 3 Z.

(Mit einer Beilage.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.

Wir ersuchen die geehrten Auftraggeber der sämmtlichen eingesandten und bis jetzt noch nicht abgedruckten Inserate um die gefällige Mittheilung, ob dieselben in der Normal-Zeitung inserirt werden sollen.

Der Insertionspreis für die Spaltzeile beträgt für sämmtliche hiesige Zeitungen in einer Gesammt-Auflage von 46,000 Exemplaren während der Dauer der Normal-Zeitung 5 Sgr.

Die Expeditionen der sechs Breslauer Zeitungen.
(„Normal-Zeitung.")

Berliner Börse vom 11. März 1873.

Wechsel-Course vom 11. März

Amsterdam 250 Fl.	k.S.	4	139 7/8 bz.
do. 250 Fl.	2 M.	4	139 bz.
Hamburg 300 Mk.	k.S.	4	— —
do. 300 Mk.	2 M.	5	— —
London 1 Lst.	3 M.	3	6. 20 3/4 bz
Paris 300 Frcs.	10 T	5 1/2	79 7/12 bz.
Wien 150 Fl.	8 T.	5	91 7/8 bz
do. 150 Fl.	2 M.	6	91 1/8 bz
Augsburg 100 Fl.	2 M.	4	56. 18 G.
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	5	99 [illegible] G.
Frankf.a.M. 100 Fl.	2 M	4	— —
Petersburg 100 SR.	3 M.	6 1/2	90 bz
Warschau 90 SR.	8 T.	6	82 3/8 bz.
Bremen 100 Thl.G.	8 T.	4 1/2	—

Fonds und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4 1/2	102 G
do. 4 1/2%ige	4 1/2	100 1/2 bz.
do. consolid.	4 1/2	104 1/8 bz.
do. 4%ige	4	96 1/4 bz.
Staats-Schuldscheine	3 1/2	91 1/4 bz.
Präm.-Anleihe v. 1855	3 1/2	127 G.
Berliner Stadt-Oblig.	4 1/2	101 1/2 B.
Pfandbr. Berliner	4 1/2	99 7/8 bz. G.
Pfandbr. Pommersche	3 1/2	82 1/4 bz.
Pfandbr. Posensche neue	4	91 1/4 bz.
Pfandbr. Schlesische	3 1/2	83 G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	95 3/4 bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	96 1/8 bz.
Rentenbriefe Posensche	4	94 1/8 bz.
Rentenbriefe Preussische	4	94 1/4 bz.
Rentenbriefe Westphäl.u.Rhein	4	98 1/2 G.
Rentenbriefe Sächsische	4	96 bz.
Rentenbriefe Schlesische	4	94 3/4 B.
Badische Präm.-Anl.	4	113 G.
Baierische do.	4	113 bz.
Cöln-Mind.-Prämiensch	3 1/2	96 1/8 bz.

Kurh. 40 Thlr.-Loose 73 1/4 bz
Badische 35 Fl.-Loose 40 1/8 bz
Braunschw. 20 Thlr.-Loose 25 bz. G.
Oldenburger Loose 39 bz.

Louisd'or 110 bz. G.	Dollars 1. 11 5/8 bz
Sovereigns 6.22 G.	Fremde Bkn. 99 4/5 bz
Napoleonsd. 5.10 3/8 bz	Oest. Bkn. 91 7/8 bz.
Imperials 5. 16. bz.	Russ. Bkn. [illegible]2 9/16 bz.

Hypotheken-Certificate.

HypAnthCert.(Hübner)	4 1/2	— —
Kündb Central-Bod.-Cr.	5	101 bz.
Unkündb. do. (1872)	5	102 1/2 G.
do. rückzb. à 110	5	105 B.
do. I. u. II Em.	4 1/2	97 1/2 bz.
Unk.Hyp.d.Pr.BodCrdB	5	102 3/8 bz.
do. III. Em. do.	5	101 1/2 bz.
Kündb.Hyp.-Schuld. do.	5	100 1/2 bz.
HypAnth NordGrd-C-B.	5	101 1/2 bz.
Pomm.Hypoth.-Briefe	5	101 3/4 bz.
Gothaer Präm.Pf I.Em.	5	105 5/8 bz.
do. do. II. Em	5	104 B
Meininger PrämPfandb.	4	95 3/8 G.
Oestrr. Silberpfandbr.	5 1/2	85 1/2 B.
do. Hyp.Cred.Pfbr.	5	82 G.
Unkb Pfd.d.Pr HypAB.	4 1/2	100 bz.
Pfdb.d.Oest.Bd.Cr.Ges.	5	92 1/2 bz
Südd Bod. Cred. Pfdbr.	4 1/2	100 bz. G.
Wiener Silberpfdbriefe	5 1/2	90 1/2 bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Silberrente	4 1/5	68 1/4 bz.
do. Papierrente	4 1/5	65 7/8 bz G
do. Lott.-Anl. v. 60.	5	97 1/4 bz
do. 64er Präm.-Anl.	4	96 3/4 G
do. Credit-Loose	—	122 3/4 B.
do. 64er Loose	—	99 1/2 bz
Russ.Präm.-Anl. v. 64	5	130 1/8 bz. G.
do. do. von 1866	5	13[illegible] 1/4 bz
do. Bod.- Cred..Pfdbr.	5	91 bz. B.
do. Poln. Schatz-Obl	4	7[illegible] 5/8 G.
Poln. Pfandbr. III.Em.	4	77 1/4 B.
do. Liquid.-Pfandbr.	4	65 1/4 B.
Amerik.6%.Anl. p. 1882	6	96 5/8 bz.
do. do. p. 1885	6	98 1/8 bz. G
do. 5% Anleihe	5	96 1/8 G.
Französische Rente	5	88 1/8 bz.
Ital. neue 5proc- Anl.	5	64 3/8 bz. G
do. Tabak-Oblig.	6	83 3/4 bz.
Raab-Grazer 100Thlr.L	4	84 1/2 bz. G.
Rumänische Anleihe	8	100 G.
Türkische Anleihe	5	53 1/8 bz.
Ung.5% St.-Eisenb.Anl.	5	78 1/8 B

Schwedische 10 Thlr.-Loose — —
Finnische 10 Thlr.-Loose 10 1/4 B.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4 1/2	99 7/8 G
do.III. v.St. 3 1/2%ga	3 1/2	83 3/4 G.
do. do. VI.	4 1/2	100 bz.
do. Nordbahn	5	103 1/2 G.
Berlin-Görlitz	5	103 G.
do.	4 1/2	99 3/8 bz. G.
Breslau-Freib. Litt. D.	4 1/2	99 3/4 bz. B.
do. do. G.	4 1/2	99 3/4 bz. B.
do. do. H.	4 1/2	99 3/4 bz. B
Cöln-Minden III.	4	91 bz.
do. do. do.	4 1/2	99 7/8 G.
do. do. IV.	4	91 1/4 bz
do. do. V.	4	91 1/4 B.
Halle-Sorau-Guben	5	102 1/4 bz. B.
Hannover-Altenbecken	4 1/2	99 1/8 bz. G.
Märkisch Posener	5	—
Niederschl.-Märkisch.	4	94 1/2 G.
do. III.	4	92 G.
do. IV.	4 1/2	100 1/2 G.
Ndrschl.-Zwgb. Lit. C.	5	102 1/4 G
do. do. D.	5	102 1/4 G.
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3 1/2	— —
do. C.	4	90 3/4 bz. G.
do. D.	4	90 3/4 bz. G.
do. E.	3 1/2	82 3/4 G.
do. F.	4 1/2	99 1/4 bz. G.
do. G.	4 1/2	99 1/4 bz. G.
do. H.	4 1/2	—
do.	5	102 7/8 B.
do. Brieg-Neisse	4 1/2	—
do. Cosel-Oderberg	4	92 G.
do. do. III.	4 1/2	—
do. do. IV.	4 1/2	—
do. do.	5	103 B
Stargard-Posen	4	— —
do. II. Em	4 1/2	— —
do. III. Em.	4 1/2	
Ostpreuss. Südbahn	5	102 B.
Rechte-Oder-Ufer Bahn	5	102 1/8 G.
Schlesw. Eisenbahn	4 1/2	89 1/2 B.
Chemnitz-Komotau	5	84 1/8 bz. B
Dux-Bodenbach	5	88 1/2 bz.
Dux-Prag	5	86 1/2 G.
Galiz. Carl-Lud.-Bahn	5	93 1/2 bz. G.
do. do. neue	5	91 bz. B.
Kaschau-Oderberg	5	85 11/16 bz. B.
Ungar-Nordostbahn	5	76 3/4 bz G
do. Ostbahn	5	73 bz. G
Lemberg-Czernowitz	5	71 3/4 bz. B.
do. do. II.	5	79 7/8 bz. B.
do. do. III.	5	71 3/4 bz
Mährische Grenzbahn	5	83 1/4 bz.
Mähr.-Schl. Centralb.	5	82 1/2 bz. G.
Kronpr. Rud. Bahn	5	87 bz. G.
Oesterr.-Französische	3	285 1/4 bz. G.
do. do. neue	3	286 B.
Oesterr. südl. Staatsb.	3	252 1/2 bz.
do. neue	3	252 bz.
do. Obligationen	5	87 3/4 bz
Rockford Rock Island	7	34 bz. G.
Warschau-Wien II.	5	96 3/4 G.
do. III.	5	95 1/2 G.
do. IV.	5	94 3/4 bz. G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1871	1872	Zf.	
Aachen-Mastricht	3/5	—	4	47 5/8 bz
Berg.-Märkische	7 1/2	—	4	122 1/4 bz.
Berlin-Anhalt	18 1/2	—	4	207 bz. G
do. -Dresden	—	—	5	81 1/8 bz.
do. -Görlitz	0	—	4	115 bz. G.
Berliner Nordbahn	—	—	5	52 3/4 bz.
Berlin Hamburg	16 3/4	12	4	220 bz. G
do. -Potsd.-Mgd.	14	—	4	147 bz. B.
do. -Stettin	11 5/12	12 3/4	4	192 bz. B
Böhm. Westbahn	8 1/2	—	5	109 1/4 bz G
Breslau-Freiburg	9 1/2	—	4	120 1/4 bz
do. neue	—	—	5	111 1/2 G.
Cöln-Minden	11 1/2	—	4	166 bz. G.
do. Lit. B.	5	—	5	114 3/4 bz.B.
Cuxhav.Eisenbahn	—	—	6	89 B.
Dux-Bodenbach B	5	—	5	63 bz G.
Galiz. C. Ludw.-B.	8 1/2	—	5	104 1/4 bz.
Halle-Sorau-Guben	4	—	4	64 1/2 bz.
Hannover-Altenb.	5	—	5	81 1/2 bz.
Kaschau-Oderberg	5	—	5	81 1/4 bz.G.
Kronprinz-Rudolfb	5	—	5	78 1/4 bz.G.
Ludwigsh.-Bexb.	11 3/4	—	4	195 bz.
Märkisch-Posener	0	—	4	58 5/8 bz.
Magdb.-Halberst.	8 1/2	—	4	137 bz. G.
do. -Leipzig	16	—	4	266 bz. G.
do. Lit. B.	4	—	4	100 1/4 bz.
Mainz-Ludwigsh.	11	—	4	173 bz. G.
Niederschl.-Märk.	4	—	4	96 B.
do. -Zwgb.	5	—	4	113 G.
Oberschles.A.u.C.	13 2/5	—	3 1/2	223 3/4 bz.G.
do. B.	13 2/5	—	3 1/2	202 1/4 bz.
Oest.-Fr. St.-Bahn	12	—	5	204 1/2 bz.
do. Nordwestbahn	5	—	5	133 1/2 bz.
do. südl. St. Bhn.	4	—	5	116 bz.
Ostpr. Südbahn	0	—	4	48 1/4 bz.
Rechte-Od.-U.-B.	8	—	5	129 1/2 bz
Reichenberg-Pard.	4 2/5	—	4 1/2	81 1/4 bz.G.
Rheinische	10	—	4	154 bz,
Rhein-Nahe-Bahn	0	—	4	46 3/4 bz.
RumänischeEisenb	5 1/3	—	5	45 3/8 bz.G.
Schweiz.Westbahn	2	—	4	56 7/8 bz
Stargard-Posener	4 1/2	—	2 1/2	100 1/4 G.
Thüringer	10 1/2	—	4	145 bz. G.
Warschau-Wien	12	—	5	86 1/2 bz.

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitzer	5	—	5	106 7/8 bz.
Berliner Nordbahn	—	—	5	69 1/2 bz.G.
Breslau-Warschau	5	—	5	57 3/8 B
Halle-Sorau Guben	5	—	5	82 1/4 bz G.
Hannover-Altenb.	5	—	5	91 1/2 bz.G.
Kohlfurt-Falkenb.	—	—	5	92 bz. G.
Märk.-Posener	9	—	5	81 3/8 bz.G.
Magdb.-Halberst.	3 1/2	—	3 1/2	85 bz. G.
do. Litr. C	—	—	5	101 1/2 bz. G.
Ostpr. Südbahn	0	—	5	75 1/4 bz.G.
Pomm. Centralb.	5	—	5	64 B.
Rechte Oder-U.-B	5	—	5	126 1/2 bz.G.
Rumän.(40% Einz.)	—	—	8	58 bz. G.
Saal-Bahn	—	—	5	75 7/8 bz.G.

Bank- und Industrie-Papiere.

Anglo DeutscheBk.	—	7 1/2	5	117 1/4 G.
Berliner Bank	15	—	4	119 bz. G.
do. Bankverein	16	—	5	160 1/2 bz.G.
do. Kassen-Ver.	22 2/5	29 8/10	4	296 7/8 bz.
do. Hand.-Ges.	12 1/2	—	4	164 bz. G.
do. Lomb.-Bank	5	—	5	90 3/4 bz.G.
do. Makler-Bank	25 2/3	11	5	104 bz.
do. Prod-MaklB.	—	8 1/2	5	102 1/4 bz.
do. Wechslerbk.	12 1/2	—	5	68 bz.
Braunschw. Bank	8 1/2	—	4	124 bz G.
Bresl.DiscontoBk.	13	—	4	122 1/8 bz G.
do. do. neue	—	—	4	— —
Bresl.Handels-Ges.	—	—	5	— —
do. Makler-Bank	—	—	5	157 1/4 bz G.
do. Makl. Ver. Bk.	4 1/4	7	5	110 bz. G.
do. ProvWechslB	—	—	5	111 G.
do. Wechslerbk.	12	—	4	132 1/2 bz.
Centr.-Bk. f. Genos.	12	—	4	138 7/8 bz G.
Coburger Cred.-Bk,	10 1/4	—	4	105 bz.
Danziger Priv.-	7	7	4	114 7/8 bz.G.
Darmst. Crdtb.-A.	15	—	4	192 1/2 bz.
do. Zettelbank	3	—	4	113 bz.
Dessauer	—	—	fr.	146 7/8 bz G.
Deutsche Bank	8	—	4	107 3/4 bz G.
do. Union-B.	11 1/2	—	4	115 3/4 bz G.
Disconto-Gesellsch	24	—	4	307 7/8 bz.
Genfer Bank	—	—	fr	31 1/4 G.
Genossensch.-Bk.	10 3/4	—	4	138 bz. G.
do. junge	—	—	4	133 bz. G.
GwbkSchuster&Co	19 2/3	—	4	132 7/8 bz.
Goth. Grundcred.B.	9	—	4	117 1/4 bz.B.
Hamb.-Nordd. Bk.	12 3/5	15 5/8	4	186 bz B.
do. Vereins-Bk.	11 1/4	13 3/4	4	126 B.
Hannoversche	5 2/5	—	4	110 1/8 bz G.
do. Disconto-Bk.	—	—	5	92 bz.
Hessische Bank	—	—	4	91 7/8 bz.G.
Königsberger-	11	8	4	— —
Landw.-B.Kwilecki	—	—	5	92 bz. B.
Leipzig. Credit-B.	11	15	4	182 5/8 bz.
Luxemburger	13	—	4	143 bz. B.
Magdeburger	5 1/3	5 3/4	4	110 bz. G.
Meininger	12	—	4	150 7/8 bz G.
MoldauerLds.-Bk.	6	—	4	67 1/2 bz.G.
Ndrschl Cassenver.	12	—	5	132 7/8 bz.G.
Nordd.Grundcr.-B.	8	—	4	127 3/4 bz.G.
Oberlausitzer Bank	10 2/5	—	4	103 B.
Oest.-Cred.-Actien	17 1/5	—	4	209 3/8 bz.
Ostdeutsche Bank	—	8	4	104 1/2 bz.
Ostd. Product.-Bk.	—	—	5	87 3/4 bz B.
Pos.Provinzial-Bk.	6 1/5	—	4	112 1/4 G
Pos.ProvWechslbk.	—	—	4	99 bz. G.
Preuss.Bank-A.	12 9/10	—	4	192 1/4 bz.
Pr.Bod.-Cr.-Act. B.	14	—	4	184 bz. G.
Pr.Central-Bod.-Cr.	9 1/2	—	5	— —
Pr. Credit-Anstalt	—	24	4	181 bz. G.
Prov.-Wechslerbk.	—	—	5	87 5/8 bz G
Sächs. B. 60 I.-S.,	10	—	4	151 bz. B
Sächs. Cred.-Bank	11	—	4	128 1/2 bz.G.
Schles. Bank-Ver.	12	—	4	163 1/2 bz.
Thüringer-Bank	8	14	5	186 1/2 bz G.
Ver.-Bk. Quistorp	15	19	5	187 7/8 bz.
Weimarische Bank	7	—	4	118 bz. G.
Wiener Unionbank	—	—	5	155 3/8 bz G
Berl. Eisenb.Bed.A	10 1/4	—	5	185 bz.
Märk-SchlMasch-G	—	—	5	66 bz G.
Nordd. Papier-Fab.	8 1/10	8	5	— —
Westend,Comm.-G.	16	17	5	183 bz. G.
Pr. Hyp. Ver.-Act.	12	—	4	121 bz. G.
Schles. Feuervers.	20	—	4	132 B.
Donnersmarkhütte	—	—	5	100 1/2 bz.G.
Laurahütte	12 1/4	—	6	272 1/4 bz. G.
Lauchhammer	—	—	5	116 1/2 bz G.
Marienhütte	—	—	5	131 5/8 bz G.
Minerva	0	—	5	—
O/Schl Eisenwerke	—	11	5	97 1/2 G.
Redenhütte	—	10	5	142 3/4 bz.
Schles Kohlenwerk	—	—	5	120 1/2 bz.G.
Schles.Zinkh.-Act.	6	—	5	115 bz.
do. St.-Pr.-Act	6	—	4 1/2	115 bz.
Tarnowitz.Bergb.	8	—	fr.	312 G.
Baltischer Lloyd	10	—	5	74 3/4 bz G.
Bresl. Bierbrauerei	—	—	5	75 1/2 bz
do. E.-Wagenbau	7	—	5	93 B.
do. verein Oelfabr.	—	—	5	89 1/4 bz.B.
Erdmd. Spinnerei	—	—	5	88 bz. G.
Görl.Eisenb.-Bed A	0	—	5	77 bz. G.
Hoffm's.Wagg.Fab	—	—	5	82 bz. B.
OberschlEisenb Bed	6	—	5	164 bz G.
Schl. Leinenindust.	10	—	5	108 1/2 B
do.Act.Br.(Scholtz)	9	—	5	90 3/4 bz.G.
do. Porzellan	—	7	5	107 bz.
do. Tuchfabrik	11	—	5	106 bz. G.
do. Wagenbauanst	—	9	5	91 G.

Bank-Discont 4%.
Lombard-Zinsfuss 5%.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Magda** mit dem Kaufmann Herrn **Bruno Gierich** in Pleß O/S. zeigen wir hierdurch statt jeder besonderen Meldung ergebenst an.
Nicolai, den 10. März 1873.
403] **L. Burgund** und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Magda Burgund**, ältesten Tochter des Herrn Oberamtmann **Burgund** in Nicolai, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Pleß, den 10. März 1873.
Bruno Gierich.

Die Verlobung unserer Tochter **Clara** mit dem Kreisrichter Herrn **Hasse** in Glogau beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Görlitz, den 8. März 1873.
Königl. Bank-Director **Storch** und Frau. [397

Die Verlobung unserer Tochter **Flora** mit dem Königlichen Seconde-Lieutenant im 4. Oberschles. Infant.-Regmt. Nr. 63, Adjutanten des Bezirks-Commando Oppeln, Herrn **Gotthard Hancke**, beehren wir uns **statt jeder besonderen Meldung** ergebenst anzuzeigen.
Deutsch-Hammer, 11. März 1873.
G. Hohlfeld.
Flora Hohlfeld.

Meine Verlobung mit Fräulein **Flora Hohlfeld**, Tochter des Gutsbesitz. Herrn **G. Hohlfeld** zu Deutsch-Hammer, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Oppeln, den 11. März 1873.
G. Hancke, [511
Seconde-Lieuten. im 4. Oberschl. Inf.-Regmt. Nr. 63, Adjut. des Bezirks-Commando Oppeln.

Meine Verlobung mit Fräulein **Pauline Michel**, Tochter des Herrn Steiger **Michel** aus Theresiengrube bei Beuthen OS., beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. [374
Beuthen O/S.
Hertel, Bauführer.

Als Verlobte empfehlen sich:
Friedericke Ledermann.
Jakob Rothgießer.
Breslau. [428

Louis Sieskind,
Emma Sieskind
geb. Littauer, [415
Vermählte.
Petersburg. Breslau.
Breslau, den 9. März 1873.

Anstatt jeder besonderen Meldung.
Heute Abend wurde meine liebe Frau **Hermine**, geborene **Stetter**, von einem Mädchen glücklich entbunden.
Breslau, den 11. März 1873.
610] **W. Bluhm**, Apotheker.

Heute früh wurde meine liebe Frau **Bertha** geb. **Hildebrand** von einem Mädchen glücklich entbunden. [533
Breslau, den 12. März 1873.
Wilhelm Dlugos.

Dienstag Abend wurde meine geliebte Frau **Clara**, geb. **Schumann**, von einem strammen Jungen schwer aber glücklich entbunden. Verwandten und Freunden zur Nachricht.
Breslau, den 11. März 1873.
Heinrich Wecker, Tischlermeister.

Meine liebe Frau **Anna**, geborene **Joachimsthal**, wurde heut Mittag von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden. [544
Glogau, 10. März 1873.
Siegismund Friedländer.

Statt besonderer Meldung.
Gestern Mittag wurde meine geliebte Frau **Marie**, geb. **Kersten**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. [440
Berlin, den 11. März 1873.
Oscar Stephan.

Heut Nachmittag 3 1/4 Uhr beschenkte mich mein liebes Weib **Ottilie** geb. **Hoffmann** mit einer kräftigen Tochter.
Namslau, 10. März 1873. [395
Robert Gottschalk.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Knaben wurden hoch erfreut
Breslau, 11. März 1873. [605
Apotheker **J. Müller** und Frau.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Marie** von einem munteren Söhnchen beehre ich mich ergebenst allen Verwandten und Bekannten anzuzeigen. [429
Kleinburg, den 8. März 1873.
A. Kleinert.

Meine liebe Frau **Jenny** gebor. **Braun** wurde heute von einem munteren Mädchen glücklich entbunden.
Liegnitz, den 10. März 1873.
559] **Moritz Pappe.**

Allen lieben Verwandten und Bekannten die frohe Mittheilung, daß meine liebe Frau **Jenny**, geb. **Rosenbaum**, heute Nachmittag 1 Uhr von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden wurde. [394
Beuthen OS., den 11. März 1873.
Joseph Kretschmer.

Allen Freunden die traurige Anzeige, daß meine geliebte Mutter, Frau Steuer-Einnehmer **Skrzipek**, heute Nacht plötzlich am Blutsturz verschieden ist. [525
Breslau, den 11. März 1873.
Selma Skrzipek.
Beerdigung: Freitag früh 11 Uhr, Kirchhof in Herdain.

Nachruf.

Unser hochverehrter Vorsitzender, der Herr Graf **v. Oriola** auf **Kuchendorf**, ist zu unserem größten Bedauern am 1. d. M. in Berlin plötzlich und unerwartet aus dieser Welt abgerufen worden. Derselbe hat sich sowohl durch seine hervorragenden Eigenschaften des Geistes und des Herzens, als auch durch seine unserem Vereine gewidmete segensreiche Thätigkeit unser Aller wahre Liebe und aufrichtige Verehrung erworben und wir werden daher seines angenehmen und gedeihlichen Waltens stets dankbar eingedenk bleiben.
Gnadenfrei, den 9. März 1873.
Der Vorstand
und die Mitglieder des Frankenstein-Reichenbacher landwirthsch. Vereins.

Heut Nachmittag 5 Uhr starb nach langen Leiden mein guter Gatte, der Königl. Haupt-Steuer-Amts-Rendant **August Kupfer** zu Görlitz, was ich mit der Bitte um stilles Beileid seinen Freunden und Bekannten hiermit ganz ergebenst anzeige. [365
Görlitz, den 11. März 1873.
Marie Kupfer geb. Nopens.

Heut Abend 11 1/2 Uhr starb nach schweren Leiden unser theurer Gatte und Vater, der Herzogl. Polizeiverwalter **Friedrich Heyne** im 57. Lebensjahre. Dies seinen vielen Freunden zur Nachricht. [404
Slawentzitz, den 9. März 1873.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Am 10. d. Mts. starb nach langen Leiden mein lieber, guter Mann, der Königliche Rittmeister a. D. **Heinrich v. Blandowsky.**
Brieg, den 11. März 1873.
Adelheid v. Blandowsky,
geb. **Fritze.** [368

Todes-Anzeige.
Das am 9. d. Mts. erfolgte Ableben ihres geliebten Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des vereideten Wollmaklers
Albert Neumann,
im noch nicht vollendeten 63. Lebensjahre, zeigen hiermit Bekannten und Freunden, mit der Bitte um stille Theilnahme, tiefbetrübt an
538] **die Hinterbliebenen.**
Breslau und London, den 12ten März 1873.

Gestern verschied nach längerem Leiden unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der frühere Wirthschafts-Inspector **Carl Gottwald**, in dem ehrenvollen Alter von 78 Jahren. Dies seinen vielen Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung. [297
Guhrau, Nährschütz, Pleß und Dittersbach, am 10. März 1873.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Nach längerem Leiden entschlief heute Morgen 3 Uhr der Portrait-Maler **Theodor Carl Barschall**, Ritter des Kronen-Ordens IV. Klasse, im 69. Lebensjahre, was wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten des Entschlafenen — statt jeder besonderen Meldung — tief betrübt anzeigen. [392
Liegnitz, den 11. März 1873.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittag 3 Uhr von der Begräbnisshalle aus statt.

Heute Vormittags 9 Uhr verschied nach fast einjährigem leidenvollen Krankenlager wohl vorbereitet und gottergeben unser geliebter Concircular, Herr Pfarrer **Johann Krömer** zu Lossen, Kreis Trebnitz, im Alter von 68 Jahren.
Alle seine Freunde und Bekannten werden ersucht, der Seele des Verstorbenen im Gebete zu gedenken. [343
R. i. p.
Margareth, d. 10. März 1873.
Die Geistlichkeit des Archipresbyterats Oels.

Am 11. d. M. starb meine geliebte Frau **Anna Dammer**, geb. **Eckert.**
Beerd.: Freitag, Nachmittag 3 Uhr.
Trauerhaus: Laurentiusstrasse 26.

Am 9. März verschied nach langen, schweren Leiden der Bergschmiedemeister Herr **Theodor Beyer.** Wir verlieren an ihm einen braven biedern Freund, dessen Andenken uns stets theuer bleiben wird. [398
Scharley, den 11. März 1873.
Seine Freunde.

Tieferschüttert widme ich meinen vielen Bekannten und Freunden die ergebene Anzeige, daß mein geliebter ältester Sohn **Max** im Alter von 9 Jahren am 9. d. Mts. in Folge Genusses von Wasserschierling, den er auf einem Spaziergange gefunden und für unschädlich hielt, mir durch den Tod entrissen worden ist.
A. Grimm, Hotelbesitzer in Namslau.

Verwandten und Freunden die Nachricht, daß es dem Herrn gefallen hat, unsern lieben jüngsten Sohn **Gotthard** heimzurufen. [359
Er starb 5 3/4 Jahr alt, heut Mittag 11 1/2 Uhr an der häutigen Bräune.
Deutmannsdorf, 11. März 1873.
Superintendent **Ueberschär** und Frau.

Verein: △. 14. III. 6 1/2. R. △. III.

Bekanntmachung.

Die Verloosung von Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn-Prioritäts-Actien Ser. I. und II. betreffend.

Die am 1. Juli d. J. zu tilgenden Prioritäts Actien Ser. I. und II. der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn und zwar
344 Stück Ser. I. à 100 Thlr. und
272 Stück Ser. II. à 62 1/2 Thlr.
werden am 3. April d. J. Mittags 12 Uhr in unserem Sitzungszimmer, Oranienstraße 92, im Beisein eines Notars öffentlich durch das Loos gezogen und demnächst bekannt gemacht werden.
Berlin, den 5. März 1873. [370
Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.
von Wedell. Löwe. Hering. Rötger.

Wiener Weltausstellung.

Die Versendung der Ausstellungsgegenstände erfolgt durch Vermittelung der Empfangstellen und auf öffentliche Kosten nur bis zum 25. März d. J., nach diesem Tage ist sie von den Ausstellern für eigene Rechnung zu bewirken.

Da gegen Ablauf der Frist die Sendungen sich häufen und dadurch Stockungen des Transports und Beschädigungen der Waaren herbeigeführt werden, so empfiehlt es sich im Interesse der Aussteller mit der Einlieferung der Ausstellungsgegenstände schon jetzt so schleunig als möglich vorzugehen. [366-7
Liegnitz, den 11. März 1873.
Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.
gez. von Prittwitz.

Innigen Dank allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die überaus zahlreiche Betheiligung am Begräbnißtage unserer unvergeßlichen Tochter und Schwester **Dorothea Demi** geb. **Schuppe**, ganz besonders aber Herrn Diakonus **Döring** für seine erhabene Grabrede. [587
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die so herzliche, innige Theilnahme, die mir in Anlaß des Verscheidens meiner innig geliebten Frau gewährt wurde, sage hiermit allen lieben Freunden und Bekannten meinen aufrichtigsten Dank.
Gross-Peterwitz bei Canth,
den 9. März 1873.
Richard Grattenauer.

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 13. März. Neu einstudirt: **„Margarethe."** Große Oper in 5 Acten nach Goethe von Barbier und Carré. Musik von Gounod. (Margarethe, Frau **Robinson.** Marthe, Fräulein **Weber-Kukula.** Siebel, Frl. **Steinher.** Faust, Herr **Koloman Schmidt.** Mephisto, Herr **Brandstöttner.** Valentin, Herr **Robinson.** Brander, Herr **Maurer.**)
Sämmtliche Decorationen sind neu von Pape und Lütkemeyer. Costüme neu.
Freitag, den 14. März. Zum 4. Male. **„Die Komödie der Irrungen".** Lustspiel in 3 Acten von W. Shakespeare, für die Bühne bearbeitet von Karl von Holtei. Hierauf: **„Das Fest der Handwerker."** Komisches Gemälde aus dem Leben in 1 Act. Als Vaudeville bearbeitet von Louis Angely.

Lobe-Theater.

Donnerstag, 13. März. Zum 9. Male. **„Der Registrator auf Reisen."**
Freitag, den 14. März. **Drittes Gastspiel** des Herrn **Paul Zademak** **„Ein höflicher Mann."** **„Wiener in Paris."**

Vaudeville-Theater.

Alte Taschenstraße 21.
Donnerstag. Benefiz f. Hrn. **Gärtner.** **„Die Jagd nach dem Glück."** Gr. Posse mit Ges. in 3 Abth. [598

Lobe-Theater.

Herr Rath Keller.
Bitte doch nun mit Herrn **Zademak**
Narciss!
Viele, die schon oft vergeblich darum gebeten haben.

[**Berichtigung.**] In dem gestrigen Inserate der Vereinigten Breslauer Oelfabriken Actien-Gesellschaft muß es anstatt: **Friedrichsstraße 58 Friedrichgracht** heißen.

Bezirks-Verein

des nordwestlichen Theiles der inneren Stadt **Freitag den 14. März, Abds. Punkt 8 Uhr** im parterre gelegenen Saale des **Cafee Restaurant** (Carlsstr. 37). Tagesordnung: Vortrag des Herrn Dr. **Lipschitz**: Ueber Canalisation oder Abfuhr. Gäste stets willkommen. [630
Der Vorstand.

Ingenieur-Verein!

Heute Donnerstag geselliger Abend bei **Kissling**, Neue Gasse.

Alte Brummee!!

Ball, **Montag, den 17. März,** im **blauen Hirsch.** Billets für theilnehmende Gäste bei Spediteur **Lukas**, Malergasse.
Kleineidam,
109-0] Vorsitzender.

Singakademie.

Dienstag, d. 18. März, Abends 7 Uhr, im **Springer**'schen Concertsaale:
Israel in Egypten.
Oratorium v. **Händel.**
Billets à 20 Sgr. (resp. 15 und 10 Sgr.) sind in der **Leuckart**'schen Buchhandlung Kupferschmiede-Strasse 13, zu haben.

Theater-Kapelle.

Heute 9. Abonnement-Concert.
Sinfonie G-Moll v. Mozart.
Waldleben. Concert-Ouverture von Kücken.
Melodien des II. Acts aus der Oper „Der Troubadour" für Discant-Flügelhorn, vorgetragen von Hrn. Scholtz.
Anfang 3 Uhr. Entree 7 1/2 Sgr.

Weiß-Garten.

Heute Donnerstag, den 13. März:
CONCERT
der
Leipz. Couplet-Sänger,
der Herren **Metz, Neumann, Ascher, Schreyer und Hoffmann.**
Anfang 7 1/2 Uhr.
Einlaß 6 1/2 Uhr,
Entree für Herren 5 Sgr., für Damen 2 1/2 Sgr.
Programm neu! an der Kasse.
Unter Anderem kommt zur Aufführung:
Die vier polnischen Juden,
Quodlibet von Neumann.
Wer weiß, ob wir uns wiedersehn.
Parodie.

Breslauer Actien-Bier-Brauerei.

Heute:
Großes Concert
von der Kapelle des Herrn F. Langer.
Anfang des Concerts 7 Uhr.
Entree à Person 1 Sgr. Kinder d. Hälfte.
Hunde dürfen nicht mitgebracht werden. [93

Deutscher Kaiser.

Heute Donnerstag Kränzchen.
Der Vorstand.

Familien-Verein.

Pietsch Local, Gartenstr. 23.
Heute Kränzchen.
Morgen Benefiz für Fräulein **Weinert.**

Koehler in Morgenau.

Heut Abendbr. u. Tanz b. voll. Orchester.

Präuscher's Museum,

Ohlauerstraße Nr. 34.
Nur noch wenige Tage
täglich für erwachsene Herren.
Freitag für Damen.
Avis. Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an meine Administration haben, ersuche, dieselben an meiner Kasse zu präsentiren. [337-8

Unter Jahresfrist s. J. u. sch? Z. D. d. Z. Namenstage d. 3ten E. K. v. Eichenlaub. Immortellen [548
Vergiß — nicht — mein.

M. Mittwoch 4 Uhr.

Ein Brief für Fräulein **Bianka** ist abzuholen. Chiffre **M. M. 3.** poste restante hier.

Diejenigen meiner früheren Mandanten, welche bisher ihre Manualacten nicht abgeholt haben bitte ich ergebenst, **binnen 14 Tagen** die letzteren bei mir in Empfang zu nehmen, oder mir anzuzeigen, wohin ich die Acten senden soll, widrigenfalls ich annehme, daß sie kassirt werden sollen. [279
Berlin, 9. März 1873.
Justizrath **Petersen,**
Behrenstraße 22.

Die früheren Clienten meines seligen Gatten, Justizraths Boege, bitte ich hierdurch, sich die Manual-Acten in ihren Rechts-Angelegenheiten bei dem hiesigen Bureau-Vorsteher **Koch** binnen 8 Tagen einzufordern, widrigenfalls ich annehme, daß mir deren Cassation überlassen bleibt.
Neumarkt den 10. März 1873. [292
Die verwittwete Justiz-Räthin
Pauline Boege geb. von Fischer.

Sämmtliche Strohhutnäherinnen werden ersucht, weg. Besprechung d. Lohnerhöhung sich d. 13. Abends 1/2 9 Uhr bei **Seifert**, Kurze Gasse, unten im großen Saale zu erscheinen. [490]

---

147. Preuß. Lotterie.

Ziehung dritter Klasse: 18., 19., 20. dies. Mts.,
vierter Klasse: 19. April bis 6. Mai.
Gedruckte Antheilloose,
für beide Klassen gültig:

1/1	1/2	1/4	1/8
70 Thlr.	35 Thlr.	17 1/2 Thlr.	8 3/4 Thlr.

1/16	1/32	1/64
4 1/2 Thlr.	2 1/4 Thlr.	1 1/6 Thlr.

verkauft u. versendet gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme [8-x
J. Juliusburger, Breslau,
Lotterie-Comptoir,
Roßmarkt Nr. 9, 1. Etage.

Montag, den 17. März und Mittwoch, den 19. März finden Abends 7 Uhr in dem Saale des [29-0

Hôtel de Silésie

zwei Soiréen

des

Florentiner Quartett-Vereins

(Jean Becker)

statt, und sind Billets zu numerirten Sitzplätzen à 1 Thaler für jede Soirée in der Musikalien-Handlung von **C. F. Hientzsch** (Junkernstrasse) zu haben.

Mellini-Theater.

Zwingerplatz, vis-à-vis der Weberbauer'schen Brauerei.
Sonntag, den 16. März, Abends 7 Uhr: [537

Große Eröffnungs-Vorstellung.

Magie, Physik, Optik und Hydraulik. Vorführung prachtvoller, künstlich belebter Welt-Tableaux. Darstellung der wirklichen Original-Geister- und Gespenster-Erscheinungen. Zum Schluß:

Chromotechtecataractapoicile,

oder die großartige dreifache Wunder-Fontaine.

Entrée: Ganze Logen 2 Thlr., Einzelner Logensitz 20 Sgr., Sperrsitz 15 Sgr., I. Rang 10 Sgr., II. Rang 6 Sgr. Gallerie 3 Sgr.

Die Casse des Theaters ist täglich von 11 bis 1 Uhr Mittags und von 6 Uhr Abends geöffnet. — Außerdem sind noch Billets zu haben in den Cigarrenhandlungen der Herren **Nahmer** (Cornecke) und **Julius v. Brase** (neben der Ohlauer Thorwache). Diese müssen jedoch an der Casse gewechselt werden.

Montag, den 17. März, sowie täglich Abends 7 Uhr: Große brillante Vorstellungen.

Für Augenleidende!

Sprechstunden: Vorm. von 9—12, Nachm. von 2—4 Uhr.
Breslau. [339-40 **Stroinski,** am Wäldchen 4, 2 Tr.

Monats-Uebersicht

der [358

Sächsischen Bank zu Dresden

am 28. Februar 1873.

Activa.

Gemünztes Geld	Thaler	10,607,888
Sächsische Cassenanweisungen, preußische und in Leipzig einlösbare Banknoten	"	3,049,121
Wechsel-Bestände	"	15,010,340
Lombard-Bestände	"	5,441,460
Staatspapiere	"	568,954
Verschiedene Debitoren und Activa	"	4,344,747

Passiva.

Eingezahltes Actiencapital	Thaler	7,500,000
Banknoten im Umlauf	"	27,746,980
Verzinsliche, nicht unter drei Monaten kündb. Depositen	"	92,265
Verschiedene Creditoren und Passiva	"	3,683,265

Die Direction.

Hannoversche Disconto- und Wechslerbank.

Die Dividende pro 1872 ist auf 5 Procent p. r. t. festgesetzt und gelangt demnach der Dividendenschein Nr. 1 unserer Actien [376
in **Hannover an unserer Kasse,**
" **Berlin** bei den Herren **Oppenheim & Co,**
" " " " **Riess & Itzinger,**
in Breslau bei der Breslauer Wechslerbank
mit Thlr. 3. 17 Sgr. 6 Pf. zur Auszahlung.
Hannover, den 10. März 1873.

Hannoversche Disconto- und Wechslerbank.
Breslauer. **Kunth,** Procurist. **Höcker,** Procurist.

Magdeburger Wechsler- und Disconto-Bank in Magdeburg.

Die für das mit dem 31 December a. p. abgelaufene Geschäftsjahr festgestellte Dividende von

Thlr. 2. 10 Sgr. pro Actie

gelangt von heute ab gegen Vorlage der abzustempelnden 40pCt. Interims-Quittungen bei

der Breslauer Wechslerbank,
Herren Gebrüder Alexander

während der üblichen Geschäftsstunden, jedoch nur bis zum 31. März c. zur Auszahlung. [393
Den Interimsquittungen ist ein arithmetisch geordnetes Nummern-Verzeichniß beizufügen.

Schlesische $3\frac{1}{2}$ pCt. Pfandbriefe Littr. A.

auf Rittergut **Petschkendorf** (L. W.), sowie Rittergut **Fauljuppe** (L. W.) erwerben wir käuflich zum Tagescourse oder durch Umtausch gegen gleichhaltige Piecen. In beiden Fällen vergüten wir $\frac{1}{2}$ pCt. [200-2

Gebr. Friedlaender.

Geschäfts-Verlegung.

Unser seither **Schmiedebrücke Nr. 16** geführtes

Band- und Posamentir-Waaren-Geschäft

befindet sich jetzt [546

Schmiedebrücke Nr. 50,

2tes Viertel vom Ringe links,
und bitten wir um fernere Erhaltung des uns gütigst geschenkten Vertrauens.

J. C. Bittner & Co.

Jeder Besucher Stuttgarts kennt gewiß den Werner'schen Thiergarten. Man beabsichtigt, hier ein ähnliches Etablissement, verbunden mit Züchtung und Verkauf, sowie Uebernahme von commissionellen An- und Verkäufen von Nutzthieren in's Leben zu rufen, und mögen Solche, die hierfür Interesse haben, unter der Chiffre **O. Nr. 10334,** der Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.,** Ring, Riemerzeile 18, davon Mittheilung machen. Betheiligungen sind noch zu vergeben, Voranschlag sehr günstig, Grundstück gesichert. [382

Buckskin, Rock-, u. Jaquetstoffe, Tuch, Flanell, bekanntlich am billigsten bei **L. Bandmann, 10 Elisabethstr. 10.**

Erste Niederlage

deutsch-amerik. Wasch- und Wring-Maschinen, engl. Stuben-Mangeln, Buttermaschinen, versch. Construction, Water-Closets und selbstdesinf. Closets. [8-10

Julie Hering,

WASCHMASCHINE v. Julie Hering. Alte Taschenstr. 17, vis-à-vis Liebichshöhe.

Oratorien

in Clav.-A. mit Text: **Händel, Israel in Egypten** 20 Sgr. — **Messias** $17\frac{1}{2}$ Sgr. — **Judas Macabäus** 20 Sgr. — **Samson** $12\frac{1}{2}$ Sgr. — **Josua** 15 Sgr. — **Haydn, Schöpfung** 15 Sgr. — **Jahreszeiten** $22\frac{1}{2}$ Sgr. — ferner: **Schubertalbum,** 80 Lieder 25 Sgr. — **Tanzalbum** für 1873, 23 Tänze 25 Sgr. — dasselbe erleichtert 15 Sgr. — **Festfreuden** 150 leichte Stücke 1 Thlr. — **Godfrey's Opernalbum** (6 Potp.) 25 Sgr. offeriren

Wilh. Jacobsohn u. Comp.
Musikalienhandlg, in Breslau,
Kupferschmiedestraße 44, Ecke Schuhbr.

Portativ-Bäder

(Wannenbäder ins Haus)
(Wannen desinficirt.)

Weidendamm Nr. 3.

Bestellkästen:
Gebr. Heck, Ohlauerstraße 34.
Hotel z. gold. Gans, Junkernstr. 14/15.
Galisch Hotel, N. Schweidn. Str. 18.
Carlsplatz Nr. 1.
Nicolaistraße Nr. 53 Grenzhaus.
Haase's Brauerei, Katharinenstr. 19.
Nadlergasse 15, Stockgassen-Ecke.
Jouly.

Das **„echt Russische Dampf- und Wannen-Bad"** empfiehlt sich einem hochgeehrten Publicum zur gef. Beachtung.
Eingang Klosterstraße Nr. 80 und kl. Feldgasse Nr. 13. [221-2

Pianinos

aus den besten Fabriken jetzt in grosser Auswahl vorräthig. (320

Theod. Lichtenberg.
Schweidnitzerstr. 30.

Zur gütigen Beachtung.

Als Geburts-Helferin empfiehlt sich den geehrten Hausfrauen **Emilie Strube.**
[479 Ursulinerstraße 10.

Ginseng,

chinesische Kraft- und Heil-Wurzel,

ein unvergleichlicher Arzneistoff, empfohlen durch die berühmten Prof. **Oken** und **Nees van Esenbeck** und **Rumphius** (siehe amboinische Flora)

gegen:
Nervenschwäche, Schwächenachkrankheiten, Magenkrampf, Hypochondrie und **Hysterie.**

Ginseng,

welcher höchst selten nach Europa gelangt und in **China** als Monopol dem **Goldeswerthe** gleichgeschätzt ist, ist bei Unterzeichnetem extrahirt zu haben.

Aerztliche, die **Echtheit** und die **Wirkung** meines Extractes constatirende **Gutachten,** sowie viele Anerkennungsschreiben liegen bereit und werden auf Wunsch vorgelegt, ebenso auf frankirte Anfragen, Beschreibung und Anwendungsweise nach Vorschrift des **Dr. A. Ray** in **Erlangen gratis** verabfolgt.

S. Saxl aus **Wien.**
Frankenstein in Schlesien.

---

500 Schock Schiefer-Tafeln,

Prima-Waare, ohne Ausschuß,
offeriren zu nachstehend
enorm billigen Preisen:

Nr.	Größe	à Schock.
0.	14/20 Ctm.	1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr.
1.	$15\frac{1}{2}$/$22\frac{1}{2}$ "	1 " 15 "
2.	17/24 "	1 " $27\frac{1}{2}$ "
3.	19/27 "	2 " 20 "
4.	21/30 "	3 " $7\frac{1}{2}$ "
5.	23/32 "	3 " $17\frac{1}{2}$ "

Heinr. Ritter & Kallenbach,
Nicolaistraße Nr. 12.

In vorzüglich [293-x

echter Qualität

offeriren frei ins Haus geliefert für

1 Thlr.

in jeder Sorte:
5 Fl. Pale od. Bourton Ale,
6 Fl. echt. Engl. Porter,
12 Fl. Wiener Märzenbier,
(kl.-Schwechater v. Anton Dreher)
12 Fl. Erlanger Bier,
12 Fl. Culmbacher Bier,
15 Böhmishes Bier,
15 Fl. Salon-Tafelbier,
20 Fl. Waldschlösschen,
20 Fl. Görlitzer Altienbier,
20 Fl. Grätzer Bier,

Pfandeinlage pro Flasche 1 Sgr.
Sämmtliche Biersorten auch in Orig.-Gebind. **ab Brauerei Bahnhof Breslau** und **Berlin.** Auswärtige Bestellungen werden promptest erledigt. Wiederverkäufern Rabatt.

Bestellungen erbitten unfrankirt per Stadtpost:
Erstes Central-Versand-Bier-Depot in und ausländischer Biere von

M. Karfunkelstein & Co.

Comptoir:
Schmiedebrücke 50.
Hamburg, Kl. Reichenstr. 29.
Beuthen OS., Ritterstr. 165,
Neisse, Zollstrasse 47.

Auction von Modewaaren.

Freitag den 14. März c. Vormittag von 10 Uhr ab und Nachmittag von 3 Uhr ab werde ich **Ohlauerstr. 45 in meiner Auctions-Halle im alten Landschafts-Gebäude** part. eine Partie Gobelin-Decken und frz. Long-Châles, einen großen Posten Woll- u. Seidenstoffe col. und schwarz, ebenso die neusten Farben in Alpaccas meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

C. Donat,
Auctions-Commissarius.

Nr. 3 Albrechtsstr. Nr. 3

Kleiderstoffe

in großer Auswahl, zu billigen Preisen, [328

Unterröcke

in Moirée und anderen Stoffen, elegant garnirt, von $1\frac{1}{2}$ Thlr. an, **Gardinen, Möbelstoffe, Bett- und Tischdecken,** billigst empfiehlt

E. Grünthal,
Nr. 3. Albrechtsstraße 3,
im ersten Viertel vom Ringe, rechts.

Durch Aufstellung neuer Maschinen bin ich in den Stand gesetzt,

Briefbogen und Couverts mit Monogrammen

neuester Art aufs Schleunigste höchst sauber auszuführen. [192

F. Schröder,
Papierhandlung Albrechtsstrasse 41.

Das Beste in Haarzöpfen

ohne Einlagen
unter Garantie für geschnittenes und gesundes Haar empfiehlt [142-5

Carl Hafke,
Hoffriseur,
Alte Taschenstraße 9.

NB. Ankauf von **ausgekämmten** Haaren findet **nicht** statt.

Gr. Ausverkauf,

von **Möbel-Damasten,**
à $4\frac{1}{2}$, 5, 6, $7\frac{1}{2}$, 10, 15 Sgr., 1—$1\frac{1}{2}$ Thlr.
Gardinen,
weiß u. bunt, à 20 Sgr., 1, $1\frac{1}{2}$, 2, 3, 5—10 Thlr.,
Rouleaux,
à 11, $12\frac{1}{2}$, 15, $17\frac{1}{2}$, 20 Sgr. bis 1 Thlr.
Züchen- und Inlett-Leinwand,
à $2\frac{1}{2}$, 3, $3\frac{1}{2}$, 4, $4\frac{1}{2}$ und 5 Sgr.,
Gebl. Leinwand und Creas,
à 3, $3\frac{1}{2}$, 4, 5, 6, $7\frac{1}{2}$ bis 10 Sgr.
Bettdecken,
weiß u. roth, à $27\frac{1}{2}$ Sgr., 1, $1\frac{1}{2}$, 2, 5 Thlr.
Strohsäcke,
à 14, 15, $17\frac{1}{2}$, 20 u. 25 Sgr., bei

Salo Pick,
Nr. 9, Schmiedebrücke Nr. 9.

Wollsackleinwand, Segelleinwand,

in verschiedenen Breiten,
zu Rouleaux u. Marquisen,

Säcke,

von Drill und Leinwand, empfiehlt in großer Auswahl billigst

Wilh. Regner,
Tischzeug- und Leinwandhandlung
Ring 29. [270-1

Haar-Zöpfe,

En gros. **Zöpfe u. Chignons.** En detail.

v. künstlichen Haaren,
Zöpfe u. Rollen
von Wolle empfiehlt
J. A. Kindler, Coiffeur,
Ring 20, gegenüber d. Schweidnitzer Keller.

Als Gelegenheitseinkauf
empfiehlt

S. Jungmann,
Reuschestraße 64:
Gardinen, ächte Spitzen, ächten Sammt in Resten, Schärpenbänder, Corsets fein leinene gestickte Damen-Hemden-Sattel.

Billig u. reell.

Schwarze und couleurte Tuche und Buksins, Garniturenstoffe für Herren, Flanelle und Jaquetstoffe für Damen in den neuesten Farben zu bekannt billigen Preisen bei **M. Neumann,** früher Elisabetstraße 3, I., jetzt Altbüßerstr. 59, Ecke Ohlauerstr. [523-4.

Geldschrank-Fabrik

von

Wilhelm Noeldner

Breslau, Offene-Gasse 16
empfiehlt bestes Fabrikat zu soliden Preisen.

Mehlweißen, 25 Stück 1 Sgr.

bis Sonntag Lätare, zum Purim-Feste, ächt polnische Brodkuchen, sowie diverse Honigkuchen, Bienenkörbe, Makronen, Chocoladen und Zuckerwaaren, empfiehlt

J. F. Anlauf's Nachfolger,
[550 Schweidnitzer Straße 40.

Sonnenstr. 4, Seidel's Restaurant, Sonnenstr. 4.

Café, Weinhandlung, In- und ausländische Biere, Billard, Lesesalon, Garten mit Kegelbahn,

empfiehlt sich geneigter Beachtung. [505
Mittagstisch à la Carte im Abonnement.

Wegen gänzlicher Auflösung meines [245-0

Cigarren- und Tabak-Geschäfts

per 1. Juli a. c. verkaufe die Waarenbestände aus, was zur Kenntniß meiner hochgeschätzten Kunden bringe.
Breslau, im März 1873. **Adolph Kemmler.**

Ausverkauf.

Da ich zum 1. April mein Geschäft gänzlich aufgebe, verkaufe ich sämmtliche **Gold- und Silberwaaren** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

verw. Juwelier A. Brab,
408] **Schmiedebrücke Nr. 60.**

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

in **Nußbaum, Mahagoni, Kirschbaum, Erle** sind bei **guter dauerhafter Arbeit in großer Auswahl billig** zu verkaufen bei [542

Emil Vogel, Kupferschmiedestraße 10.

An wohlthätige edle Menschenfreunde

richtet ein ehrlicher und rechtschaffener Geschäftsmann (Professionist), da es ihm an Bekanntschaft mit Capitalisten mangelt, die ergebene Bitte, ein Capital von 5000 Thlr. zu 6pCt. Zinsen gegen sichere Hypothek auf ein Grundstück in Mitte der Stadt gefälligst leihen zu wollen. Gefällige Offerten bittet man in der Annoncen-Expedition von **Haasenstein und Vogler** in **Breslau,** Ring 29, **sub R. F. 479** abzugeben. [311

Gartenanlagen

jeder Art werden sauber und geschmackvoll angefertigt von Kunst- und Landschafts-Gärtner **R. Layna,** Ohlauer-Chaussee, „Minna-Hof." [491]

Frische

Hummern,

Holsteiner

Austern, Waldschnepfen,

frische

Perigord-Trüffeln

und
schönsten algier'schen

Blumenkohl

empfehlen [436

Erich & Carl Schneider,
Schweidn.-Str. 15,
zur grünen Weide.

Ein Posten Cigarren

à Mille 6 Thlr. per Cassa ist abzugeben im Comptoir, Schuhbrücke Nr. 47 1. Etage.

Geldschränke,

feuerfest und **diebessicher,** neuester Construction, stehen wieder zu soliden Preisen fertig zum Verkauf.
Geldschrank-Fabrik, Breslau, Uferstraße 26. [299-301

E. Heinricht.

Avis.

Ich empfehle seidene Cravatten und Shlipse, das Dtz. v. 15 Sgr. bis 6 Thlr. in großer Auswahl **J. Loewy,** Cravatten-Fabrik, Kleine Groschengasse 5.

Mehlweißen

per Schock 2 Sgr., Gräbschenerstraße 30.

Eisen-Leberthran

empfiehlt in Flaschen zu 10 und 15 Sgr. die **Mahren-Apotheke,** Blücherplatz.

Gutes Sauerkraut zu haben, Gartenstr. 10, Keller; auch ist ein Ladentisch, ein Repositorium und ein eiserner Ofen zu verkaufen. [576

Haupt-Lager

en gros von **en détail.**

Wollsack-Leinwand,

feingarnig und schwer,
Segelleinwand u. Drillich
zu Marquisen, Staub-Rouleaux u. Zelten,
sowie von allen Arten

fertigen Säcken

zu anerkannt soliden Preisen bei

Metzenberg & Jarecki,
Kupferschmiedestr. 41,
zur Stadt Warschau.

Ein Rittergut

in **Kujawien,** Pr. Posen, nahe Stadt u. Bahnh., r. 2,200 Mg. $\frac{2}{3}$ Weizen- $\frac{1}{3}$ Roggen-Bod. incl. ca. 300 Mgn. ausgez. Wiesen, m. gut. Geb., Wohnh. schloßart. m. schön. Park **landschaftl. Taxe 90,000 Thlr. vor Meliorat.** — ist für **120,000 Thlr.** u. 25,000 Thlr. Anz. **wegen plötzl. eingetret. Familienverhältn.** zu verkaufen. F. F. 10 poste rest. Breslau oder Posen bis 20. März cr. [333-4

Geschäfts-Verkauf.

Ein Steinkohlen-Geschäft am Bahnhof und Schienenstrang, sehr rentabel, jährl. Umsatz 20,000 Ton., kann nach Willkür ausgedehnt werden, ist anderer Unternehmung wegen zu verkaufen. Circa 1000 Thlr. zur Uebernahme nöthig, auch kann ein Kalk- u. Holz-Geschäft damit verbunden werden, da genügend Raum vorhanden. Offerte erbitte unter Chiffre A. 606 poste restante. [522

Eine rentable Ziegelei

mit hübscher, ländlicher **Besitzung** und 23 Morg. **gutem Acker** ist in Nied.-Schl. an der Posener Eisenbahn für 6500 bei 2500 Thlr. Anzahlung zu verkauf. Näh. unter Nr. 12 vermittelst der Schles. Ztgs.-Expedition. [589

Ein kleineres Gut, Kr. Goldberg, mit mass. Geb., gutem Wohnhaus z. verk. Anfr. erb. sub A. 100 post rest. Goldberg.

Ein bedeutendes Fabrik-Geschäft nebst Grundstück ist verkäuflich, zu dessen Uebernahme ein Capital von 20 Mille gehört. Offerten sub R. O. 487 durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein u. Vogler,** Ring 29, erbeten. [306-7

Gastwirthschaft, Ziegelei 3000 Anz. d. Hrn. **Scholz Becker** Klosterstr. 1.

Vollständiges,
fast neues amerikanisches Mühlenwerk und das massive **Grundstück z. Schmiederei oder Stellmacherei** stehen zum billigen Verkauf. Näheres Große Scheitnigerstraße 29a. beim Wirth.

Ich bin Willens mein Grundstück, Ohlauer Thor mit gr. Hof, Werkstätten und Einfahrt, bill. Miethe und 250 Thaler Uebersch. zu verk. Selbstkäufer erf. näh. sub F. 47, Briefk. Bresl. Morgenz. [492]

Zu kaufen oder miethen wird gesucht ein 2 bis 3 Morgen großer Lagerplatz zu Baumaterialen in der Vorstadt oder vor dem Thore in der Nähe eines Bahnhofes. Gef. Offerten unter L. 53 in den Briefkasten der Schles. Zeitung.

Besonderer Verhältnisse wegen sind 5 Waldenburger Steinkohlkuxe zu verkaufen. Gef. dir. Offerten sub P. S. 50 im Briefkasten der Schles. Zeitung.

Ein an der Bahn gut gelegener Kohlenplatz, sowie neue Maaße f. z. verk. Off. sub **F. 44.** i. Briefkasten der Morgen-Zeitung. [487

Ein Haus i. d. Nähe d. Gartenstr., 8 Fenst. Fr. mit Garten ist für 20,500 Thlr. bei 4000 Thlr. Anz. **1 Haus,** 14 Fenst. Front vor dem Nicolaithor für 27,000 Thlr. bei 5,000 Thlr. Anzahlung mit 800 Thlr. Uebersch. zu verkaufen d. d. General-Büreau f. verkäuflichen Grundbesitz, **Kupferschmiedestraße 44.**

!!Ein herrsch. Haus.!!

innere Schweid.-Vorst., gewährt bei alten Miethen, die per Michaelis ablaufen, ca. 500 Thaler Ueberschuß ist mit 10—12 Mille Anzahlung zu verkaufen.

Ein Geschäftshaus,

nächst der Schweidn. Straße u. a. d. Ohle m. 3 Verk.-Localen m. 5—6 Mille Anzahlung zu billig verkaufen. Näheres bei **G. Strohbach,** Oderstr. 19. [385

Häuser groß u. klein in allen Gegenden hier werden zu kaufen ges. mit Anzahl. je nach der Größe bis 25,000.
P. Schwerin, Nikoleistr. 37, 1te Etage.

Brennerei ist zu verpachten. Näh. unt. **F. 2.** im Briefk. d. Morgen-Ztg.

Ein Destillationsgeschäft

ist möglichst an einen Unverheiratheten zu **vergeben,** 500 Thlr. Anzahlung, Erlernung für einen Unkundigen in 14 Tg.

Winkler, Neumarkt 12.

Die Bäckerei

Friedrich-Wilhelmstraße 50 mit sämmtlicher Einrichtung ist sofort zu übernehmen.

12000 Thlr. geg. Pupilarsicherheit zu vergeben unter Sz. 47 Briefkasten der Schlesischen Zeitung. [430]

3000 Thlr. 1. städt. Hypothek 6% ohne Beschränkung abzugeben. **A. Schiller,** Vorwerksstr. 10. [427]

Geld auf Wechsel u. Hypotheken zu soliden Zinsen Seminargasse 9. part. links.

Ein pensionirter Offizier,
der eine Curatel übernehmen könnte, wird um gefällige Angabe seiner Adresse gebeten unter Chiffre R. G. 480 Annoncen-Expedition von **Haasenstein u. Vogler** in **Breslau,** Ring 29. [35

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist bei Nr. 2715 das Erlöschen der Firma **Jacob Ephraim** hier heute eingetragen worden. [283

Breslau, den 7. März 1873.

Königl. Stadtgericht. Abth. I.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist bei Nr. 169 der Uebergang der Firma **Lehmann & Lange** durch Erbgang auf die verwittw. Frau Kaufmann **Lange**, **Cäcilie** geb. **Zschischank** hier, die verehelichte Buchhändler **Helena Reisewitz** geborene **Lange** zu Gera, die unverehelichte **Elisabeth Lange**, die unverehelichte **Cäcilie Lange**, die **Bertha Lange**, die **Wilhelmine Lange**, die **Margaretha Lange**, sämmtlich hier, und in das Firmen-Register unter Nr. 3305 vorgenannte Firma und als deren Inhaber vorstehend genannte Erben heute eingetragen worden.

Breslau, 7. März 1873

Königl. Stadt-Gericht. Abth. I.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist Nr. 2747 das Erlöschen der Firma **Gustav Pinoff** hier heute eingetragen worden. [284

Breslau, den 8. März 1873

Königl. Stadt-Gericht. Abtheil. I.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist bei Nr. 2880 das Erlöschen der Firma **A. Jukermann** hier heute eingetragen worden.

Breslau, den 7. März 1873.

Kgl. Stadt-Gericht. Abtheil. I.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist unter Nr. 132 die Firma **„J. Adam"** zu **Breslau**, im Bezirke des vormaligen Dorfes **Neudorf-Commende**, und als deren Inhaber der Kaufmann **Joseph Adam** daselbst heute eingetragen worden.

Breslau, den 7. März 1873.

Königliches Kreis-Gericht

I. Abtheilung. [295

Edictal-Citation.

In der Wechselproceßsache des Agenten **L. Horwitz** von hier gegen den Zimmerpolier **Joseph Barnert** zu Kerpen Kreis Neustadt O/S. wegen 20 Thlr. 28 Sgr. nebst Zinsen haben wir zur Beantwortung der Klage und mündlichen Verhandlung einen Termin auf den 3. April cr. Vormittags 11½ Uhr in unserem Geschäftszimmer Nr. II. hierselbst anberaumt, zu welchem **Joseph Barnert**, da er sich von **Kerpen** entfernt hat und sein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, unter der Warnung des Contumacial-Verfahrens im Ausbleibungsfalle hierdurch vorgeladen wird. [148

Oberglogau den 28. Februar 1873.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Zweiter Bezirk.

Freiwillige Subhastation.

Das zum Nachlasse des Wagenbauers **Wilhelm Vogt** gehörige, in der Bolkenhainer Vorstadt hierselbst unter Hypot.-Nr. 206 belegene Haus- und Schmiedegrundstück, abgeschätzt auf 2765 Thlr. 14 Sgr. 7 Pf. zufolge der nebst Verkaufsbedingungen in unserem Bureau II. einzusehenden Taxe, soll [3-4

am 21. April c., Vorm. 11 Uhr,

an unserer Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Der Termin wird um 12 Uhr Mittags geschlossen.

Jauer, den 18. Februar 1873.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abth.

Nothwendiger Verkauf.

Die der verehelichten Bäckermeister **Ernestine Louise Schulze**, verehelicht gewesenen Bäckermeister **Kleebisch** geb. **Dittrich** gehörigen Grundstücke Nr. 128 und Nr. 176 Neubielau, sollen zum Zweck der Erbtheilung im Wege der nothwendigen Subhastation und zwar jedes Grundstück einzeln für sich

am 15. Mai 1873,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations Richter in unserem Gerichts-Gebäude Terminszimmer Nr. 8, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke Nr. 176 gehören Hektar 51 Ar 90 Quadrat-Meter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 11⁹⁰/₁₀₀ Thlr. bei der Gebäudesteuer nicht veranlagt.

Zu dem Grundstücke Nr. 128 gehören keine der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe nur bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 78 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau III. während der Amtsstunden eingesehen werden. [4

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 16. Mai 1873,
Mittags 12 Uhr,

in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer Nr. 8, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Reichenbach i/Schl., 3. März 1873.

Kgl. Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

Merkel.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs von behauenen [59

Granitsteinen

für das Jahr 1873 soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Submissions-Bedingungen liegen in der Dienerstube des Rathhauses zur Einsicht aus.

Versiegelte und mit bezeichnender Aufschrift versehene Submissions-Offerten, denen eine Bietungs-Caution von 100 Thlr. beizufügen ist, werden bis zum 21. März c. Mittags 12 Uhr in der Stadthauptkasse angenommen.

Breslau, den 3. März 1873.

Die Stadt-Bau-Deputation.

Aufruf.

Am 23., 24., 30. und 31. Octbr. c. ist die 144. Auction verfallener Pfänder im hiesigen Stadt-Leih-Amte abgehalten worden. [289-0

Die Auctions-Losung der verkauften Pfänder hat nach Berichtigung des Darlehns, der Zinsen und der Auctionskosten einen Ueberschuß bei folgenden Nummern ergeben und zwar:

aus dem Jahre 1869:

1450 3492 10836 11727 12912 13616 17219 19007,

aus dem Jahre 1870:

19341	21424	21881	22196	22509
23887	23888	24411	24549	27136
27163	27474	27794	28666	29343
29697	30212	31275	31854	32120
33481	33681	34676	35154	35181
36771,				

aus dem Jahre 1871:

41190	41200	41315	41587	41737
41804	41997	42073	42283	42330
42415	42614	42652	42660	42703
43140	43233	43234	43251	43261
43471	43515	43555	43798	44012
44199	44226	44245	44400	44706
44773	44877	44915	44923	44940
45057	45085	45140	45216	45270
45372	45577	45695	45853	45934
45968	45986	45994	46001	46032
46044	46270	46396	46610	46640
46650	46672	46685	46735	46809
47039	47097	47219	47232	47273
47442	47598	47603	47654	47660
47697	47797	47882	47983	47986
48060	48142	48143	48253	48266
48311	48362	48393	48553	48583
48612	48620	48681	48703	48706
48771	48790	48798	48810	48883
48938	48954	48958	48964	48981
49027	49077	49101	49222	49309
49354	49387	49443	49460	49475
49559	49605.			

Die betheiligten Pfandgeber werden daher aufgefordert, sich in unserem Stadt-Leih-Amte bis spätestens den 13. December 1873 zu melden und den verbliebenen Ueberschuß gegen Quitttung und Rückgabe des Pfandscheines zu erheben, widrigenfalls die betreffenden Pfandscheine mit den daraus begründeten Rechten der Pfandgeber als erloschen angesehen und die Ueberschüsse der Haupt-Armen-Kasse zum Vortheile der hiesigen Armen werden überwiesen werden.

Breslau, den 3. Decbr. 1872.

Der Magistrat

hiesiger Haupt- u. Residenzstadt.

Folgende hierselbst in der Ohlauer-Vorstadt belegenen, den Herren **Fritz Liebrecht** und **Bernhard Juliusburger** gehörigen Grundstücke:

1., Neue Tauenzienstr. Nr. 83 (Uranus)
2., Vorwerksstraße Nr. 55.
3., Vorwerksstraße Nr. 57.
4., Vorwerksstraße Nr. 63.
5., Vorwerksstraße Nr. 65. 67.
6., das im Hypothekenbuch der Ohlauer Vorstadt Band VIII. Blatt 201 verzeichnete Grundstück

sollen verkauft werden.

Im Auftrage der Besitzer habe ich zur Abgabe von Geboten einen Termin am 24. März c. Vormittags 11 bis 1 Uhr in meinem Büreau Junkernstraße Nr. 10 hierselbst anberaumt. Zur Entgegennahme von Geboten auch schon vorher bin ich bereit.

Beglaubigte Abschriften der Grundbuchblätter der gedachten 6 Grundstück, die neuesten Auszüge aus der Grundsteuer-Mutterrolle und Gebäudesteuer-Rolle und ein Situationsplan können in meinem Bureau täglich eingesehen werden.

Die bezeichneten 6 Grundstücke, welche einen in sich abgeschlossenen Complexus im Flächeninhalte von zusammen 7 Mor. 27½ Quadr.-Ruthen bilden, eignen sich sowohl zu industriellen Anlagen, insbesondere zu Fabrikanlagen, als auch im Wege der Parzellirung zu einer Reihe von Bauplätzen, deren Fronten theils nach der Vorwerksstraße, theils nach der Neuen Tauenzienstraße belegen sind. [179-80

Breslau, den 8. März 1873.

Niederstetter,

Königlicher Rechts-Anwalt und Notar.

Bekanntmachung.

Den Vorstand des Credit-Vereins zu Heidewilren (eingetragene Genossenschaft) bilden fortan:

1. der Director, Gutsbesitzer **Wilhelm Lauterbach** zu **Heidewilren**;
2. der Kassirer, Buchhalter **Otto Schottstaedt** zu **Obernigk**;
3. der Schriftführer, Schmiedemeister **Gustav Nappich** zu **Heidewilren**;
4. der Vorstandsstellvertreter, Buchhalter **Leopold Goguel** zu **Obernigk**. [276

Trebnitz, den 3. März 1873.

Königl. Kreisgericht.

I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist laufende Nr. 156 die Firma **H. Fischer**, vormals **D. M. Katz** zu **Oels**, und als deren Inhaber der Kaufmann **Henry Fischer**, am 5. März 1873 eingetragen worden. [277

Oels, den 5. März 1873.

Königliches Kreis-Gericht

Abtheilung I.

Proclama.

Die der Armenleute-Mühlen-Fundation gehörige, zu Neumühle bei Neisse belegene, zwei amerikanische Mahlgänge und einen Spitzgang nebst Zubehör, sowie drei deutsche Mahlgänge mit einem Spitzgange nebst Zubehör enthaltende Wassermühle, zu welcher 27 Morgen 93 Quadrat-Ruthen Land gehören, soll auf die Zeit vom 23sten April 1873 bis 1. April 1879 an den Meist- und Bestbietenden verpachtet werden und haben wir zur Annahme von Pacht-Geboten einen Termin auf **den 29. März d. J., Nachmittags 3 Uhr** in unserem Geschäfts-Zimmer anberaumt. Die Pachtbedingungen können in Letzterem beim Rendanten Müller jederzeit eingesehen werden. [4937

Neisse, den 1. März 1873.

Fürstbischöfliche Verwaltungs-Commission milder Stiftungen.

gez. **Neumann. Gabriel. Horn. Hildebrand.**

Nothwendige Subhastation.

Das dem Maurermeister **Robert Steiner** gehörige Hausgrundstück Nr. 204' Stadt Wohlau, soll im Wege der Zwangsvollstreckung [154-5

am 28. April 1873, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkauft und das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages

am 28. April 1873 Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichts-Gebäude, Zimmer Nr. II. verkündet werden.

Zu dem Grundstücke gehören 24 Ar 30 Quadrat-Meter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 2,55 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 35 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau I. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Wohlau, den 25. Februar 1873.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

gez. Gorke.

In dem Concurse über das Vermögen des Seifenfabrikanten **Wilhelm Hoffmann** zu Neustadt OS. ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist [153

bis zum 31. März 1873
einschließlich

festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein, oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom **31. Januar cr.** bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist

auf den 9. April 1873,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreis-Richter **Feilhauer** im Termins-Zimmer Nr. 4, anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizrath **Hirschberg** und **Mier** hier, sowie Justizrath **Kaiser** und Rechtsanwalt **Fuß** zu Ober-Glogau zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Neustadt OS., 1. März 1873.

Kgl. Kreisgericht. Erste Abth.

Vorladung der Erbschafts-Gläubiger und Legatare im erbschaftlichen Liquidations-Verfahren.

Ueber den Nachlaß des am 19. Januar 1872 zu Gassen verstorbenen Gasthofsbesitzer **Johann Eduard Moritz Noack** ist das erbschaftliche Liquidationsverfahren eröffnet worden. [11

Es werden daher die sämmtlichen Erbschafts-Gläubiger und Legatare aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht,

bis zum 16. April 1873
einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatare, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an dasjenige halten können, was nach vollständiger Befriedigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaß-Masse, mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen übrig bleibt.

Die Abfassung des Präclusions-Erkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf

den 29. April 1873, Mittags 12 Uhr,

in unserm Audienz-Zimmer Nr. 1 auf dem Königl. Schlosse hier anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Sorau, den 16. Januar 1873.

Kgl. Kreis-Gericht. I. Abtheil.

Steinschlag.

Zur schleunigen Vollendung der in der Nähe von Belgard in Pommern im Bau begriffenen Staats-Chaussee von Tempelberg nach Polzin soll

die Ausführung des Steinschlags

auf noch restirende circa 100 Stationen an einen geeigneten Unternehmer gegen Bewilligung hoher Preise **sofort** in Entreprise gegeben werden.

Der Steinschlag ist in spätestens drei Monaten zu vollenden; im Bezirk mangelt es an den dazu nöthigen Steinschlägern.

Zur Ermittelung des Mindestfordernden im Wege der Submission ist ein Termin auf

Freitag den 21. März d. J. Mittags 12 Uhr

im Bureau der Unterzeichneten angesetzt, bis zu welchen gehörig bezeichnete Offerten portofrei bei derselben abzugeben sind.

Die speciellen Bedingungen können ebendaher und auch von dem Bauführenden, Herrn Geometer Hesse in Polzin, bezogen werden. [151

Belgard, den 8. März 1873.

Königliche Bau-Inspection.

Der Concurs über den Nachlaß des am 25 Januar 1871 verstorbenen Leinenhändlers **Gottlob August Leusohner** von Geibsdorf ist beendet. [372

Lauban den 4. März 1873

Königl. Kreis-Gericht, I. Abth.

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen der seitherigen Cigarrenfabrikantin **Theresia Kunze** geborene **Weiß**, jetzt verehlichten **Biskulla** aus Wansen ist beendigt.

Ohlau, den 8. März 1873.

Königl. Kreis-Gericht. Abth. I.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 213 die Firma **M. Sittner** in Brieg und als deren Inhaber der Kaufmann **Marcus Sittner** zu Brieg heute eingetragen worden. [364

Brieg, den 8. März 1873.

Königliches Kreis-Gericht,

Erste Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die am 26. Mai 1872 hier verstorbene verwittwete Stellmacher **Riemschneider, Johanna**, geb. **Gierth**, hat in ihrem am 5. Juni 1872 eröffneten Testamente jedem der drei Kinder des zu Carlsruhe in Oberschlesien verstorbenen herzoglichen Tafeldeckers **Woitas** ein Legat von 50 Thlr. ausgesetzt, was denselben, da ihr Aufenthalt zum Theil unbekannt ist, hiermit bekannt gemacht wird. [361

Brieg, den 4. März 1873.

Königl. Kreisgericht, II. Abth.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 211 die Firma **G. Lilge** zu Paulau, Kreis Brieg und als deren Inhaber der Müllermeister und Kaufmann **Gotthelf Lilge** in Paulau, Kreis Brieg heute eingetragen worden. [363

Brieg, den 7. März 1873.

Königliches Kreis-Gericht,

Erste Abtheilung.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 212 die Firma **A. Winkler** in Lossen, Kreis Brieg und als deren Inhaber der Müllermeister und Kaufmann **Alois Winkler** in Lossen, Kreis Brieg, heute eingetragen worden. [362

Brieg, den 8. März 1873.

Königliches Kreis-Gericht,

Erste Abtheilung.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist sub Nr. 57 heute eingetragen worden:

Die Inhaber der unter Nr. 57 eingetragenen Hauptniederlassung **„Gebrüder Stoller"** haben nach ihrer Anmeldung vom 28. Februar 1873 eine Zweigniederlassung zu Breslau unter der Firma der Hauptniederlassung errichtet, bei deren Vertretung alle in Bezug auf die Hauptniederlassung eingetragenen Bestimmungen gelten.

Militsch, den 6. März 1873. [189

Königl Kreis-Gericht. I. Abth.

Bekanntmachung.

Nothwendiger Verkauf.

Die den Erben des Destillateur **Samuel Kanter** gehörigen Grundstücke

a. Nr. 16 der Aecker von Winzig,
b. Nr. 16 der Scheuern von Winzig,
c. Nr. 29 des dismembrirten Stadtvorwerks von Winzig,
d. Nr. 38 desgl.,
e. Nr. 58 desgl.,
f. Nr. 69 desgl.,
g. Nr. 66 der Aecker von Winzig,

sollen im Wege der nothwendigen Subhastation [40-2

am 22. April 1873,
Vorm. 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gerichtsgebäude verkauft werden.

Zum Grundstücke Nr. 16 der Aecker von Winzig gehören 99 Ar 30 Quadr.-Meter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 5,45 Thaler veranlagt. Zum Grundstück Nr. 16 der Scheuern von Winzig gehören 0,1 Ar 80 Quadr.-Meter Hofraum. Dasselbe ist bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage nicht veranlagt.

Zu den Grundstücken Nr. 29/69 des dismembrirten Stadtvorwerks von Winzig gehören 96 Ar 10 Quadrat-Meter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und sind dieselben bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 7,18 Thlr. veranlagt.

Zum Grundstück Nr. 38 des dismembrirten Stadtvorwerks von Winzig gehört ein Antheil Hofraum. Dasselbe ist bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage nicht veranlagt.

Zum Grundstück Nr. 58 des dismembrirten Stadtvorwerks von Winzig gehören 35 Ar der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 5,48 Thaler veranlagt.

Zum Grundstück Nr. 66 der Aecker von Winzig gehören 1 Hectar 63 Ar 20 Quadrat-Meter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 16,93 Thalern veranlagt.

Bei der Gebäudesteuer ist keines der vorgenannten 7 Grundstücke nach einem Nutzungswerthe veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau II. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypotheken-Buch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 23. April 1873,
Vormitt. 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Winzig, den 16. Febr. 1873.

Königliche Kreisgerichts-Commission I.

Der Subhastations-Richter.

Neugebauer.

In dem kaufmännischen Concurse über das Vermögen des Seifenfabrikanten **Wilhelm Hoffmann** zu Neustadt OS. ist der Rechts-Anwalt **Fischer** zum definitiven Verwalter bestellt. [149

Neustadt OS., 25. Febr. 1873.

Königliches Kreis-Gericht,

Erste Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die verehelichte Schäfer **Jarsetz, Louise**, geb. **Dreier**, zu Perschütz, Kr. Trebnitz, hat gegen ihren Ehemann, den Schäfer **Friedrich Jarsetz**, zuletzt in Langendorf, Kreis Polnisch-Wartenberg, auf Grund der böslichen Verlassung die Ehescheidungsklage angestellt.

Der ꝛc. **Jarsetz**, dessen jetziger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Gericht, und zwar spätestens in dem [3-4

am 6. Mai 1873, Vorm. 10 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter **Reichel** im Terminszimmer Nr. 2 anberaumten Termine zu melden und die Klage zu beantworten, widrigenfalls die in der Klage zur Begründung derselben behaupteten Thatsachen in contumaciam für zugestanden werden erachtet werden, und dem Antrage der Klägerin, die Ehe zu trennen und den Verklagten für den allein schuldigen Theil zu erachten und in die gesetzliche Ehescheidungsstrafe zu verurtheilen, stattgegeben werden wird.

Poln. Wartenberg, 24. Ocbr. 1872.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.

gez. Reichel.

Aufforderung.

Nachstehender Wechsel

acceptirt **S. M. Gaßmann.**

Beuthen, 29. December 1872.

Für Thlr. 169. 22. ultimo März 1873 zahlen Sie gegen diesen Prima-Wechsel an die Ordre von uns selbst Einhundert neun und sechzig Thlr. zwei und zwanzig Groschen Preuß. Courant.

Werth in Rechnung. Sie stellen solchen auf Rechnung laut Bericht von [6-8

Herrn **W. F. Gaßmann**
in Beuthen,

Firle & Anders

zahlbar in Gleiwitz bei Hrn. **A. Perls.**

auf der Rückseite mit dem Giro der Aussteller **Firle & Anders** und unmittelbar hierunter mit dem Vermerk:

An die Ordre d. Herrn **Bischoff** zu St. Alban. Werth in Rechnung.

Winterthur, 27. Januar 1873.

Rieter Ziegler & Comp.

versehen, ist angeblich verloren gegangen. Behufs Amortisation dieses Wechsels werden die unbekannten Inhaber desselben hiermit aufgefordert, den Wechsel dem unterzeichneten Gerichte spätestens in dem auf

den 6. October 1873, Vorm. 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath **Schade** im Terminszimmer Nr. 10 des hiesigen Gerichtsgebäudes anberaumten Termine vorzulegen, widrigenfals der Wechsel für kraftlos erklärt werden wird.

Gleiwitz, den 5. März 1873.

Königl Kreis-Gericht. I. Abth.

Bekanntmachung.

Die unter Nr. 192 in unserem Firmen-Register eingetragene Firma:

„Ewald Urban"

ist erloschen. —

Eingetragen zufolge Verfügung vom 5. März 1873.

Leobschütz den 5. März 1873. [290

Königl. Kreis-Gericht, I. Abth.

Auf dem Grundstücke Nr. 9 **Zaploske** ist in der II. Abtheilung unter Nr. 2 auf Grund des Vertrages vom 2./6. Dzbr. 1847 für den Mehlhändler **Jacob Orgler**, den Spediteur **Mayer Schaefer** und den **David Freund** zu Myslowitz das Recht eingetragen, auf dem früher zur Besitzung Nr. 1 Myslowitz gehörig gewesenen Acker, welcher sich von der Oberschlesischen Eisenbahn gegen den Janower Weg hinzieht, Eisensteine und Eisenerze zu fördern. **Mayer Schaefer** hat seinen Antheil an diesem Rechte laut Cession vom 23. März 1860 an den Hotelbesitzer **David Grunwald** zu Myslowitz und **Jacob Orgler** demselben laut Urkunde vom 2 Novbr. 1860 abgetreten, und sind die betreffenden Eintragungsvermerke am 1. Juni beziehungsweise 3. November 1860 erfolgt. Das hierüber gebildete Hypothekeninstrument ist verloren gegangen.

Alle diejenigen, welche an dieses Recht als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben spätestens in dem auf

den 10 Juni 1873 Mittags 12 Uhr

in unserem Terminszimmer Nr. 3 vor Herrn Kreisrichter **Fliegel** anberaumten Termine geltend zu machen, widrigenfalls ihre Präclusion mit diesen Ansprüchen ausgesprochen, und das Instrument für amortisirt erklärt werden wird. [5

Myslowitz, den 1. März 1873.

Königl. Kreisger. - Deputation.

Beschluß.

Der Concurs über das Vermögen der Handelsfrau **Rosalie Eisner** zu Constadt ist durch Vertheilung der Masse beendet [357

Creuzburg, 2. März 1873.

Königliches Kreis-Gericht,

Erste Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Inwohnerin **Anna Marie Breuer** aus Springsdorff hat in ihren Testamenten de dato Falkenberg O. S. den 21. August 1871 und 9. December 1872 de publicato Falkenberg O. S. den 6. Februar 1873 die Erben des verstorbenen Scholzen **Ernst Breuer** in Petersdorff zu Miterben ihres Nachlasses berufen; was ich denselben, da sie ihrer Existenz und ihrem Aufenthalte nach unbekannt sind, hierdurch nach §§. 230 et sequ. I. 12 A. L. R. öffentlich bekannt mache. [15

Falkenberg OS., 6. März 1873.

A. Bischoff. Rechtsanwalt.

Eichen-Verkauf.

Im hiesigen großen Stadtforst am Zollwege und der Hinterhaide sollen Montag den 17. März von Vormittag präcise 9 Uhr ab circa 400 Eichen-Stämme in der Stärke bis zu 2,50 Kubikmeter, 14 Eichen-Klötzer und einige Haufen Zaunstauchen öffentlich meistbietend verkauft werden. Sofort nach dem Zuschlage ist ⅓ des Kaufgeldes als Angeld zu erlegen. [150

Sammelplatz: Hinterhaide.

Lüben, 7. März 1873.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Berlin - Stettiner Eisenbahn.

Die Zahlung der am 1. April c. fälligen Zinsen auf unsere Prioritäts-Obligationen II. und III. Emission gegen Einlösung der Coupons Nr. 12 Serie II. und Nr. 8 Serie II., ferner auf unsere Prioritäts-Obligationen VI. Emission gegen Einlösung der Coupons Nr. 11 Serie I. erfolgt vom 1. April c. ab, und zwar bei unserer Hauptkasse hierselbst nur des Vormittags, bei unserer Stationskasse in Berlin in den gewöhnlichen Geschäftsstunden, und bei den Herren **M. A. von Rothschild & Söhne** in Frankfurt a M. [208-9

Stettin, den 6. März 1873.

Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.

Zenke. Stein. Kutscher.

Polizeisergeanten-Stelle.

Es ist hier noch eine Polizeisergeanten-Stelle zu besetzen. Mit derselben ist ein jährliches Einkommen von 300 bis 360 Thl. verbunden. Außerdem wird Dienstkleidung frei gewährt.

Civilversorgungsberechtigte Bewerber, welche auch der polnischen Sprache mächtig sein müssen, wollen sich baldigst unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes bei uns melden. [60

Beuthen, in Oberschlesien am 9. März 1873.

Der Magistrat.

Küper.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 2000 Hectoliter beste Oberschlesische **große** Würfelkohlen für das hiesige Krankenhospital zu Aller-Heiligen soll im Wege der Submission vergeben werden.

Offerten mit bezeichnender Aufschrift sind bis Mittwoch, den 19. d. M. Abends 6 Uhr franco an das Hospitalbureau einzusenden, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht ausliegen. [402

Breslau, den 12. März 1873.

Das Haus-Curatorium des Krankenhospitals zu Aller-Heiligen.

Bekanntmachung.

Für hiesiges Königliches Salzwerk soll die Anlieferung von [5192

4 Dampfkesseln

auf dem Submissionswege vergeben werden.

Die Bedingungen können in der Registratur unterzeichneter Berginspection eingesehen, auch gegen Erstattung der Copialien bezogen werden. Lieferungslustige wollen ihre Offerten, mit betreffender Aufschrift versehen, bis zum

1. April, Vorm. 11 Uhr,

rankirt an unterzeichnete Stelle einreichen.

Staßfurt, den 4. März 1873.

Königl. Berg-Inspection.

Bekanntmachung.

Krankheitshalber wird der mit dem gegenwärtigen Inhaber 12 Jahre lang besetzt gewesene Posten des Maschinisten der hiesigen Anstalt zum 1ten Mai c. vacant.

Geeignete Bewerber welche hierauf reflectiren, werden aufgefordert, sich innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Direction persönlich, unter Vorlegung ihrer Atteste zu melden, woselbst ihnen auch die Bedingungen, unter denen die Annahme erfolgt mitgetheilt werden.

Das Einkommen des Postens beträgt jährlich 390 Thlr. Remuneration u. 30 Thlr. Miethsentschädigung.

Striegau, den 8. März 1873.

Der Director der Königl. Strafanstalt.

Schmidt. [317-9.

Pferde-Auction.

Sonnabend, den 15. d. M., Vormittag 11 Uhr, soll im hiesigen Marstallhofe, Weidenstraße 14 (Wehner-Kaserne) ein zum Marstalldienste nicht mehr brauchbares Pferd an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Breslau, den 12. März 1873. [360

Die Marstall-Deputation.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Das zur Kaufmann **Alois Heinze**'schen Concursmasse gehörende [126

Cigarrenlager,

bestehend in **mittleren und feinen Sorten** wird von **Montag, den 10. h. ab**, in dem bisherigen Geschäftslocal,

Ohlauerstr. 48,

in größeren und kleineren Partien zu **billigen Preisen** ausverkauft. [126

Paul Zorn,

Gerichtlicher Verwalter der Masse.

Pferde-, Wagen-, Reit- und Fahr-Utensilien-Auction,

Sonnabend früh 11 Uhr, **Kirchstraße Nr. 9 (Nicolaithor).** Anmeldung Friedrich-Wilhelmstr. 12.

L. Stahl,

conceſſ. Auct.-Commissar für Breslau. Auctionsgebühren billigst, oder gegen Vereinbarung der Gebühren.

Neueste und billigste

Glasversilberungs-Methode,

anwendbar bei Tafel- und Hohl-Gläsern aller Art, theilt gegen ein Honorar von zehn Thalern mit [291

B. Riederer jr.,

Andreashütte bei Klitschdorf.

Briefbogen u. Couverts
mit farbigem Monogramm
à 100 1 Thlr. u. 1½ Thlr.,
in weißer Hochprägung
à 100 10 Sgr., 12 u. 15 Sgr.
Visitenkarten
in neuester Art angefertigt,
100 St. auf weiß Glacee 15 Sgr.
100 St. auf gelb Carton 20 Sgr.,
100 St. auf marmor Carton 25 Sgr.,
100 St. auf 8farbigem Carton 1 Thlr.
Photographie-Albums
à 10, 15, 20 u. 25 Sgr.,
zu 50 u. 100 Bildern à 1, 2 u. 3 Thlr.,
mit Musik à 5, 6, 8 u. 10 Thlr.
Schreibmappen
mit Einrichtung à 15 Sgr., 1 Thlr., 1½ u. 2 Thlr.
Noten- (Musik-) Mappen
à 7½, 15, 17½, 20 u. 22½ Sgr.
N. Raschkow jr.

4 starke kräftige gesunde Arbeitspferde stehen zum Verkauf. Kirchstr. Nr. 9 Nikolaithor. [513

4 junge Ochsen verk. das **Dom. Schön-Ellguth bei Stroppen.** [135 6

Ich habe 10 Stück sehr schöne frischmelke Kühe, Holländer und Holländer-Kreuzung zum Verkauf stehen.
F. Kirsch,
Breslau, Neudorf-Straße 62.

Drei Stück Schwäne, zwei Männchen und ein Weibchen, sind zu verkaufen. Dom. Jacobine bei Ohlau. [219-0

Circa 150 Centner
frühe amerikanische Rosenkartoffeln eigener Erndte zur Saat habe noch vorräthig und offerire dieselben per 1 Kgr.=2 Pfd. 5 Sgr. 12⅓ Kgr.=25 Pfd. 1⅓ Thlr. 50 Kgr.=100 Pfd. 5 Thlr., in größeren Partien billiger.
Bunzlau i. Schles. **F. Lorenz,** Kunst- u. Handelsgärtner.

Erdbeerpflanzen,
von ca. **100 d. besten großfrüchtigen Sorten** à Schock 10 Sgr. verk. der herrschaftl. Gärtner zu **Schön-Ellguth b. Stroppen.** [138-9 **Illmann.**

Wund- oder Tannenklee
kauft und bittet um bemusterte Offerten
Leopold Schwersensky,
Breslau. [344/5

Fichtensaamen.
Bei der Forstverwaltung der Stadt **Patschkau** sind circa 450 Kilogramm keimfähiger Fichtensaamen zu verkaufen.
Patschkau, den 7. März 1873.
Der Magistrat.

100 Tausend Dachflachwerke zu verkaufen durch Herrn Kaufmann **Emil Drescher,** Viehmarkt 15 „zur Stadt Calcutta" an der Rechten-Oder-Ufer-Eisenbahn. [494

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken offerirt billigst **S. Goldstein,** N.-Antonienstr. 5, im „Thurmhofe". [469

Ein fast neuer Kachel-Ofen ist billig zu verk. Ohlauerstr. 84. [556

60,000 Stück Ziegel, scharf gebrannt, sind abzulassen im Ganzen und Einzelnen.
[483 **Gr. Scheitnigerstraße 21.**

Eine Strickmaschine, noch ganz neu, billig zu verkaufen, **C. Ad. Rosenberger,** Herrenstr. 31 im Gewölbe.

Geldschränke,
feuer- und diebessicher, neuester Construction, stehen z. verk. in der Geldschrankfabr. **b. Wilhelm Jahn,** Alt. Taschenstr. 4.

1 Stutzuhr, 1 Nähtisch, 1 Spiegel, 1 Großstuhl zu verk. Schwertstr. 11, 2 Tr. r.

3 Gebett Betten zu verk. Neue Junkernstraße 3, im Laden. [461.

Ein elegantes **Palisander-Pianino, neu,** Fabrikpreis 300 Thlr., ist für 200 Thlr. zu verkaufen. Tauentzienstraße 50 im Pfandleih-Institut. [510

Ein Marmorbillard
ist wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen Blücher-Platz 6/7. Tich.-Keller.

1 Garnitur Möbel wird zu kaufen gesucht. F. 52 Briefk. d. Schles. Ztg.

Erlene Schränke
abzul. Brüderstr. 9, im Laden. [512

4 Schaufenster-Flügel, sowie eine Schaufenster-Lampe sind billig z. verkaufen.
J. C. Bittner & Co.,
Schmiedebrücke 50.

2 Ladentafel-Repositorien, Stehpult, 2 armige Gasleuchter billig Neue Schweidnitzerstraße 9.

Eine neue Selterhalle mit Einrichtung ist sofort billig zu verkaufen, auch können sich 2 Kellner daselbst melden, bei **August Knauer** in den 3 Linden Rosenthalerstraße Nr. 11.

Eine Orgel
mit 2 Manual- und Pedal-Register, sowie Pedalkoppel, gut erhalten und vorzüglich geeignet als Uebungsorgel f. Präparanden-Anstalten ist für 55 Thlr. baldigst zu verkaufen.
F. Kiesel, Alte Sandstraße 18.

Larven
in Atlas und verschiedenen Farben in großer Auswahl bei **Theodor Ferber.**

Für Geschlechtskranke.
Sichere Heilung (30jähr. Praxis). Prakt. Wund- und Comm.-Arzt **Riller jun.** Bischofstr. 6. [488

Das auf den Namen des Kaufmanns Herrn **Josef Türkheimer** hier sub Nr. 132 von uns ausgefertigte Sparbuch unserer Genossenschaft ist nach Anzeige des Inhabers verloren gegangen, weshalb wir dasselbe hierdurch für ungültig erklären. [378
Breslau, den 12. März 1873.
Breslauer Bau-Spar-Genossenschaft,
eingetragene Genossenschaft.
C. M. Schmook. Behnke.

Bei dem Maskenballe am 1. d. M. ist in der Damen-Garderobe ein Packet, enthaltend ein weißes Kleid, eine Tunika u. zwei Röcke, vertauscht worden. Es wird gebeten, diese Sachen unserm Vereinskellner im Gesellschafts-Locale abzugeben.
Der Vorstand des Helm-Vereins.

Am 27. v. M. verlor ich auf der Eisenbahn-Fahrt von Strehlen nach Breslau eine graue Drillichtasche mit schwarzem Bande eingefaßt. Gegen eine Belohnung möge sich der ehrliche Finder bei mir melden. [193-4
Ruppersdorf Strehlen.
Gräfin **Sauerma.**

Schwarz u. weißer Affenpinscher verlaufen mit Maulkorb u. Marke, abzug. Gr. Groschengasse 8, **Roch.** [474

1 gr. gelb. Hund, abgest. Ohr. i. abh. gek. Vorderbleiche 7 i. d. Restaur.

Verlaufen 1 brauner langhaariger Wachtelhund. Gegen 1 Thlr. Belohn abzug. Wäldchen 1. 2te Etg. [418

Stellen-Anerbieten und Gesuche.

Aerzte, Lehrer höherer Anstalten die sich durch Fertigung **streng wissenschaftlicher Arbeiten** reichen Nebenverdienst erwerben wollen, belieben ihre Offerten sub. Dr. **C.** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein u. Vogler** in Breslau, Ring 29 zu senden.

2—3 Knaben finden von Ostern ab bei mir liebevolle Aufnahme, engen Anschluß an die Familie und gewissenhafte Beaufsichtigung der Schularbeiten.
Brieg. **Heinrich Regehly,** früher Gutspächter. [369

Gute Pension
finden noch 2 junge Mädchen in einer gebildet. Famil. Näh. Breitestr. 42 1. Et. l.

1 Theiln. m. 300 Thlr. z. rent. Gesch. sucht sof. Bayer, Ohlauerstraße 35.

Eine alte, renommirte **Sammet- und Sammetband-Fabrik** im Rheinlande sucht für Breslau und Provinz Schlesien einen erfahrenen und mit dem Artikel w. mit der Kundschaft vertrauten
Agenten
Nur mit guten Referenzen vers. w. ihre Offerten einreichen unter Chiffre **R. R. 490.** an die Anoncen-Expedition von Haasenstein u. Vogler, Breslau, Ring 29

Ein tüchtiger Verkäufer
für ein hiesiges, großes Herrengarderoben-Geschäft wird ein tüchtiger Verkäufer bei einem Gehalt von 5—600 Thlr. gesucht. Offerten poste restante unter X. B. 40.

Für ein **Wiener** Kohlen-Engros-Geschäft wird ein in der Branche tüchtiger **Buchhalter und Correspondent** bei hohem Salair gesucht. Offerten A. Z. an die Expedition d. Zeitung. [170-1

Junge Kaufleute und Kellner gesucht Kl. Groschengasse 18, part., **Rüffer.**

Reisende, Buchhalter, Verkäufer und Lehrlinge können noch z. 1. April c. in allen Branchen placirt werden durch **E. Richter.** Neue Oderstr. 8c. [420

Ein junger Mann, in einem größeren Colonial-Waaren-Geschäft praktisch ausgebildet, der engl. Sprache mächtig, sucht, um sich mit den Comptoir-Arbeiten vollständig vertraut zu machen, Stellung als Volontair in einem größeren Comptoir. Gef. Offerten unter R. R. 490 erbeten durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein u. Vogler** in **Breslau.** [383

Ein junger Mann
(Specerist,)
welcher bereits Kenntniß in Comptoirwissenschaften besitzt, sucht per 1. Mai oder 1. Juni Stellung im Comptoir einer Fabrik oder En gros-Geschäft, wo ihm Gelegenheit geboten sich weiter auszubild. derselbe sieht weniger auf hohen Gehalt. Gefl. Off. sub. **R. P. 488.** durch die Annoncen-Expedition von **Hasenstein u. Vogler** in Breslau Ring 29 erbeten.

Ein christlicher Commis
wird für ein hiesiges Manufacturwaaren-Geschäft gesucht. Derselbe muß die Branche genau kennen, da er auch kleine Reisen zu machen hat. Offerten unter Chiffre **Y. 70** an die Exped. d. Bresl. Zeitung [609

1 gut accred. Kaufmann
in einem der industriellsten Orte Oberschlesiens wohnhaft, wünscht die Vertretung von leistungsfähigen bekannten Firmen zu übernehmen. Gfl. Off. m. Angabe der Branche werden unter Chiffre **R. H. 481** an die Annoncen-Expedition v. **Haasenstein u. Vogler** in Breslau erbeten.

Kaufm. Personal jeder Branche erh. sof. Stellung durch Bayer, Ohlauerstr. 35.

Ein Schachtmeister wird zur Ausführung von Drainage-Arbeiten gesucht. Anmeldungen unter Beifügung von Führungs- und Qualifikations-Attesten sind an die unterzeichnete Verwaltung bald einzureichen. [286-88
Kujau, Oberschlesien.
Die Güter-Direction.

Ein Steiger,
welcher schon seit 12 Jahren als Betriebsführer auf Braunkohlengruben fungirt und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht veränderungshalber als solcher eine Stellung auf einem größeren Betrieb oder zum Betriebsaufschluß neuer Grubenfelder. Offerten sub **Q. 9424** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin.

Ein Gas-Techniker,
welcher möglichst der polnischen Sprache mächtig ist, wird für den selbstständigen Betrieb einer Gas-Anstalt in einer mittleren Stadt gesucht und können qualificirte Bewerber ihre Adressen unter Angabe von Referenzen an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse in Breslau,** Schweidnitzerstr 31 sub Chiffre **E. 3405** einsenden. [285

Für Instrumentenbauer.
Hammerkopfwildleder, Hammerkopfschafleder und Schnabelleder
empfiehlt in großer Auswahl:
Pierre Henry,
Kupferschmiedestraße Nr 20. [561

Tüchtige Schneider
finden in meiner Damen-Mäntel-Fabrik dauernde Beschäftigung.
E. Breslauer.

1 tüchtiger Schlosser Schmied u. Arbeiter melde sich Berlinerstraße 22.

Hosen- und Westenschneider werden gesucht von **Gebr. Taterka.** [486

Tischlergesellen auf Bau finden b. gutem Accord dauernde Beschäftigung bei **F. Schlabs,** Catharinenstr. 11. [477

Ein Steindrucker
erh. dauernde Stellung **F. Müller.**

Für ein königliches Kreis-Bau-Amt wird unter günstigen Bedingungen ein technischer Hilfsarbeiter gesucht. Offerten mit Abschrift der Atteste sub F. 46 in den Briefkasten der Breslauer Morgen-Zeitung niederzulegen. [500]

Der Rentmeister-Posten des Dom. Ruppersdorf i. bes. Gr. v Sauerma.

Ein ältererer, zuverl früherer Fabrik-Besitzer, der seine Grundstücke verkauft hat, sucht per 1. April c. eine Verwaltung oder Administration von größeren Haus-Grundstücken in Breslau unter billigen Bedingungen für eigene Rechnung zu übernehmen.
Er verpflichtet sich, die Mieths-Erträge vierteljährlich praenumerando pünktlich zu entrichten und die Instandhaltung des Grundstücks streng zu überwachen.
Gefällige Offerten von Eigenthümern werden zur w. Beförderung an Herrn **E. Ruppelt** in Breslau, Schweidnitzerstraße Nr. 36 abzugeben erbeten, nach dessen Bericht persönliche Vorstellung und Besprechung sofort erfolgen kann. [431-32

1 Kutscher zum schweren Fuhrwerk kann sof. ant. Neudorferstr. 25 b. Uerich.

Tüchtige Strohhut-Presser
werden bei hohem Lohn verlangt. Näh. in der Strohhutfabrik von **Heilborn u. Schleyer, Breslau,** Ring 29.

Ein Wirthschafts-Eleve
oder Volontair **findet** bei mäßiger Pension auf einem größeren Gute bei Breslau ein **Unterkommen.** Gegen Erstattung des Futters könnte ein Reitpferd gehalten werden.
Näheres sub M. S. poste restante Leuthen. [85

Ein Wirthschaftseleve
wird gegen mäßige Pension auf ein Gut bei Hirschberg gesucht. Antritt vom 2. April c. Näheres bei **H. B. H. Fraenkel,** Schmiedebrücke 48. [590

Ein tüchtiger Destillateur, aber nur ein solcher, israelitischer Confession, findet dauernde und günstige Condition. Bewerber mit Kenntniß der Buchführung und polnischen Sprache werden bevorzugt.
Beuthen OS. **Herrmann Perl.**

Ein unverh. herrsch. Kutscher, noch activ aus guter Familie, wird vom 1. April c. ab geehrt. Herrschaften bestens empfohlen. Gefällige Offerten werden u. Chiffre **M. E. I. 51** Expedition der Schl. Ztg. erbeten. [558

Für mein Mode-Waaren-Geschäft suche einen kräftigen Laufburschen. [47
W. Fichtner, Reuschestraße 3.

Ein Haushälter, unverh. mögl. Soldat gew. u. vielleicht mit der Biermaschine Bescheid weiß, melde sich bei **C. F. Weidmann,** Alte Taschenstr. 19.

Kutscher, Bedienten, Haushälter, Gärtner, Köchinnen, Schleußerinnen, sowie Stubenmäd. erh. Stell., d. Fr. Hiersemann Friedrich Wilhelmstr. 14. [520

Haushält. sucht **Bayer,** Ohlauerstr. 35.

Ein unverheiratheter, kräftiger und m. guten Zeugnissen versehener Haushälter kann sich melden Karlsstraße 82.

Ich suche Kohlenarbeiter [433
D. Oelsner, Karuthhof 5.

Ein Arbeiter zu dauernder Arbeit. melde sich bei C. Wollosseck Mathiasstr. 17.

Ein unverheiratheter Arbeiter kann sofort antreten Albrechtst. 57 Compt.

1 guter Anschläger melde sich Sternstraße 1 Drescher. [444.

Diener, Schleuß. m. s. Sonnenstr. 20.
564] **Woclawek.**

Ein Primaner sucht in einem größeren Bank- od. Fabrikgeschäft Aufnahme. Offerten gütigst P. H. post. rest. Jauer.

Als Lehrling
kann ein junger Mann, auch einer, welcher bereits einige Zeit gelernt hat, in meinem Specerei-Geschäft pr. 1. April antreten. Offerten sub F. 48, Briefk. der Breslauer Morgen-Zeitung. [498]

Einen Lehrling sucht C. Thomae, Graveur Magdalenen-Platz 1. [594

Ein oder 2 Knaben anständ. Elt., die die Schlosserei und Geldschrankbauerei erlern. w., m. s. Paradiesgasse 13. [591

Ein Lehrling zum sofortigen Antritt gesucht in der Leinwandhandlung **Ed. Bielschowsky jr.,** Breslau, Nicolastrasse 76. [482

1 Comptoirdiener wird gesucht. Nur verheirathet, m. vorzüglichen Zeugnissen versehene Leute wollen sich persönlich vorstellen Carlsstraße 4. 5, 1. Et.

Für mein **Holz- und Dampfsägemühlen-Geschäft** suche ich zum sofortigen Antritt event. per 1. April cr. einen Lehrling christl. Confession mit guter Schulbildung bei freier Station.
S. Stein's Wittwe. Gleiwitz.

Ein tüchtiger Billardbursche k. s. sofort melden. **H. Suhr's** Restaurant, Matthiasstraße 16. [478

Ein Gutsbesitzer in Polen
sucht eine Bonne für einen vierjährigen Knaben. Es wird gewünscht, daß dieselbe sich in einem schon vorgerückterem Lebensalter befindet, und der deutschen und der französischen Sprache mächtig sei, ein Verständniß der poln. Sprache ist nicht erfordl. Salair gegen 60 Thlr. und Reisegeb. Reflectirende mögen sich wenden an Dr. **Bröckerhoff, Gymnasiallehrer** in Beuthen O/S.

Bonnen, Kindergärtnerin erhalten vortheilhaftes Engagement d. **C. Stübenrath,** Schuhbrücke 31. [574

E. j. Engländ. erth. gründl. engl. Unterr. Off. E. 54 Briefk. d. Schl. Ztg.

Damen, die stille Wochen halten finden Aufnahme Harrasgasse 4, 1 Tr.

Es wird eine Gouvernante für 3 Kinder, 2 Mädchen von 10 u. 12 Jahr. und einen Knaben von 6 Jahren, **nach Ungarn gewünscht.** Dieselbe muß den Unterricht in deutscher und französischer Sprache und anderen Wissenschaften gehörig verstehen und fertig musikalisch sein. Photographie erwünscht. Näheres unter Chiffre **P. No. 10,335** an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.,** Ring, Riemerzeile 18. [380-1

Zum 1. April wird auf's Land eine kath. Erzieherin zu 2 Kindern von 8 u. 6 Jahren gesucht, dieselbe muß musik. sein und schon in einigen Stellungen gewesen. Zeugnisse nebst Photographie und Gehaltsansprüchen erbittet einzusenden unter der Chiffre **G. H.** poste restante Neisse. [557

Eine Wirthschafterin,
die längere Zeit eine bürgerliche Haushaltung führt, sucht per 1. April anderweitig Stellung. Offerten sub F. 45 bis 15. d. Mts. in Briefk. der Bresl. Morgen-Ztg. erbeten. [501

Eine einf. tücht. Landwirthschaft. f. Stelle d. Nachweis-Instit. Kath.-Str. 4

Vortheilhaftes Anerbieten.
Eine alleinstehende tüchtige Putzmacherin wünscht sich an einem bestehendem Putzgeschäft mit Kapital zu beth. Näh. Auskunft wird erth. bei **Hoffmann,** Federschmückerin. Ring. [499]

Eine anst. Wittw. ohne Anhang wünscht Woch- oder Krankenpflege anzun zuerfr. **H. Geisler** N. Tauenzienstr. 16 Hpt.

Geübte Putzmacherinnen, auch außer dem Hause, und Lehrmädchen, werden gesucht von **Fraas & Ibschers** Nachfolgerin, Breslau, Ohlauerstr. 63 [485

Fräuleins im Putz geübt, m. s. bei **C. Gatterl,** Bude 80, Eisenkram.

Geübte Strohhut-Näherin f. Beschäftigung b. **J. Olbrich,** Neue Gasse 16.

Jüd. Köch. k. s. m. b. Selter, Magdalpl.

Bedienung für den ganzen Tag melde sich Predigergasse 3, bei **Vetter.**

Für Herrschaften
Dienstboten aller Art für Stadt so aufs Land werden schnell und prompt besorgt durch **Fr. Hiersemann** Friedrichwilhelmstr 14b. [518

Feine Köchin u. Schleußerin können sich melden Gartenstraße 30b, bei Frau **Pabst.**

Für die feine Damenschneiderei suche ich Lehrmädch. **Schott,** Carlsstr. 1.

Töchter [496
achtbarer Eltern, welche das feine Weißnähen, Maschinen-Nähen und Zuschneiden erlernen wollen, können sich melden, Büttnerstraße 8, 3 Treppen rechts.

Mädchen, d. saubere Hosen machen u. ein Bügler, f. Beschäft. b. **J. Simon,** Altbüßerstr. 59, 4 Tr. (Kalke's Hotel.)

Mädchen, welches die Singer- u. Howe-Maschine gut versteht. Off. **F. 49.** Briefk. d. Morgen-Zeitung. [467

Geübte Gamaschenhefterin findet d. Beschäftigung Ketzerberg 28, 3 Tr. r.

Mädchen in Jaquetts geübt m. s. Ohlauerstraße 51, Hof 2 Treppen. [449.

Mädchen im Jaquett garniren geübt m. s. Adalbertstraße 7, 1 Treppe

Strohhutnäherin sucht bei h. Lohn J. G. Otto Nicolaistr. 73. [453.

Strohhut-Näherin, auch Lehrm. sucht C. Genz. Ohlauerstr. 35. [455.

Mädchen in Jaquetts auf Stück k. s. m. Schuhbrücke 51. Hinterh. 3 Treppen.

Mädchen, in feiner Sommerarbeit tüchtig, melden sich Brüderstr. 9. 2 Tr.

Strohhutnäherinnen können sich melden Reuschestr. 15, in der Waschanstalt.

Eine tüchtige Directrice fürs Putzfach wird zu engagiren gesucht. Näheres bei **Emil Elsner,** Ohlauerstr. 78.

Töchter
achtbarer Eltern, die gesonnen sind, die feine Damenschneiderei zu erlernen, werden u. sol. Bedingungen angen. Dorotheeng. 8 2. Etage bei **Emilie Zimmermann.**

Damen, im Häkeln seidner Herren-Börsen geübt, finden dauernde Beschäftigung, Schweidnitzerstraße 48, 3 Treppen. [530

Eine gewandte Maschinenstepperin k. s. melden **Janower,** Goldene Radegasse 15.

Damenschneid. m. s. Nicolaistr. 35, 2. Tr.

Mädchen in Jaquette geübt melden sich Neue Weltgaße 45. 2 Treppen links.

Mädchen im Tuchnähen erhalten d. g. Jahr lohn. Arbeit Ursulinerstr. 23, 3 Tr.

Mädchen auf Röcke Weißgerberg. 43.

Mädchen in Sommerjaquetts geübt m. s. melden Friedrichstraße 8, 3 Treppen l.

Mädchen, im Damenschneidern geübt m. sich Hummerei 30, 1 Treppe.

Liniirerin oder d. es w. w. m. sich bei **C. Tschierschke,** Schuhbrücke 77.

Mädchen in feiner Confection tüchtig a. Stück f. Besch. Nikolaistr. 23, Bobreck.

Mädchen im Nähen geübt können sich m. Siebenhufenerstraße 25b, parterre.

Mädchen in Jaquetts gut geübt melden sich Oderstraße 20, 2. Etage.

Arbeitsmädchen finden Beschäftigung in der **Horwitz**'schen Knopffabrik Nikolaithor, Bergstraße. [475

Geübte Damenschneidermädchen finden loh. Besch. Oderstraße 29, 4 Treppen.

Vermiethungen und Miethsgesuche.

Per 1. April 1 kleine Wohnung Schuhbrücke z. vermiethen. Näh. Mathiasstraße 11, bei **Appaly.** [472

Ein unmöbl. Zimmer ist Reuschestraße 28, 3 Tr. rechts für einen einzelnen Herrn zu vermiethen. [468

Ein anst. junger Herr findet Wohnung und Kost Dominikanerplatz 1a, 4 Tr.

Ein möbl. Zimmer mit Kabinet. z. erf. Schmiedebr. 43. Putzhandlung.

Ein Gewölbe mit 2 Schaufenster per. Apr. beziehbar Reuschestr. 36, Bernerd.

Möbl. Zimmer ohne sep. Eing. z verm. Universitätspl. 5, 2 Tr. Düttke.

Ein Geschäftskeller, Stall, Remise am Oberschl. Bahnh. 4, b. Kalisch z. v.

Der Vorbau Schweidnitzerstr. 37 zum Meerschiff ist complet, bestehend aus 3 Schaufenstern und 1 Ladenthür zu verkaufen. [424

Ein 2fenstr. eleg. möbl. Zimmer z. 1. April z. verg. Näh. Klosterstr 2, 1 Tr.

Eine fein möbl. Vorderstube ist zu vermiethen Antonienstr. 9, 2 Tr. [421

Ein junges Ehepaar sucht p. 1 April oder für sogleich eine Mittel-Wohnung vor dem Thore. Preis 80—100 Thlr. Offerten beliebe man unter **K. S. 49** in der Expedition der Schles. Zeitung abzugeben. [532

Gesucht [497
eine Wohnung von drei Stuben und Kabinet, in der Schweidnitzer- oder Nicolai-Vorstadt per 1. April. Gef. Off. nebst Preisangabe unter Adresse: Herrn Kaufmann **Grüttner,** Gräbschenerstr. 25.

Der Kürschner-Laden
Friedrich-Wilhelmstraße 50 ist anderweitig zu vermiethen. Auch zu jedem anderen Geschäft sich eignend. [493

Gesucht für Ostern
1 Wohnung, 4—6 Zimmer. Off. nimmt an Hr Kaufm. **Reichel,** Nicolaistr. 73.

E. m. Z. m. Alkove, Bett u. ganz. Kost f. 11 Thlr. monatl. b. **Kittlaus,** Adolphstr 14, 3 St. [582

1 möbl. Zimmer a. d. Promenade, sof. zu vermiethen Wohnergasse 1, 2 Treppen.

Ein möbl. Zimmer z. verm. Kl. Scheitnigerstr. 62, 2 Tr. unw. vom Dam.

Gef. per 1. April v. einem ord. Mädch. ein unmöbl. Stübchen, sep. Eing., in einem anst. Hause, unter F. 34 Briefk. Breslauer Morgen-Zeitung. [575

1 Kohlenplatz ist mit 1 Wohnung zusammen vom 1. April ab z. verm. Näh Gr. Schnitnigerstr. 5. [476

Herrschaftliche Wohnungen in allen Stadttheilen p. 1. April im Preise von 700, 500, 320, 200, 170 Thl. weist n. **F. W. Arndt,** Ring 7.

1. April 1 Wohn. an kinderl. Leute in der kl. Scheitnigerstr., 2 Stuben, Cab. u. Küche, Pr. 84 Thl. Näh. Marianenstr. 16 hochpart. links. [484

Vorwerkstraße 86, 1 Treppe, ist eine möblirte Stube zu verm. zu erfragen bei **Frau Baldzuweit.**

Ein großer Lagerkeller
mit 2 Vorkellern und breitem Eingang von der Straße ist zu vermiethen. Näh. Blücherplatz 6/7 im Tich.-Keller. [515

Breslauer Börse vom 12. März 1873. Amtliche Notirungen.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. consol. Anl.	4½	104¼ B.
do. Anleihe	4½	100¾ B.
do. do.	4	96½ B.
Staats-Schuldschein.	3½	91½ B.
Präm.-Anl. v. 1855	3½	126½ G.
Breslauer Stadt-Obl.	4	—
do. do.	4½	99½ bz.
Schles. Pfandbriefe	3½	83⅜ B.
do. Lit. A.	4	94¼ bz B.
do. do. neue	—	92¼ B.
do. neue (Rustical)	4	—
do. Pfbr. Lit. C.	4	I. 95½ G.
do. do. do. C.	4½	99⅓ bz.
do. do. Litr. B.	3½	—
do. do do.	4	—
Pos. Credit-Pfandbr.	4	91½ B.
Schles. Rentenbrief.	4	94½ bz.
Posener do.	4	—
Schles. Boden-Credit	4½	97¼ bz.
do. Prov. Hilfsk.-Obl.	4	—
Freiburger Prior.	4	—
do. do.	4½	99½ B.
Oberschles. Prior.	3½	83½ B.
do. do.	4	—
do. F.	4½	100¼ B.
do. G.	4½	100 B.
do. H.	4½	100 B.
do. Emiss. 1869	5	103 B.
do. ehem. St-Act.	4½	—
do. Wilh.-Prior.	4	—
do. ehem. St-Act.	5	—
R.-O.-Ufer-Prior.	5	102⅝ B

Eisenbahn-St.- u. St.-Prior.-Actien

Freiburger	4	120½ bz. B.
do. neue	5	111½ B.
Bresl Warsch. St.-Pr.	5	—
Oberschl. A. und C	3½	223½ B.
Oberschl. Lit. B.	3½	—
do Lit. D.	—	—
Rechte-Oder-Ufer-B	5	128¾ B.
do. Stamm-Prior.	5	126½ B
Rumänische St.-Act.	5	45¼ G.
do. Stamm-Prior.	8	—
Galiz. (Carl-Ludw.)	5	—
Lombarden	5	115 B.
Oestr-Franz. Staatsb.	-	204 G.
Warschau-Wien do	6	—

Ausländische Fonds.

Amerikaner (1882)	6	96¾ B.
do. gek.	6	—
Französische Rente	5	—
Ital. Rente	5	64½ B.
Kaschau-Oderb. Prior	5	86 B.
Krak.-Oberschl. Obl.	4	—
do. Prior.-Act.	4	—
Mähr.-Schles. Prior	5	I. 82½ G. II. 81⅛ [bz.
Oest. Papierrente	4⅕	—
do. Silberrente	4⅕	68¼ B.
do. 1860 100 Fl.	5	97¼ G.
do. 1864 do.	—	—
Poln. Liquid.-Pfdbr	4	65½ B.
do. Pfandbriefe	4	—
do. do.	5	—
Russ. Bod.-Cred Pfdb	5	—
Warsch.-Wien. Prior	5	—
Türk. Anl. v. 1865	5	—

Diverse Actien.

Bresl Disconto-Bank	4	121¼ B.
do. Hand.-u. Ent.-G	5	—
Br. Kassen-Verein	4	94 B.
Prov. Wechsler-Bank	4	111 B.
Bresl Wechslerbank.	4	133 B.
Deutsche Unionbank	4	—
Ostdeutsche Bank	4	101 B.
Ostd. Productenbank	5	—
Schles. Bank-Verein	4	163½ B.
do. Bod.-Cr. Act.-B.	4	102-½ bz.
Oesterr. Credit-	5	208¾ B.

Industrie-Actien.

Bresl. Act.-Brauerei	5	77 G.
Actien-Ges. f. Möbel	5	—
do. Stamm-Prior.	6	—
do. Malz-Act. Ges	—	—
do. Sprit-Act. Ges	—	—
do. Börsen-Actien	5	—
Donnersmarckhütte.	—	100 G.
Bresl. Wagenb.-Ges.	5	—
Minerva	5	—
O.-S. E. Bed.-Actien	5	163⅞ B.
Schl. Eisengies.-Act.	5	—
do. Feuer-Vers.	4	—
do. Leb.-V. Act. G	—	—
do. Immobilien-G.	5	—
do. Leinen-Ind.	5	108¼ B.
do. Tuchfab.-Act.	5	105¾ G.
do. Zinkh.-Actien	5	—
do. do. Stamm-Pr.	4½	—
Silesia V. chem. Fabr	5	—
Laurahütte	5	272 bz.
Oppelner Cement	—	99 B.
Vorwärtshütte	—	117-½ bz. G.
Oesterr. Währung		91⅞-¾ bz. G.
Russ. Bank-Billets		82⅜-¼ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	k.S.	140⅛ G.
do. do.	2M.	139 G.
Hamburg 300 Mk.	k.S.	—
do. do.	2M.	—
London 1 L. Sterl.	k.S.	—
do. do.	3M.	6. 20¾ bz.
Paris 300 Frcs.	k.S.	79⅔ G.
Belgische Plätze	2M.	—
Leipzig 100 Thlr.	2M.	—
Warschau 90 SR.	8T.	82⅜ G.
Wien 150 Fl.	k.S.	91⅞ bz.
do. do.	2M.	91 G.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.

Pro 100 Kilogramm.

	feine			mittel			ord. Waare.		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Weizen weisser	8	24	—	8	2	—	6	20	—
do. gelber	8	8	—	7	24	—	6	18	—
Roggen	6	—	—	5	24	—	5	11	—
Gerste	5	12	—	5	6	—	4	24	—
Hafer	4	13	—	4	7	—	4	5	—
Erbsen	5	10	—	4	25	—	4	15	—

Festsetzungen der von der Handelskammer eingesetzten Commission.

	fein			mittel			ordinär.		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Raps	9	25	—	9	10	—	8	20	—
Rübsen Winterfrucht	8	20	—	8	5	—	7	10	—
do. Sommerfrucht	8	15	—	7	15	—	6	15	—
Dotter	8	7	6	7	15	—	6	20	—
Schlaglein	9	—	—	8	15	—	7	15	—

Heu pr. 50 Kilogramm 25—35 Sgr.,
Roggenstroh per 600 Kilogramm 6½—7½ Thlr.

Kündigungs-Preise
für den 13. März.

Roggen 55⅔, Weizen 85, Gerste 52, Hafer 42½, Raps 98, Rübsen —, Rüböl 22⅚ n. U. 22 7/12, Spiritus 17¾ Thlr.

Amtliche Börsen-Notiz v. Loco-Kartoffel-Spiritus
pro 100 Liter à 100 pCt. 17⅚ B. 17½ G.
dito pro 100 Quart bei 80% Tr. 16 Thlr. 10 Sgr. 1 Pfg. B.
- - 100 - - 80% - 16 - — - 11 - G.

Druck von W. G. Korn in Breslau.